

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 149 (2022)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2021

Hinterland

YVONNE STEINER, SCHWELLBRUNN

Die Wahlen ins Gemeindepräsidium von Herisau wurden über den Hinterländer Hauptort hinaus mit Interesse verfolgt. Nach dem Rücktritt des parteilosen Kurt Geser nach eineinhalb Jahren stellte sich die Frage: Kann sich zum ersten Mal in der Geschichte Herisau ein Sozialdemokrat durchsetzen? Vizepräsident Max Eugster kündigte im Januar seine Kandidatur an und wurde als offizieller SP-Kandidat nominiert. Die dem Gemeinderat seit 2014 angehörende Sandra Nater stellte sich für die FDP zur Wahl. Im ersten Wahlgang im April wurde das absolute Mehr von 1799 Stimmen nicht erreicht: Sandra Nater erreichte 1786, Max Eugster 1754 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 36,7 Prozent. Weil sowohl die Differenz zwischen den Kandidierenden als auch zum absoluten Mehr äusserst knapp war, wurden die Stimmen zweimal ausgezählt. Im zweiten Wahlgang erreichte Max Eugster überraschenderweise 2279 Stimmen, Sandra Nater nur 1552. Die Stimmbeteiligung lag bei 38,8 Prozent. Es war dem SP-Kandidaten gelungen, weitere Wählerinnen und Wähler zur Teilnahme an der Wahl zu bewegen und auf seine Seite zu ziehen. Die Stimmbeteiligung stieg um 2,1 Prozent, was in einem zweiten Wahlgang eher ungewöhnlich ist. Dass die FDP den Sitz nicht erobern konnte, dürfte auf den farblosen Wahlkampf von Sandra Nater und ihrer Partei zurückzuführen sein. Die Wahl von SP-Mann Max Eugster als Gemeindepräsident ist ein Zeichen dafür, dass Herisau eine Stadt oder zumindest eine städtische Agglomeration ist. Auch bei der Ersatzwahl für

Max Eugster in den Gemeinderat gelang es der FDP nicht, den freien Sitz zu erobern. Gewählt wurde die Parteilose Stefanie Danner. – Die drei reformierten Kirchgemeinden Waldstatt, Schönengrund und Schwellbrunn haben an ihren Kirchgemeindeversammlungen die Voraussetzungen für die Urnenabstimmungen über den Zusammenschluss zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland geschaffen, zu der auch Herisau gehören soll. Die Abstimmungen über den Zusammenschluss in den vier Kirchgemeinden finden im September 2022 statt.

URNÄSCH

Gemeinde

Die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde schloss mit einem Einnahmenüberschuss von 390 000 Franken, budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von knapp 320 000 Franken. Dem Aufwand von 20,18 Mio. stand ein Ertrag von 20,57 Mio. Franken gegenüber. Grund für diesen Besserabschluss von 710 000 Franken waren die Ausgabendisziplin und höhere Erträge bei den Steuern natürlicher Personen und Sondersteuern. – 2021 erhielt Urnäsch 1,87 Mio. Franken Finanzausgleich, das ist der höchste Betrag im Kanton. – Der vom Gemeinderat verabschiedete Voranschlag 2022 basiert auf einem um 0,1 Einheiten reduzierten Steuerfuss von 4,2 Einheiten und weist einen Gesamtaufwand von 20,02 Mio. und einen Gesamtertrag von 19,53 Mio. Franken aus. Der Fehlbetrag von rund 490 000 Franken kann über das Eigenkapital gedeckt werden. Das Eigenkapital beträgt rund 10,6 Mio. Franken. Die Gemeindeversammlung genehmigte Voran-



Die neue Gemeindekanzlei.

schlag und Steuerfuss im Dezember diskussionslos. Es nahmen 39 Stimmberechtigte teil. – Am 31. März wurde das neue, vom Architekturbüro Stauer & Hasler AG in Frauenfeld geplante Verwaltungsgebäude der Gemeinde von den Zimmerleuten der «Arbeitsgemeinschaft Holzbau Gemeindekanzlei Urnäsch» aufgerichtet. Mitte Dezember wurde die neue Gemeindekanzlei (Abb. 1) durch den reformierten Pfarrer Markus Grieder und die katholische Pfarreibeauftragte Juliane Schulz eingegnet. – Der Platz zwischen dem Neubau des Gemeindehauses und der Kirche wird als Begegnungsort gestaltet. Bis Ende Jahr wurden die Werkleitungen verlegt, die Bauarbeiten erfolgen im Frühling 2022. – Auf Anfang April endete die interimistische Führung des Grundbuchamts durch die Gemeinde Waldstatt, und Grundbuchverwalterin Claudia Schweizer führt seither das Amt nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder. Sie ist neu auch als amtliche Urkundsperson in Grundbuchsachen tätig. – Erika Weiss feierte ihr 30-Jahr-Jubiläum

auf der Gemeindeverwaltung. Seit 2008 ist sie als Gemeindeschreiberin tätig. – Nach 32 Jahren im Dienst der Gemeinde ging Fredi Rohner Ende Oktober in den Ruhestand. Er arbeitete zuerst drei Jahre als Schulabwart und danach 25 Jahre in verschiedenen Funktionen im Bauamt. Die letzten vier Jahre war er Leiter des Beschäftigungsprogramms für Asylsuchende. – Nach 28 Jahren trat Res Isenschmid als Verantwortlicher für die 109 Kilometer Wanderwege in Urnäsch zurück. Der Postautochauffeur erreicht 2022 das Pensionsalter. Als sein Nachfolger konnte auf den 1. Januar 2022 Martin Holderegger, Mitarbeiter Infrastruktur Tourismus, gewählt werden. – Zum zweiten Mal nach 2017 wurde das Energiestadt-Label vom Trägerverein Energiestadt für vier Jahre erneuert.

Wahlen und Abstimmungen

Anstelle von Willi Urbanz, der 14 Jahre der Geschäftsprüfungskommission (GPK) angehörte und sie in den letzten fünf Jahren präsidierte, wurde Urs Langenauer mit 399 Stimmen (abso-

lutes Mehr: 214) zum neuen Präsidenten der GPK gewählt. Neues Mitglied der GPK wurde Jakob Meier mit 419 Stimmen (absolutes Mehr: 213). Die Stimmbeteiligung betrug 27 Prozent. Als neues Mitglied der Energiekommission wählte der Gemeinderat Patricia Ulmann als Ersatz für Uschi Steingruber, als Mitglied der Umweltschutzkommission Michi Frischknecht als Ersatz für Hansruedi Messmer und als Sicherheitsdelegierten BfU Kurt Bossard als Ersatz für Roman Forster. Marcel Gabathuler wurde als Delegierter des Vereins Pumptrack zusätzliches Mitglied der Betriebskommission Schul- und Sportanlagen.

Kirchen

Von August bis November wurden die reformierte Kirche und die Leichenhalle umfassend saniert. Die Kosten zulasten der Gemeinde beliefen sich auf 190 000 Franken. – Am 27. August wurde im Rahmen der Kirchenrenovation die Kirchturmkugel von der Turmspitze geholt. In Anwesenheit von rund 50 Personen wurden die darin liegenden Kupferzylinder nach 45 Jahren geöffnet. Zum Vorschein kamen Rollen mit Dokumenten, Fotos und Zeitungsartikeln. Am 8. November konnten die neu vergoldete Kirchturmspitze und die vier Ziergiebel wieder auf dem Dach montiert werden. Die Kirchturmkugel enthält nun heutige Dokumente. Am folgenden Tag wurden die neu renovierten Zifferblätter der vier Uhren und deren Zeiger befestigt. – Am 27. Juni konfirmierte Pfarrer Markus Grieder in der Kirche 16 junge Menschen. – Die Kirchgemeindeversammlung wählte Silvia Mettler und Urs Irniger in die Kirchenvorstanderschaft. Alessandra Langenauer übernahm das Präsidium von Käthi Diem, die nach neun Jahren zurückgetreten ist. Silvia Mettler übernahm das Aktuariat von Alessandra Langenauer und Urs Irniger das Ressort Jugend- und Erwachsenenbildung, das während sechs Jahren von Hanni Frehner betreut worden war. – An der Versammlung der katholischen Kirchgemeinde Urnäsch-Hundwil wurde Niklaus Ulmann einstimmig zum Präsidenten der Kirchenverwaltung gewählt.

Industrie und Gewerbe

Die traditionelle Freizeitarbeitenausstellung, an der 130 Lernende aus beiden Appenzeller Kantonen ihre Arbeiten zeigten, fand vom 13. bis 16. Mai in der Schulanlage Au statt. – Die Urnäscherin Susanne Schmid eröffnete im «Engel» am Dorfplatz ein Weinlokal. Die ehemalige Wirtschaft im ersten Stock wurde in einen Loft verwandelt. – Nadja Jung eröffnete an Ostern am Bahnhof eine Gelateria, in der es auch Getränke und Snacks zu kaufen gibt. Der neue Laden ist ein Treffpunkt für Touristen und Einheimische. – Anfang November öffnete das als Chlausenbeiz bekannte Restaurant Schönau wieder. Gastgeber und neue Besitzer der Liegenschaft sind Romina und Ernst Forrer aus dem Toggenburg. Sie führten in den letzten zwei Jahren die Alpwirtschaft Tanzboden zwischen Toggenburg und Linthebene. – Die Bergwirtschaft Blattendürren wird neu vom Gastroununternehmen Freihof AG, Gossau, geführt und ist von Freitag bis Sonntag, im Sommer täglich, offen. – Sämi Schmid und Simona Biser eröffneten im Juni das Berggasthaus auf der Hochalp wieder. Der neue Wirt ist der Enkel des Urnäscher Wirts und Bauern Hans Fuchs und von Beruf Metzger. Seine Partnerin ist gelernter Koch. – Auf der Bergwirtschaft Osteregg wirten seit den Sommerferien drei Frauen: Karin Rüttsche, Susanne Sutter und Ulli Ersinger. – Nach etwas mehr als einem Jahr übergab Markus Strässle die Leitung des Hotels Restaurant Krone an Kourosch Kangarlou. Der Betrieb gehört zur Säntis Gastronomie AG als Pächterin der «Krone». Der neue Geschäftsleiter, der ursprünglich aus dem Iran stammt und in Deutschland aufgewachsen war, trat seine Stelle am 1. September an und verlegte seinen Wohnsitz nach Urnäsch. – Die 1967 von Urnäscher Firmen gegründete Immobilien AG wurde an der ordentlichen Generalversammlung am 24. Juni liquidiert. Aufgrund des heutigen Raumplanungsgesetzes brauche es diese Gesellschaft nicht mehr. Sie hatte die Gemeinde vom Betreiben einer aktiven Bodenpolitik entlastet und zur baulichen Entwicklung beigetragen. – Die Liegenschaft Restaurant Sonne wurde von der

Architektur Baumanagement Konzept AG gekauft. Hinter dem Restaurant soll ein Mehrfamilienhaus entstehen. Das Restaurant selbst soll saniert und dann wieder eröffnet werden. – Die Firma Werner Altherr Bedachungen/Fassadenbau feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Sie hatte sich vom Einmannbetrieb 1991 zu einem Betrieb mit 38 Mitarbeitenden entwickelt. In dieser Zeit wurden 25 Lernende ausgebildet. – Der Pick-up-Bandschwader mit Vakuumeffekt, der von Landwirt und Tüftler Ulrich Mettler entwickelt worden war, erhielt den mit 5000 Franken dotierten Spezialpreis des Schweizerischen Landmaschinen-Verbands. Der Bandschwader ermöglicht die sichere Bewirtschaftung steiler Wiesen.

Schule

Der Verein Smart AR hat mit Unterstützung der kantonalen Ämter für Wirtschaft und Arbeit sowie Volksschule und Sport ein Aerosolüberwachungssystem entwickelt, das im Rahmen eines Pilotprojekts im März in den Schulhäusern von Urnäsch getestet wurde. Sensoren in den Schulzimmern melden, wenn es Zeit zum Lüften der Zimmer ist, um die Aerosolkonzentration zu senken.

Kultur und Vereine

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Silvesterchlausen verboten. – Das Jahrmärktli mit Chilbi konnte am 8. und 9. August bei nasskaltem Wetter im normalen Rahmen durchgeführt werden. Den Abschluss bildete eine Stobete im Restaurant Löwen. – Der Bauernmarkt fand am 18. September statt. – An der Viehschau am 30. September fuhren 23 Landwirte mit 446 Stück Vieh auf. Miss Urnäsch OB (Schweizer Original Braunvieh) wurde Lilian von Ueli Biser, Miss Urnäsch Dirina von Wendelin Eugster und Miss Urnäsch Käse Fridel von Ueli Rechsteiner. – Vom 27. März bis Ende Oktober 2022 war im Appenzeller Brauchtumsmuseum die Sonderausstellung «Urnäsch Striichmusig» zu sehen. Von Juni bis Oktober widmete sich eine Kurz-Sonderausstellung der Rolle der Frauen im appenzellischen Brauchtum. Von Dezember

bis April 2022 präsentierte die Urnäscherin Marie-Louise Rusch ihre Fotos in einer Sonderausstellung. Die Hauptversammlung des Vereins «Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch» wurde Ende Juni schriftlich durchgeführt. Es nahmen 231 Mitglieder teil. Sämtliche Traktanden wurden genehmigt. Die Rechnung 2020 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von 200 Franken. Aufgrund der Corona-Pandemie gingen die Einnahmen um rund 35 Prozent zurück. – Am 6. November wurde mit rund 50 Freiwilligen die Skiliftanlage der Skilift Urnäsch AG instand gestellt. Der Skilift war fast den ganzen Januar in Betrieb. Das Geschäftsjahr 2020/2021 schloss mit einem Reingewinn von 9400 Franken. – Der Geschäftsführer von Appenzellerland Tourismus, Andreas Frey, wurde mit der Koordination des Projekts «Biken am Urnäsch Dorf-skilift» beauftragt. Ein Trail-Center soll die Pumptrackanlage und die zwei bis drei zu erstellenden Downhilltrails miteinander verbinden. Damit will sich Urnäsch als Bike-Hochburg im Appenzellerland positionieren. – Nachdem die Hauptversammlung 2020 des Skiclubs schriftlich hatte durchgeführt werden müssen, traf man sich Ende November 2021 zur 115. HV physisch. Werner Altherr trat aus dem Vorstand zurück und legte sein Amt als Skitrainer nieder. Für sein langjähriges Engagement wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Elsbeth Frischknecht, Stefan Waldburger und Hansueli Frick geehrt. – Anfang Juni wurden das kantonale Nachwuchsschwingfest und das Kantonalschwingfest der Aktiven ohne Zuschauer, aber mit einem Livestream durchgeführt. Ausserdem erklärte sich das OK Urnäsch bereit, den Anlass 2022 im üblichen Rahmen noch einmal durchzuführen. – Am 25. September wurde in der Turnhalle Feld zum ersten Mal ein öffentliches Töggeli- bzw. Tischfussballturnier durchgeführt.

Verschiedenes

Seit der Eröffnung 2008 führte Sämi Frick den Stall im Reka-Feriendorf. Im Sommer wurde er pensioniert. Er war für die Kinder und Erwachsenen ebenso Teil der Attraktion wie seine Tiere.

Am 16. Mai fand eine unbewilligte Demonstration gegen die Corona-Massnahmen des Bundes statt, die kurzfristig von Zürich nach Urnäsch verlegt worden war. Es nahmen rund 500 Personen teil. Die Demonstration verlief ruhig. – Regierungsrat Dölf Biasotto wurde von Gemeindepräsident Peter Kürsteiner für seine glanzvolle Wahl zum Ausserrhoder Landammann geehrt. Er trat sein Amt am 1. Juni an. Zum letzten Mal war ein Urnäschler von 1865 bis 1868 Landammann. – Das Tiefbauamt des Kantons sicherte im Frühling eine Felsböschung 150 Meter vor der Kreuzung Zürchersmühle, um zu verhindern, dass Steinbrocken auf die Strasse fallen. Die Kosten für den Felsabtrag beliefen sich auf 180 000 Franken. – An der Urnäsch wurden im Gebiet Hinteregg-Grünau 70 Jahre alte Beton- und Holzschwellen durch den Einbau von Wasserbausteinen und Totholz ersetzt, um den Fluss naturnah zu sichern. – Die Elektrizitätswerk Urnäsch AG verkaufte im Geschäftsjahr 2020 11,55 Mio. Kilowattstunden Strom, das sind 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen sank von 48 auf 43 Prozent. Aufgrund der geringeren Wassermengen 2020 sank der Energiebezug aus den fünf eigenen Kleinkraftwerken Rossfall, Zürchersmühle, Saien, Krombachmühle und Widen um rund 14 Prozent. Der Anteil der Solarenergie stieg um fünf Prozent auf rund 620 000 Kilowattstunden. Die AG versorgt 1360 Kundinnen und Kunden mit Strom. – Aufgrund des schlechten Wetters konnte die 80 x 80 Meter grosse Schweizerfahne am 31. Juli nicht für den Bundesfeiertag am Säntis ausgerollt werden. Die eingerollte Fahne war bereits an der Felswand befestigt. Nach der Demontage wurde sie auf dem Fussballplatz im Feld zum Trocknen ausgelegt. – Die Urnäschlerin Berta Moser-Langenauer vererbte der Urnäschler Stiftung für das Leben im Alter 450 000 Franken. – Das Kraftwerk im Urnäschertobel soll saniert werden. Es wurde 1908 von Textilunternehmer Ernst Jakob Buff mit der bestehenden Staumauer gebaut. Heute befindet es sich im Besitz seines Enkels Peter Walser, der in Zürich wohnt. Der Bau soll ver-

hindern, dass Fische in die Turbine geraten, zudem soll er den Fischen die Wanderung flussabwärts ermöglichen. Darum wird die Staumauer ein Stück weit um 30 Zentimeter erhöht. Das erhöht den Wasserstand und lässt einen kleinen Wasserfall entstehen, den die Fische nutzen können. Das Projekt wird vom Amt für Umwelt des Kantons Appenzell Ausserrhoden im Sommer 2022 durchgeführt. Es wird mit Kosten von 350 000 Franken gerechnet, die von den Stromkonsumentinnen und -konsumenten aus dem Netzzuschlag berappt werden. – Die Ausserrhoder Kantonspolizei schloss auf Ende 2021 den Polizeiposten in Urnäsch, weil er von der Bevölkerung kaum noch frequentiert wurde. Die polizeiliche Grundversorgung wird durch den ordentlichen Patrouillendienst und den Polizeiposten Herisau sichergestellt.

HERISAU

Gemeinde

Die Arbeiten für die Neugestaltung des Bahnhofareals begannen. Die Werkleitungen für den Strassenknoten Mühlestrasse/Güterstrasse und für die Verlegung des Bahnhofkreisel wurden erstellt. Von Mitte Juli bis Mitte Dezember wurden die Gleise der Appenzeller Bahnen verschoben, die Perrons verlängert und hindernisfreie Zugänge erstellt. Damit ist die Erneuerung des AB-Bahnhofs abgeschlossen. – Für die Errichtung einer neuen Entsorgungsstelle kaufte die Gemeinde den Werkhof Chammerholz von der Alder Bau AG. Er liegt zwischen zwei Grundstücken, die sich bereits im Eigentum der Gemeinde Herisau befanden. Im September beschloss der Einwohnerrat, die Wertstoff-Sammelstelle vom heutigen Standort beim Win-Win-Markt im Hölzli ins Chammerholz zu verlegen. – An der ersten Einwohnerratssitzung im Amtsjahr 2021/22 wurde Karin Jung (FDP) für ein weiteres Jahr als Präsidentin gewählt. – Vor allem wegen der Corona-Pandemie schloss die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde bei einem Gesamtertrag von 92,1 Mio. Franken und ei-



Max Eugster (SP) ist neuer Gemeindepräsident.



Überraschend wurde Stefanie Danner (parteilos) in den Gemeinderat gewählt.

nem Gesamtaufwand von 95,7 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von gut 3,5 Mio. Franken. Damit stieg die Netto-Verschuldung um 11 auf 58,1 Mio. Franken. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 3707 Franken. Der Voranschlag für das Jahr 2022 weist einen Aufwandüberschuss von knapp 315 000 Franken aus. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Ertrag von 99,8 Mio. Franken und einem Aufwand von gut 100,1 Mio. Franken. Budgetiert wurde mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 4,1 Einheiten. Dazu wurden die Sachaufwände in allen Abteilungen um 4 Prozent gesenkt. Der Einwohnerrat genehmigte den Voranschlag am 8. Dezember mit 15 zu 12 Stimmen.

Wahlen und Abstimmungen

Der neue Gemeindepräsident Max Eugster (Abb. 2) übernahm von seinem Vorgänger die Ressorts Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Sport. Sandra Nater-Schönenberger verantwortet neu das Ressort Hochbau/Ortsplanung und ist Vize-Gemeindepräsidentin. Florian Hunziker wechselte ins Ressort Soziales. Glen Aggeler (Volkswirtschaft und Kultur), Irene Hagmann (Schule) und Peter Künzle (Tiefbau/Umweltschutz) verblieben in ihren bisherigen

Ressorts. – Auf Ende des Amtsjahres traten Kantonsrat Peter Erny (SVP) und die Einwohnerräte Hans-Walter Bodenmann, Peter Erny und Reto Sonderegger (alle SVP) zurück. Als Ersatz rückten Peter Alder (SVP) als Kantonsrat und für den Einwohnerrat Anita Hug, Roman Hutter und Michael Schmucki (alle SVP) nach. – Ende Mai gab Journalist Patrik Kobler bekannt, sich der Gemeinderatsersatzwahl am 22. August zu stellen. Der 44-Jährige ist parteiunabhängig und wurde vom Gewerbeverein portiert. Anfang Juni gab Monika Baumberger ihre Kandidatur als Gemeinderätin bekannt; sie wollte dafür sorgen, dass die FDP wieder mit zwei Mitgliedern im Gemeinderat vertreten sei. Am 23. Juni wurde die Kandidatur von Stefanie Danner bekannt. Die parteiunabhängige deutsche Betriebsökonomin ist 37 Jahre alt und arbeitet im Kanton Thurgau. Im ersten Wahlgang vom 22. August erreichte Stefanie Danner 1316, Monika Baumberger 766 und Patrik Kobler 707 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 1405 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 28,8 Prozent. Patrik Kobler und Monika Baumberger verzichteten in der Folge auf die Teilnahme am zweiten Wahlgang. Damit war Stefanie Danner (Abb. 3) in stiller Wahl als neues Mitglied des Gemeinderats gewählt und übernahm die Lei-

tung des Ressorts Technische Dienste. – Die Gemeinde Herisau und der Kanton Appenzell Ausserrhoden schlossen im August einen Vertrag für die Errichtung eines Waldreservats im Gebiet Nünegg ab. Damit werden 2,77 Hektar Naturwald während mindestens 50 Jahren nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt. – Am 30. September wurde im Schwänberg ein Gedenkstein enthüllt, der an eine Urkunde aus dem Jahr 821 und damit an die erste Erwähnung einer Örtlichkeit im Appenzellerland vor 1200 Jahren erinnert. Am Festakt nahmen Vertreter der Kantonsregierungen beider Appenzell und St. Gallens, Bischof Markus Büchel, die Präsidentinnen der Kantonsparlamente beider Appenzell und St. Gallens sowie der Herisauer Gemeinderat teil. Der Kalkstein, ein drei Tonnen schwerer Findling, wurde von Steinmetz Tobias Kupferschmidt gestaltet. – Ende Jahr wurde das Projekt Innenrenovation, Umgestaltung und Erweiterung der evangelisch-reformierten Kirche 60 Jahre nach der letzten Innensanierung termingerecht abgeschlossen. Während der anderthalbjährigen Bauzeit wurde die Kirche durch ein Nebengebäude (Abb. 4) ergänzt und mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet. Ebenso wurden die unterirdischen Lagerräume und die WC-Anlage den heutigen Ansprüchen angepasst. Es waren Gesamtkosten von 6,8 Mio. Franken budgetiert, wovon 3,2 Mio. auf die Gemeinde entfallen.

Kirchen

Die reformierte Kirchenvorsteherschaft informierte am 11. November über den Voranschlag 2022, der eine Steuererhöhung um 0,1 Einheiten auf 0,6 vorsieht. Er rechnet bei Ausgaben von rund 2,19 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 290 000 Franken. Die Steuererhöhung ermöglicht der Kirchgemeinde die Aufrechterhaltung ihrer breiten Angebotspalette. Die letzte Steuererhöhung liegt 30 Jahre zurück. Als siebtes Mitglied der Synode stellte sich Heidi Meier zur Wahl. Die Abstimmungen und Wahlen fanden Ende November an der Urne statt. Beide Vorlagen wurden angenommen: die Steuerfussanpassung mit 551 Ja zu 356

Nein und die Wahl von Heidi Meier mit 861 Ja. Die Stimmbeteiligung lag bei 21 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ralf Nessensohn wurde an der im April schriftlich durchgeführten Generalversammlung der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland als neuer Verwaltungsrat gewählt. Die Anteilscheine wurden mit 3 Prozent verzinst. – 2021 schlossen 14 von der Beratungsstelle für Flüchtlinge betreute Lernende aus Afghanistan, Eritrea und Syrien – allesamt junge Männer – ihre Lehre (EBA) als Praktiker in verschiedensten Bereichen ab. Das waren so viele wie noch nie. – Die Reisebüros von Müllener Touristik in Herisau und Appenzell wurden von der Familie Martin und Nadja Rechsteiner-Müllener verkauft. Müllener Touristik wurde 1986 gegründet und präsentiert sich neu unter dem Namen «Kuoni Reisen/Müllener Touristik». Die Standorte und Mitarbeitenden wurden übernommen. – Die AG Cilander kaufte im Oktober die Alumo AG, Appenzell. Alumo ist Weltmarktführer für ultrafeine Baumwollstoffe. Die AG Cilander erschliesst sich damit ein neues Marktsegment und neue Absatzmärkte. Ende Oktober meldete die Firma, dass sie einen «Grossteil» der 4 Mio. Laufmeter Stoff, die die Schweizer Armee für die neuen Kampfanzüge benötigt, liefern kann. – Die 1981 in einem Ladenlokal in der Windegg 2 gegründete Molkerei Forster nahm im Oktober neue Produktionsräume in einem Neubau im Hölzli in Betrieb. Nach dem Umzug wurde das Geschäft an die zweite Generation, Sohn Ruedi Forster, Tochter Sabine und deren Mann Remo Bloch Forster, übergeben. Die 40-jährige Familien-Aktiengesellschaft beschäftigt 34 Mitarbeitende, der Mietvertrag für die Räume im Hölzli wurde für 25 Jahre abgeschlossen. Der alte Standort an der Unteren Fabrik wurde geschlossen. Der Laden in der Windegg bleibt bestehen.

Schule

Seit dem Schuljahr 2021 erhält jedes Schulkind von der 3. bis zur 6. Klasse ein persönliches Tablet. Bisher wurden die Tablets von mehreren



Das neue Nebengebäude der reformierten Dorfkirche dient als Treffpunkt.

Schülerinnen und Schülern benutzt, was oft zu technischen Problemen führte. – Auf Ende des Schuljahrs wurden sechs Lehrpersonen pensioniert: Helen Schneider begann 1978 als Kochlehrerin im Schulhaus Wilen. Nelly Mühlemann begann 1980 als Primarlehrerin im Schulhaus Kreuzweg. Mit 63 Jahren liess sich Lukas Pfiffner als Primarlehrer pensionieren und widmet sich vermehrt dem Journalismus, er hatte seine Tätigkeit in Herisau 1980 aufgenommen. Seit 1994 unterrichtete Käthi Reifler in Herisau, zuletzt im Schulhaus Wilen. Imelda Signer gab seit 1993 in Herisau Schule, zuletzt ebenfalls im Schulhaus Wilen. Dorothee Mack arbeitete seit 2011 im Schulhaus Moos auf der Primarstufe. – Mit dem Schulentwicklungskonzept «Herisauer Rahmen» werden in der Schule Herisau von der 3. bis zur 6. Klasse neue Lehr- und Lernformen eingeführt. Im Schuljahr 2024/2025 sollen alle Schulklassen des Zyklus 2 nach dem «Herisauer Rahmen» unterrichtet werden.

Kultur und Vereine

Trotz Verbot, aber die Corona-Vorschriften einhaltend, wonach sich nur fünf Personen treffen durften, zog eine Gruppe von fünf Männern mit dem 10. Herisauer Bloch auf der gewohnten Route nach Waldstatt und Schönengrund und zurück. – Stellvertretend für alle in der Pflege tätigen Frauen und speziell für die in der Spitex Appenzellerland im Einsatz stehenden wurde Monika Baumberger, Präsidentin der Spitex Appenzellerland, von der Frauenzentrale mit dem Prix Zora ausgezeichnet. Die Frauenzentrale würdigt damit das grosse Engagement von Frauen für die Gesellschaft. – Der Bibliotheksverein führte einen Umbau mit Neumöblierung für insgesamt 350 000 Franken durch. Während die Einrichtung mehrheitlich durch Beiträge von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen finanziert wurde, bezahlte die Gemeinde Herisau 110 000 Franken für die Sanierung der Räume. Am 10. Au-

gust wurde die Bibliothek nach einer einmonatigen Bauphase neu eröffnet. – An der Hauptversammlung 2021 im Mai stellte sich die SP Appenzeller Hinterland neu auf und vergrösserte den Vorstand auf sechs Mitglieder. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Irene Wittau, Vreni Wild (beide Schwellbrunn), Severin Edelmann (Urnäsch) und Philippe Frei (Stein), das Co-Präsidium bilden weiterhin Sonja Tobler (Hundwil) und Gallus Hess (Waldstatt). – Die Gruppe «Kultur is Dorf» feierte ihr 40-jähriges Bestehen. Seit dem Anfang dabei ist Thomas Schiltknecht, der 1981 zusammen mit Elisabeth Braun und Tim Zürcher beschlossen hatte, eine Kulturveranstaltungsgruppe zu gründen, um kulturelle Veranstaltungen in Herisau durchzuführen. – Nach einjährigem Unterbruch fand am 21. September bei idealem Wetter die Herisauer Viehschau statt. Zwölf Landwirte führten 323 Kühe aufs Ebnet. – Am 17. September feierte die Stiftung Altersbetreuung Herisau ihr 20-jähriges Bestehen. 2001 befürworteten die Stimmberechtigten von Herisau den Übergang der Altersbetreuung von der Gemeinde an die Stiftung. Damit wurde die Gemeinde von den anstehenden Investitionskosten in den Gemeindealtersheimen entlastet. Die Stiftung Altersbetreuung investierte seither 80 Mio. Franken in die Infrastruktur und das Betreuungsangebot. Sie betreibt fünf Häuser mit Wohn- und Pflegeeinrichtungen, beschäftigt 250 Mitarbeitende und erzielt einen Jahresumsatz von 20 Mio. Franken. Seit dem 1. Juni ist Marcel Fritsch Geschäftsführer. Er löste Andreas Böhler nach acht Jahren in der Leitung der Institution ab. – Fredi Züst trat auf Ende Jahr als Präsident der Johannes Waldburger-Stiftung zurück, deren Vorsitz er seit 2003 innehatte. Die Stiftung hat zum Zweck, Projekte, Menschen und Institutionen vor allem in Schwellbrunn und Herisau zu unterstützen. In diesen beiden Gemeinden hatte der vor bald 40 Jahren verstorbene Architekt und Stifter Johannes Waldburger gewohnt. Ab 2022 wird die Stiftung von Fidel Cavelti, Rechtsanwalt und bisheriger Vizepräsident, geleitet.

Verschiedenes

Am 16. Januar wurde die Rekordmarke von 75 Zentimetern Schnee erreicht. So viel Schnee war gemäss Meteoschweiz in Herisau noch nie gemessen worden. – Infolge einer 2019 eingereichten Petition wurde im Oktober 2021 die Verkehrssituation vor der Post Herisau verbessert. Der Kanton sanierte die Poststrasse und die Gemeinde die Parkplätze vor der Post. Dabei wurden die Bushaltestelle verlegt und die Haltekante erhöht. – Der Christchindlimarkt mit 50 Markthütten und Verpflegungsständen fand am 4. und 5. Dezember aufgrund der Kirchensanierung und der geltenden Corona-Bestimmungen auf dem Ebnet statt. – In der Nacht auf den 11. Dezember fiel in rund 10 000 Haushaltungen in Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn der Strom aus. Ursache war ein Kurzschluss im Netz der Axpo, vermutlich als Folge von Schneeabwurf, der im Mittelspannungsnetz der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) eine Kettenreaktion auslöste. Der Stromausfall dauerte zwischen einer bis sieben Stunden.

Totentafel

Am 19. Januar verstarb in Herisau Bruno Frei-Künzler in seinem 86. Lebensjahr (siehe Gemeindechronik Wolfhalden, Seite 159). – Martha Sutter-Huber starb am 15. März nach längerer schwerer Krankheit. Sie war während 22 Jahren als Religionslehrerin in der katholischen Pfarrei Peter und Paul tätig. Mit ihrer Menschlichkeit und Fröhlichkeit beeindruckte sie nicht nur die Schulkinder, sondern auch die Eltern und alle Menschen, denen sie begegnete. – Am 28. Juli schloss sich der Lebenskreis von Albert Gerhard Heule im 72. Altersjahr. Nach der Gründung der Dreischübe Herisau 1984 auf Initiative der Berufsberater und der IV, wurde Albert Heule zum ersten Geschäftsführer der Institution gewählt. Er war Mechaniker und Fernmeldespezialist und brachte Erfahrungen vom Aufbau der Eingliederungsstätte Uri mit nach Herisau. Während seiner 20 Jahre dauernden Tätigkeit als Leiter der Dreischübe wuchs die Institution stetig. 2006

gab er die Leitung ab und widmete sich einer neuen Aufgabe im Betrieb. Am Schluss seiner beruflichen Karriere arbeitete er in Zürich in der Arbeitsintegration für Menschen in schwierigen Situationen. In Herisau war er bis zu seinem Tod im fachlichen Beirat des Wohnheims Kreuzstrasse engagiert.

SCHWELLBRUNN

Gemeinde

Das im Oktober 2020 eingereichte Baugesuch für die Sanierung der Mehrzweckanlage Sommertal wurde im Februar 2021 von Kanton und Gemeinde bewilligt. Für die Umsetzung des Projekts sind das Architekturbüro kimlin, St. Gallen, Fachplaner und die Baukommission MZA zuständig. Die Arbeitsvergaben erfolgten ab Sommer 2021, der Baubeginn wurde auf Ende März 2022 festgesetzt. Die Neueröffnung ist im Frühling 2023 geplant. – Das zum letzten Mal 2006 überarbeitete Gemeindearchiv wurde von einer Spezialfirma aus Bazenheid auf den aktuellen Stand gebracht. – Dach und Fenster der Leichenhalle wurden für 11 000 Franken saniert, da Wasser in den Raum eindrang. – Die ehemalige ARA im Sommertal wurde für 42 000 Franken so saniert, dass in den nicht mehr genutzten Klärbecken und im Faulturm Sammelbehälter gelagert werden können. – Die Jahresrechnung 2020 schloss bei einem Gesamtaufwand von rund 8,4 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von rund 8,5 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 145 000 Franken. – An der Gemeindeversammlung Ende November hiessen die 24 anwesenden Stimmberechtigten den Voranschlag 2022 gut. Gerechnet wird mit einem Ertragsüberschuss von 40 000 Franken bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 4,2 Einheiten. Investitionen von 4,643 Mio. Franken sind geplant, hauptsächlich für die Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckanlage Sommertal. – Auf dem Risi-Parkplatz wurden im Juni zwei Stellplätze für Camper eröffnet. – Die Liegenschaftskommission

liess im Frühling einen barrierefreien Zugang zu Kirche, öffentlichem WC und Bankomat erstellen. Er führt durch den Schalterbereich der Gemeindeverwaltung. Der Niveauunterschied wird mit einem rollstuhlgängigen Lift überwunden, der Zugang mittels Euro-Key-Schlüssel geregelt. – Um bei abgelegenen Grundstücken möglichst rasch den Brandschutz zu gewährleisten, haben die Feuerwehren Herisau, Hundwil, Schwellbrunn, Urnäsch und Waldstatt gemeinsam ein Schlauchverlegefahrzeug angeschafft.

Wahlen und Abstimmungen

Auf das Ende des Amtsjahrs trat Barbara Bicker aus dem Gemeinderat zurück. Sie betreute das Ressort Soziales und Jugend. Am 11. April wurde Silvano Huber als neuer Gemeinderat gewählt. Er ist 31 Jahre alt und von Beruf technischer Sachbearbeiter bei einer Elektrofirma. Die Stimmbeteiligung betrug 26 Prozent. – Johanna Walter wurde vom Gemeinderat neu in die Kulturkommission gewählt. – Der Gemeinderat wählte als Ersatz für Silvano Huber Mirco Schiess in die Liegenschaftskommission.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche am 25. April stimmten die 23 anwesenden Stimmberechtigten im Rahmen des revidierten Kirchgemeindegereglements der Einführung der Urnenabstimmung zu. Ebenso sagten sie Ja zur Rechnung 2020 und zum Budget 2021. Die Stimmbeteiligung betrug 3,2 Prozent. Somit fand 2021 die letzte Kirchgemeindeversammlung in Schwellbrunn statt. – Der reformierte Pfarrer Flurin Battaglia ging per 31. Juli in Pension. Seit November 2012 war er in einem 50-Prozent-Pensum in Schwellbrunn tätig. Er trat damit auch als Mitglied und Vorsitzender der Jugendkommission der Gemeinde zurück. Pfarrerin Christine Scholer stockte ihr Pensum auf den 1. August von 50 auf 80 Prozent auf. – Im Herbst wurde die Religionspädagogin Beatrix Baur-Fuchs zur neuen Ansprechperson der Katholikinnen und Katholiken in Schwellbrunn

ernannt. Sie arbeitet seit drei Jahren in der Pfarrei Peter und Paul, Herisau.

Industrie und Gewerbe

Mit Remo Frehner übernahm die dritte Generation die Geschäftsleitung von Frehner-Transport. Die Frehner & Co. AG wurde 1958 von Jakob Frehner gegründet und seit 2001 von Peter Frehner geleitet. 1980 wurde der erste Heckkran angeschafft und der Anfang für die heute für den Betrieb typischen Kranfahrzeuge gemacht. Remo Frehner ist seit 2012 im Betrieb seines Grossvaters und Vaters tätig. – Das Gästehaus Rössli wurde im Juni wiedereröffnet und wird als Bed & Breakfast weitergeführt. Die neuen Pächter sind Esther Olijslager und Ueli Bühler aus Herisau. Vor rund zehn Jahren hatten Marie-Theres und Martin Sebastian das «Rössli» zu neuem Leben erweckt und zu einem beliebten Übernachtungshaus gemacht. Aus gesundheitlichen Gründen mussten sie den Betrieb 2020 einstellen. – Zu Beginn des Jahres starben im Betreuungszentrum Risi in- nert kurzer Zeit acht Bewohnende, teilweise als Folge der Pandemie. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ging in der Folge schnell zurück. Die Einnahmen brachen ein. Aufgrund der Vorschläge einer internen Arbeitsgruppe wurden Einsparungen vorgenommen und gleichzeitig die Führungsstruktur angepasst. Urban Büsser, der die Risi während sieben Jahren geführt hatte, verliess die Institution Ende August. Seit- her wurden die Aufgaben der Heimleitung auf die Geschäftsleitungsmitglieder Karin Klaus, Annekäthi Daberkow, Marianne Oertle und Maria Beutler verteilt. – Am 11. Mai fand in der MZA die 39. Hauptversammlung des Gewerbevereins statt. Nach sieben Jahren trat Peter Knöpfel als Präsident zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Sven Schawalder gewählt.

Schule

Die Sanierung des Schulhauses Weiher fiel 30 000 Franken teurer aus als budgetiert, weil während der Arbeiten am Dach statische Mängel festgestellt wurden. – Im Schuljahr 2021/2022 besuchten in Schwellbrunn 226 Kinder die

Volksschule, im Vorjahr waren es 216. Die Tendenz ist steigend, für 2025/2026 rechnet die Gemeinde mit 252 Schulkindern.

Kultur und Vereine

Im Januar wurde der Kletterverein Schwellbrunn gegründet. Sein Ziel ist es, im Rahmen der Sanierung des Mehrzweckgebäudes Schwellbrunn eine Kletterwand zu erstellen, zu unterhalten und zu betreiben. – Die Stiftung Fabrikantenhaus Schwellbrunn wurde auf Initiative von Walter Zellweger zur Rettung der Liegenschaft Dorf 31 (Abb. 5) gegründet. Das Haus am Dorfausgang Richtung Herisau gilt als historisch wertvoll. Der Kaufpreis betrug 550 000 Franken. Die Gemeinde beteiligte sich mit 130 000 Franken an der Stiftung. Das Haus soll stilgerecht renoviert werden. Das Konzept sieht im 3. und 4. Stock eine Unterkunft für Ferien im Baudenkmal vor. Der 1. und 2. Stock und der Aussenbereich können von der Gemeinde und der Öffentlichkeit für Anlässe genutzt werden. Im Juli erhielt der Stiftungsrat den diesjährigen «Steinegg-Batzen» der Herisauer Steinegg Stiftung, der mit 1 Mio. Franken dotiert ist und für die Sanierungsarbeiten verwendet werden muss. – Martin Frischknecht übernahm auf den 1. Januar die Aufgaben als Feuerwehr-Kommandant-Stellvertreter. Auf den 1. Januar 2022 wird er das Kommando übernehmen. – Am 14. August wurde der 22. Mountainbike-Event in Schwellbrunn durchgeführt. Es nahmen bei heissem Sommerwetter 700 Personen teil. Das sind coronabedingt etwas weniger als 2019. – Vom 11. September bis 10. November luden elf Informationstafeln im Kurpärkli vis-à-vis des Hotels Sonnenberg zur Auseinandersetzung mit dem Klimawandel ein. Organisiert wurde der Anlass von der Klimagruppe Schwellbrunn. – Wie gewohnt fand die Viehschau am letzten Montag im September statt. 25 Bauern fuhren 566 Tiere auf. – Am 27. November konnte der Weihnachtsmarkt sein 20-jähriges Bestehen begehen.



5

Zur Rettung des Fabrikantenhauses Dorf 31 wurde eine Stiftung gegründet, die das Haus renovieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen will.

Totentafel

Jakob Bühler wurde am 20. November 1941 in Urnäsch geboren und wuchs dort auf. Er absolvierte eine kaufmännische Lehre und wurde 1962 als Gemeinderatsschreiber von Hemberg gewählt. Er heiratete Julia Alder aus Schwellbrunn, deren Eltern das Kurhaus Sonnenberg führten und dessen Betrieb er 1965 mit seiner Frau übernahm. Ausserdem wirtete er im Hotel Kreuz und wurde 1971 in den Gemeinderat Schwellbrunn gewählt. 1972 wurde er Gemeindehauptmann (Gemeindepräsident). Unter seiner Ägide wurden das Altersheim umgebaut, eine Kläranlage errichtet, im ehemaligen Waisenhaus Wohnungen eingebaut und das Mehrzweckgebäude erstellt. Nach 12 Jahren beendete er seine politische Tätigkeit. 1991 wanderte er mit seiner Frau nach Cran Canaria aus, wo er während 30 Jahren Bungalows verwaltete. Er starb am 10. April 2021 nach kurzer schwerer Krankheit. – Am 12. Juni starb Bruno Hauser. Er war selbstständiger Sanitär-Installa-

teur und während 30 Jahren in verschiedenen Funktionen für die Wasserversorgung der Gemeinde Schwellbrunn tätig, von 1996 bis 2015 als Wasserwart und zuletzt als Wasserwart-Stellvertreter. Ausserdem war er während 25 Jahren Mitglied der Feuerwehr und von 1995 bis 2001 deren Kommandant.

HUNDWIL

Gemeinde

Mit der Pensionierung von Grundbuchverwalter Walter Buff wurde sein Amt auf den 1. Januar an das Grundbuchamt Waldstatt übergeben, das von Marcel Ehrbar geleitet wird. Ausserdem konnte die in den vergangenen zehn Jahren durchgeführte Bereinigung des Grundbuchs mit der Einführung der elektronischen Grundbuchverwaltung abgeschlossen werden. – Auf Anfang Jahr wurden die Ver-

brauchsgebühren für das Wasser der Wasserversorgung von 1.80 auf 2.00 Franken pro Kubikmeter erhöht. Die Gebühr war 2007 zum letzten Mal angepasst worden. – In der Jahresrechnung 2020 steht einem Aufwand von 7,7 Mio. Franken ein fast gleich hoher Ertrag gegenüber. Es resultierte ein Ertragsüberschuss von 12 400 Franken, was einem Besserabschluss von 206 000 Franken gegenüber dem Voranschlag entspricht. Der Besserabschluss geht auf Einsparungen bei den Gemeindestrassen und im Bereich Abwasser zurück. Bei den Einnahmen fiel der Finanzausgleich um 111 800 Franken höher aus. Ausserdem waren weitere Spendengelder für die Behebung der Folgen des Lawinenereignisses auf der Schwägalp von 68 203 Franken eingegangen. Dagegen war der Steuerertrag rund 178 000 Franken tiefer als budgetiert. – Aufgrund der geringen Nachfrage bietet die Gemeinde seit März keine GA-Tageskarten mehr zum Verkauf an. Die Kosten für die zwei Tageskarten konnten nicht mehr gedeckt werden, und die Gemeinde musste ein Defizit von 15 000 Franken übernehmen. – Die Feuerwehr ersetzte das seit 1991 im Einsatz stehende Tanklöschfahrzeug Mercedes Unimog durch einen Mercedes Benz Atego. Das neue Tanklöschfahrzeug ist dasselbe Modell wie jenes in Stein, was die Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren erleichtert. – Für die Aufhebung der ARA Schmitten und deren Umbau in ein Pumpwerk genehmigte der Gemeinderat zulasten der Investitionsrechnung eine Kreditüberschreitung von 550 000 Franken. Bis zur Fertigstellung aller Anlagen zur Ableitung des Abwassers nach St. Gallen im Jahr 2025 übernimmt die ARA Mühltofel, Teufen, das Hundwiler Schmutzwasser zur Reinigung. – Im Auftrag der Stiftung Dorf Hundwil, die von Gemeindepräsidentin Margrit Müller präsiert wird, wurde der Landsgemeindebrunnen vor dem Hotel Krone für 3500 Franken renoviert. Der Brunnen wurde 1959 erstellt und ist ein Werk des St. Galler Bildhauers Wilhelm Meier (1880–1971). – Am 10. November orientierte Gemeindepräsidentin Margrit Müller an einer öffentlichen

Versammlung über den Voranschlag 2022. Dieser rechnet mit einem Minus von 9000 Franken bei einem Aufwand von 7,7 Mio. Franken. Die budgetierten Nettoinvestitionen betragen 855 000 Franken. Im Rahmen des Sparprogramms wurden alle nicht an Verträge gebundenen Ausgaben auf ihre Notwendigkeit überprüft. Ausserordentliche Posten bei den Investitionen seien der Neubau eines Kleintierstalls beim Alprecht Bächli für 70 000 und die Verbesserung der Wasserversorgung auf der Schwägalp mit 150 000 Franken. Ausserdem informierte Markus Baumgartner, Raumplaner, über die Ortsplanungsrevision. Diese sieht eine «massvolle» Entwicklung in allen drei Gemeindeteilen vor, wobei die Hauptentwicklung im Dorf stattfinden soll. – Das Gemeindealters- und -pflegeheim Pfand soll neu gebaut werden und sich auf Menschen mit Demenzkrankheiten spezialisieren. Zu diesem Schluss kamen Gemeinderat und Heimkommission aufgrund einer unabhängigen Projektstudie durch Studierende der Fachhochschule OST. Da das bestehende Heim zu hohe Kosten verursacht und Schulden bei der Gemeinde hat, wurden Gespräche mit der Casa Solaris AG geführt, die in Stein das neue Alters- und Pflegeheim «Paradiesli» betreibt. Am Standort Pfand könnten Synergien mit dem Betrieb in der Nachbargemeinde genutzt werden. Der Verkauf der gemeindeeigenen Gebäude im Pfand untersteht der Volksabstimmung, die im Mai 2022 stattfinden soll.

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende Mai trat Hans Menet als Präsident des Wahlbüros zurück, dessen Mitglied er während 20 Jahren war. Ernst Heierli trat nach 14 Jahren aus der Viehschaukommission zurück. Am 1. Juni traten folgende Behördenmitglieder ihr Amt an: Beat Brülisauer als Mitglied der Viehschaukommission, Sonja Becker und Herbert Ulmann, Stellvertreter Wasserwart, als Mitglieder der Wasserversorgungskommission; Josef Rusch als Präsident des Wahlbüros, dessen Mitglied er seit 2021 ist; Herbert Ulmann als neuer Markschef.



6

Martin Sturzenegger wurde als neuer Geschäftsführer der Sântis Schwebbahn AG gewählt.

Kirchen

Am 28. März wurden zwei junge Frauen und sechs junge Männer von Pfarrer Bernhard Rothen konfirmiert. – Am 4. Juli fand der Abschied vom Pfarrerehepaar Bernhard und Susanne Rothen statt, da Pfarrer Rothen pensioniert wurde. – Am 17. Januar hielt David Mägli, Pfarrverweser in Lotzwil BE, geboren 1982 und aufgewachsen in Möhlin, seine Vorstellungspredigt; er wurde von der Kirchenvorsteherschaft als Pfarrer von Hundwil berufen. Die Kirchgemeindeversammlung wählte ihn am 31. Januar. Am 22. August wurde er von Kirchenrätin Regula Ammann in sein Amt eingesetzt.

Industrie und Gewerbe

Im Gebiet Katzenbüel in der Nähe der Schulanlage Mitledi sollen neun Häuser mit 20 bis 30 Wohnungen entstehen. Die 7700 Quadratmeter wurden 2009 als Bauzone für Wohnbauten ausgeschieden. – Im Rahmen der jährlichen Revisionsarbeiten wurde das obere Zugseil der Sântisbahn ersetzt, was alle 20 Jahre gemacht wird. Es hatte insgesamt rund 400 000 Fahrgäste transportiert. Die Arbeiten dauerten eine Woche. Am

29. Januar nahm die Bahn den Betrieb wieder auf. – Während 20 Jahren war Bruno Vattioni Geschäftsführer der Sântis Schwebbahn AG. Ende April 2022 ging er in Pension. Im Frühling 2021 hat der Verwaltungsrat Martin Sturzenegger (Abb. 6), Direktor von Zürich Tourismus, auf den 1. Januar 2022 als neuen Geschäftsführer gewählt. – Die Sântis-Schwebbahn wurde als «Skiarea-Testsieger Sommer 2021» mit Gold sowie für das «Freundlichste Kassateam» ausgezeichnet. Das Restaurant Sântisgipfel und Sântis – das Hotel erhielten die Awards «Beliebtestes Bergrestaurant» Gold und «Beliebtestes Alpenhotel» Gold. Bruno Vattioni erhielt den «Ehrenpreis Lebenswerk». Die Auszeichnungen werden jährlich von 223 anonymen Testern vergeben. – Am 11. Dezember wurde der Weihnachtsmarkt in gewohntem Rahmen durchgeführt.

Schule

Der Vorstand der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden spendete im Dezember einen Beitrag von 150 000 Franken an die Sanierung der Aussenhülle des Schulhauses Mitledi.

Kultur und Vereine

Der Kindermaskenball am Blochmontag im «Rössli» wurde aufgrund der Pandemie abgesagt. – Der Thurgauer Samuel Giger gewann den 22. Schwägalp-Schwinget am 15. August. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Wettkämpfe ohne Zuschauende statt. – An der Viehschau der Viehzuchtgemeinschaft Hundwil zum 100-Jahr-Jubiläum nahmen 27 Bauern mit rund 800 Tieren teil. Die Schau fand am 9. Oktober nicht wie gewohnt auf dem Landsgemeindeplatz, sondern auf der grossen Wiese neben der ehemaligen Post statt. Denn zum Jubiläum wurden fast doppelt so viele Tiere aufgefahren wie üblich, 20 Landwirte fuhren sennisch auf. Höhepunkt war die Wahl der beiden Missen: Miss Hundwil BS (Brown Swiss) wurde Glöggli von Werner Knöpfel und Miss Hundwil OB (Schweizer Original Braunvieh) Kroni von Roland Ehrbar. Zum ersten Mal wurde 1897 eine Viehzuchtgenossenschaft in Hundwil gegründet, die im Ersten Weltkrieg wieder aufgelöst wurde. An der ersten Viehschau 1904 wurden 50 Tiere aufgefahren. Die heutige Viehzuchtgemeinschaft wurde 1921 von 29 Mitgliedern gegründet, heute zählt sie 40 Mitglieder. – Der Verein Kultur am Säntis traf sich am 6. November auf dem Säntisgipfel zur Durchführung des 14. Kulturfensters auf dem Säntisgipfel. Es widmete sich dem Thema «Wasser».

STEIN

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2020 der Einwohnergemeinde schloss bei einem Gesamtaufwand von rund 7 Mio. Franken gegenüber einem Gesamtertrag von 7,2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 240 000 Franken und damit 113 000 Franken besser als budgetiert. Hauptgründe für den Besserabschluss sind höhere Erträge bei den Handänderungs- und den Grundstückgewinnsteuern. – Durch die Erhöhung des Wasserpreises ab dem 1. Oktober soll

die Eigenwirtschaftlichkeit der Wasserversorgung wiederhergestellt werden. Der Kubikmeterpreis stieg von 1.80 auf 2.30 Franken, die Grundgebühr von 18 auf 30 Franken. – Am 22. September fand die erste «Stunde der offenen Tür» statt. Damit will der Gemeinderat den Dialog mit der Bevölkerung pflegen. Die Sprechstunde, an der immer zwei Gemeinderatsmitglieder anwesend sind, findet einmal monatlich statt. – Gemeindeschreiber Fabian Hüni hat seine Stelle gekündigt. Nach etwas mehr als 12 Jahren, davon die letzten sechs Jahre als Gemeindeschreiber, verliess er die Gemeindeverwaltung Ende März 2022. Als neue Gemeindeschreiberin wurde die 25-jährige Olivia Schweizer gewählt. – An der öffentlichen Versammlung vom 10. November im Mehrzweckgebäude informierte Gemeindepräsident Siegfried Dörig (Abb. 7) über den Voranschlag 2022, der bei einem Aufwand von 7,46 Mio. Franken und einem Ertrag von 7,32 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von rund 140 000 Franken rechnet. Der Steuerfuss bleibt bei 3,7 Einheiten. – Am 10. November stellte sich Gemeindepräsident Dörig den Fragen der Bevölkerung zur Abstimmung über die Schulhauserweiterung. Neben dem Baukredit von rund 3,9 Mio. Franken sollten 1,62 Mio. Franken in Unterhalt und Sanierung des 1968 erbauten Primarschulhauses investiert werden. An der Abstimmung vom 28. November wurde der Baukredit für die Schulraumerweiterung mit 367 Ja zu 434 Nein abgelehnt. Die Stimmbeteiligung betrug rund 78 Prozent. – Am Tag nach der Ablehnung des Baukredits für die Schulraumerweiterung, für die sich Siegfried Dörig an vorderster Front eingesetzt hatte, gab er seinen Rücktritt als Gemeindepräsident auf Ende des Amtsjahrs bekannt. Er erachte es als «sinnvoll und zielführend», dass der Gemeinderat eine neue Führung bekomme. Dörig trat 1995 als Mitglied in den Gemeinderat ein, amtierte ab 2003 als Vizepräsident und wurde 2015 zum Gemeindepräsidenten gewählt. – Seit Oktober gibt es im neu gebauten Alters- und Pflegeheim Casa Solaris AG einen Mittagstisch und ein Nachmittagsbetreuungsangebot für zehn Kinder aus den Ge-



Siegfried Dörig gab nach der Ablehnung der Schulvorlage seinen Rücktritt als Gemeindepräsident auf Ende des Amtsjahrs im Mai 2022 bekannt.

meinden Stein und Hundwil. Die Initiative dazu wurde von Anneliese Looser und Lukas Sonderegger ergriffen. Betrieben wird das Angebot von der Kinderbetreuung Herisau.

Wahlen und Abstimmungen

Auf das Ende des Amtsjahrs trat Urs Wieland aus der Geschäftsprüfungskommission GPK zurück. Als seine Nachfolgerin wurde im April die 40-jährige Sachbearbeiterin Treuhand Karin Berweger mit 312 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 160 gewählt.

Kirchen

Von Juli bis in den Herbst konnten sich junge und ältere Paare an acht Stationen auf dem «Beziehungsweg» mit dem Thema «Der Liebe nachgehen» auseinandersetzen. Der Weg wurde von Pfarrerin Irina Bossart realisiert und von der evangelischen Kirchgemeinde getragen.

Schule

Auf das neue Schuljahr wählte der Gemeinderat Nora Vetter, Rorschacherberg, als neue Primarlehrerin (70 Prozent). Sie unterstützt Thomas Hersche mit seiner grossen Klasse, darum ist die Stelle auf zwei Jahre befristet. Regula Looser-Inauen, Schönengrund, wurde als neue schulische Heilpädagogin gewählt (50–70 Prozent); sie tritt die Nachfolge von Fabienne Wick an.

Kultur und Vereine

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Hauptversammlung der Musikgesellschaft virtuell abgehalten. Siegfried Dörig verliess die MG nach 30 Jahren Aktivmitgliedschaft. Ebenso gab Simon Ehammer seinen Austritt, weil er sich auf seine sportliche Karriere konzentrieren will. Nach 13 Jahren trat Pia Krüsi als Aktuarin zurück und wurde von Salome Jäggi abgelöst. Anstelle von Siegfried Dörig übernahm Franz

Ehammer das Revisorenamt. Anita Meier legte nach 15 Jahren die Notenverwaltung in die Hände von Sandra Buff. Marvin Kündig wurde als Beisitzer mit dem Ressort Werbung/Kommunikation in den Vorstand gewählt. – Der im Frühling 2020 gegründete Verein «Stein für Stein» will in Not geratene Familien und Einzelpersonen unbürokratisch und diskret finanziell unterstützen. Seine Hilfe versteht sich als Ergänzung zu den sozialen Leistungen der Gemeinde. Der Verein ist politisch neutral, konfessionslos und unabhängig und besteht lediglich aus den vier Vorstandsmitgliedern: Anneliese Looser, Präsidentin, Isabelle Hirzel, Fabienne Wick und Lukas Sonderegger. Das Geld für die Unterstützung der Bedürftigen spenden Gönnerinnen und Gönner. Wegen der Pandemie trat der Verein erst im März 2021 an die Öffentlichkeit. – Das Appenzeller Volkskundemuseum Stein hat die Zeit des Lockdowns genutzt und seinen Webauftritt überarbeitet. An der Generalversammlung im Mai traten Fritz Leirer, Mitgründer des Museums, nach 39 Jahren und Louis Slongo nach 12 Jahren aus der achtköpfigen Verwaltung zurück. Ebenfalls im Mai verliess Christoph Buchmann, Vizepräsident, die Verwaltung nach 15 Jahren. Im September gab Oliver Ittensohn seinen Austritt. Am 25. September trat Madeleine Messmer nach einem Jahr per sofort als Präsidentin zurück aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die Strategie, die Positionierung und die Führung des Museums. Seither führt Charles Lehmann als neuer Vizepräsident die Genossenschaft bis zur nächsten Generalversammlung. Am 12. Dezember wurde die neue Sonderausstellung «Appenzell in Afghanistan – Unterwegs mit dem Fotografen Herbert Maeder 1967–1970» eröffnet, kuratiert von Nathalie Büsser und der Szenografin Helen Prates de Matos-Schläpfer. Auf Ende 2021 verliess Sandra Nater das Museum auf eigenen Wunsch. Sie war 16 Jahre Geschäftsführerin und prägte das Museum entscheidend mit. Sie trat die Geschäftsleitung der Sozialpsychiatrischen Institution Sämtisblick in Herisau an. – Zu seinem 40-Jahr-Jubiläum zeichnete der Verein Appen-

zell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) die Wiederherstellung des Wanderwegs vom ehemaligen Gasthaus Rose zum Badeplatz Strom mit dem Wanderbären, einer geschnitzten Holzskulptur von Köbi Zellweger, aus. – Am 28. September fuhren 13 Landwirte 352 Tiere zur Viehschau auf. Miss Stein 2021 wurde Meili von Stefan Meier.

Verschiedenes

An einem Hallensiebenkampf (60 m Sprint, Weitsprung, Kugelstossen, Hochsprung, Hürden, Stabhochsprung, 1000 m Lauf) in Deutschland im Februar stellte Simon Ehammer mit 6092 Punkten einen neuen Schweizer Rekord auf und führte die Jahresweltbestenliste an. An der U23-Europameisterschaft in Tallinn errang er im Juli die Goldmedaille im Weitsprung mit 8,10 Metern im 5. Versuch. An der Weltklasse Zürich im September wurde er mit 7,94 Metern Vierter im Weitsprung. Am 11. September erreichte er an einem internationalen Wettkampf 7,79 Meter und belegte Rang 2. – In der Nacht auf den 15. April geriet in einem Bauernhaus ein Boiler in Brand. Nach vier Stunden konnten die 70 Angehörigen der Feuerwehren von Stein und Teufen-Bühler-Gais den Brand unter Kontrolle bringen. Menschen und Tiere wurden nicht verletzt. Der Schaden belief sich auf 120 000 Franken. – Am ersten Juliwochenende öffnete die Casa Solaris AG im «Paradiesli» am östlichen Dorfrand die Türen des neuen Alters- und Pflegeheims für die Öffentlichkeit. Der Neubau ist mit zwölf 2,5-Zimmer-Wohnungen, drei 3,5-Zimmer-Wohnungen, 32 Pflegezimmern, drei Pflegestudios-Ferienzimmern und einem öffentlichen Restaurant ausgestattet. Ende Oktober zogen die 15 Bewohnerinnen und Bewohner vom Altersheim Büel in den Neubau um. Das ehemalige Gemeindealtersheim wurde seit drei Jahren von der Casa Solaris AG geführt.

SCHÖNENGRUND

Gemeinde

Die Gemeinde machte im November 2020 eine Umfrage zu der vom Regierungsrat lancierten Diskussion über Gemeindefusionen und fragte, ob die Einwohnerinnen und Einwohner sich vorstellen könnten, der sanktgallischen Gemeinde Neckertal anzugehören. Die Ergebnisse wurden 2021 ausgewertet: Es wurden 54 Umfragebogen an die Gemeinde retourniert. 24 Teilnehmende wollten keine Fusion. Am ehesten konnten sie sich eine Fusion mit Schwellbrunn (43) oder Waldstatt (41) vorstellen. Zu einer Fusion mit der Gemeinde Neckertal sagten 41 Nein. Einen Alleingang, wenn andere Gemeinden fusionierten, lehnten 44 Teilnehmende ab. Ausserdem solle der Gemeinderat zurzeit nicht aktiv nach Fusionspartnern suchen (28 Nein; 14 Ja, aber noch warten). Der Gemeinderat prüft den Handlungsbedarf betreffend Fusion. – Die Gemeinde verschob ihr 300-Jahr-Jubiläum 2020 wegen Corona auf 2021. Im Frühling kam das OK zum Schluss, alle Festlichkeiten aufgrund der unsicheren Entwicklung der pandemischen Lage abzusagen. Das OK löste sich auf. – Die Gemeinde plant ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen und einem Ladenlokal im Erdgeschoss auf dem Areal der Liegenschaft Unterdorf 11, die sie 1991 und 2006 zum Preis von 230 000 bzw. 320 000 Franken gekauft hatte. Der Gemeinderat unterstellte die Erstellung eines Vorprojekts dem fakultativen Referendum. Die Kosten des Vorprojekts belaufen sich auf 162 000 Franken. Im April kam das Referendum mit 53 gültigen Stimmen zustande. Die Volksabstimmung zum Projektierungskredit fand am 26. September statt. Die Stimmberechtigten hiessen die 162 000 Franken für das Vorprojekt Neubau Unterdorf 11 mit 186 Ja zu 43 Nein gut. – Am 13. Juni genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Jahresrechnung 2020 mit 259 Ja zu 19 Nein. Sie schloss mit einem Einnahmenüberschuss von rund 390 000 Franken, der auf Mehrerträge bei den Sondersteu-

ern zurückzuführen ist. – Der Gemeinderat genehmigte den Voranschlag 2022 Ende Oktober und verabschiedete ihn zuhänden des Stimmvolls. Bei einem Gesamtertrag von 3 035 300 und einem Gesamtaufwand von 3 393 900 Franken ist ein Aufwandüberschuss von 358 600 Franken vorgesehen. Für 2022 sind Nettoinvestitionen von 450 000 Franken geplant. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen die Vorlage mit 261 Ja zu 27 Nein an bei einer Stimmbeteiligung von 76 Prozent. – Die Gemeinde liess die Teilungsurkunde zwischen Urnäsch und Schönenegrund aus dem Jahr 1722 fachgerecht restaurieren. Dieser Prozess wird auf der Homepage der Gemeinde dokumentiert (in: Mitteilungsblatt, August 2021). – Am 1. Januar trat Daniel Gmür sein Amt als Totengräber an. – Die Gemeinde muss aufgrund des kantonalen Raumplanungsgesetzes 1,6 Hektaren Bauzonenreserven auszonieren. Der Gemeinderat verlängerte die Planungszone für einige Parzellen um zwei Jahre.

Wahlen und Abstimmungen

Der Gemeinderat wählte im November Sara Brunner als IKS-Beauftragte. IKS steht für Interne Kontrollsysteme, die vor allem die Finanzen betreffen; die Beauftragte erstattet dem Gemeinderat jährlich Bericht darüber. Sie tritt ihr Amt am 1. Januar 2022 an.

Kirchen

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeindeversammlung fand am 29. April statt. Neben den ordentlichen Traktanden wurde über die Änderung des Kirchgemeindereglements abgestimmt. Seine Annahme ermöglicht ab 2022 Urnenabstimmungen. Diese sollen die Abstimmung über die Fusion zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Hinterland auf eine breitere Basis stellen. 2021 wurde somit die letzte Kirchgemeindeversammlung in Schönenegrund durchgeführt.

Industrie und Gewerbe

Zur Feier des 100-Jahr-Jubiläums hat die Raiffeisenbank Regio Unteres Toggenburg &

Neckertal eines von sieben R-Ruhebänkli bei der Feuerstelle Herrenwäldli aufgestellt. – Die Swisscom startete im Frühling den Ausbau des Glasfasernetzes. Seit Herbst 2021 steht den Einwohnerinnen und Einwohnern schnelles Internet zur Verfügung.

Kultur und Vereine

Die Fasnacht wurde aufgrund der Pandemie abgesagt. Ein Polizeieinsatz verhinderte, dass der Fasnachtsumzug durchgeführt wurde. Die 300 Menschen, die sich dazu versammelt hatten, wurden auf die geltenden Corona-Bestimmungen hingewiesen. Die Gruppen lösten sich auf, und es wurden keine Bussen ausgestellt. – Das neunköpfige OK für das Gewerblertfest «SGwerb 2020» zum 30-jährigen Bestehen des Vereins entschied im Frühling, das vom November 2020 auf den November 2021 verschobene Fest aufgrund der unsicheren Pandemie-Situation endgültig abzusagen. – Die Chilbi fand am 28./29. August im gewohnten Rahmen statt. – Am Abend des 3. Dezembers fand der Klausmarkt auf dem Gemeindeplatz statt. – Silvan Buff holte an der Schweizermeisterschaft im Trampolinturnen Ende Juni in Arlesheim die Goldmedaille in der Kategorie National A Men und wurde somit Schweizermeister. – Die Geschäftsstelle Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG mit Sitz in Zürich erstellte auf dem Grundstück Nr. 220 in Unterstocken am Lembergbach ein Kleingewässer.

WALDSTATT

Gemeinde

Die Gemeinde feierte ihr 300-jähriges Bestehen infolge von Corona ein Jahr später. Am 10. und 11. September trafen sich rund 700 Menschen im Mehrzweckgebäude. – Mit einem Einbruch der Steuererträge der juristischen Personen um fast 60 Prozent, weniger Einnahmen aus der Unterbringung von Militär und aus dem Schwimmbadbetrieb, aber höheren Einnahmen aus Sondersteuern schloss die Erfolgs-

rechnung der Gemeinde 2020 mit einem positiven Gesamtergebnis von 47 000 und einem operativen Verlust von rund 81 000 Franken. Dank des Besserabschlusses mussten anstelle der geplanten 660 000 Franken nur 100 000 Franken aus der finanzpolitischen Reserve aufgelöst werden. Die Jahresrechnung wurde vom Gemeinderat verabschiedet; das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen. – Im Juli wurde der Gemeinde vom Kanton mitgeteilt, dass der Finanzausgleich 2021 nicht wie budgetiert 70 000 Franken, sondern lediglich 47 000 Franken betragen werde. – Am 10. November präsentierte Gemeindepräsident Andreas Gantenbein den Voranschlag 2022 vor rund 30 Personen. Bei einem Gesamtaufwand von 9,6 Mio. Franken sieht der Voranschlag einen Ertragsüberschuss von 29 800 Franken sowie Nettoinvestitionen von 645 000 Franken vor. Im operativen Bereich wird mit einem Verlust von 96 100 Franken gerechnet. Der Steuerfuss bleibt bei 4,3 Einheiten. Der Voranschlag wurde am 28. November mit 723 Ja zu 125 Nein vom Stimmvolk angenommen; die Stimmbeteiligung betrug 67 Prozent. – Aufgrund von gleichzeitiger Schneeschmelze und starken Niederschlägen Anfang Februar wurden mehr Huminstoffe (natürliche Stoffe aus dem Boden, die bei der Zersetzung von Pflanzen und Tieren entstehen) in die Quelfassungen geschwemmt, die wahrscheinlich mit Desinfektionsnebenprodukten reagierten, was zu Geschmacksbeeinträchtigungen beim Trinkwasser führte. Um dies künftig zu vermeiden, wird die Wasserversorgung bei starken Niederschlägen die Quelfassungen im Waldgebiet vorübergehend ausser Betrieb setzen. – Die Badesaison im Schwimmbad Waldstatt begann am 8. Mai. Das Badifest Anfang August wurde wegen der Pandemie-Situation abgesagt.

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende Mai traten Vizegemeindepräsident Georg Lieberherr (Wahljahr 2014) und Gemeinderätin Cornelia Kobelt-Zuberbühler (2015) zurück. Als neue Gemeinderäte kandidierten Didier Grieb und Philippe Lenggenhager. Grieb

ist 47 Jahre alt, von Beruf Elektriker, Pilot und Fluglehrer und wohnt seit zweieinhalb Jahren in Waldstatt. Lenggenhager ist 42 Jahre alt, von Beruf Bauingenieur und führt eine eigene Firma in Waldstatt. Er stammt aus dem Wallis und wohnt seit vier Jahren in der Gemeinde. Lenggenhager erhielt 334, Grieb 351 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 182. Didier Grieb übernahm die Aufgaben von Conny Kobelt-Zuberbühler, Philippe Lenggenhager die Ressorts von Georg Lieberherr. Zum neuen Vizegemeindepräsidenten wurde Roland Kaufmann gewählt.

Kirchen

Weil Roland Winter im Bistum St. Gallen neue Aufgaben übernahm, legte er seine Aufgabe als Ansprechperson für Waldstatts Katholikinnen und Katholiken nieder. Sein Nachfolger ist Thomas Gruner, der seine Stelle am 1. Februar antrat. – Die evangelisch-reformierte Kirchgemeindeversammlung fand am 29. April statt. Neben den ordentlichen Traktanden und der Senkung des Steuerfusses von 0,7 auf 0,6 Einheiten, die diskussionslos genehmigt wurden, wurde über die Änderung des Kirchgemeindeglements abgestimmt. Seine Annahme ermöglicht ab 2022 Urnenabstimmungen. Damit wurde die Abstimmung über die Fusion zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Hinterland auf eine breitere Basis gestellt. 2021 wurde somit die letzte Kirchgemeindeversammlung in Waldstatt durchgeführt. – Ende Mai ging Brigitte Marti vorzeitig in den Ruhestand. Sie betreute das Sekretariat der drei reformierten Kirchgemeinden Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt in einer 30-Prozent-Anstellung während 20 Jahren. Seit dem 1. März befindet sich das Sekretariat in Herisau. – Die Konfirmation wurde von Ende März auf den 4. Juli verschoben. Acht junge Frauen und drei junge Männer wurden in den Kreis der erwachsenen reformierten Kirchgemeindeglieder aufgenommen. – Zum ersten Mal haben Freiwillige aus der reformierten Kirche und der Gemeinde Waldstatt beim Bad Säntisblick mit Tannenzweigen und Kerzen eine Lichtspirale

ausgelegt. Sie lud in der Adventszeit Besucherinnen und Besucher ein, sich auf den Weg nach innen zu begeben und zur Ruhe zu kommen.

Industrie und Gewerbe

Nach 33 Jahren ging Toni Bernet in Pension. Er wurde 1988 Bankverwalter bei der Raiffeisenbank Waldstatt. Nach der Fusion der Raiffeisenbanken Urnäsch und Waldstatt zur Raiffeisenbank Hinterland 1996 war er bis zu seiner Pensionierung Kundenberater in Waldstatt und Urnäsch.

Schule

Seit dem Beginn des neuen Schuljahrs gibt es schulergänzende Tagesstrukturen unter dem Namen «Tagi Kunterbunt», die die Gemeinde, die Schule und die Kita ins Leben gerufen haben. Es werden Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis in die Oberstufe betreut. Am 16. September wurde die Kindertagesstätte am unteren Böhl 4 offiziell eröffnet. Leiterin der schulergänzenden Betreuung ist Sara Letnansky.

Kultur und Vereine

Die Fasnachtsveranstaltung Gidio Hosestoss am 17. Februar und der Funkensonntag wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Gidio-Pfarrer Julian Rüegg bestimmte Gian Mattia Gantenbein als seinen Nachfolger für 2022, er wird der 111. Gidio-Pfarrer. – Am 24. Mai wurde der Verein Fasnachtshöckler Waldstatt gegründet. Er bezweckt den «Betrieb und die Dekoration eines Festlokals vorwiegend während der Fasnacht». Erster Präsident wurde Pascal Frischknecht. – Die Viehschau fand am 6. Oktober statt. Es nahmen neun Bauern mit 247 Stück Vieh teil. – Während 30 Jahren haben Stefan und Priska Roth das Geräteturnen und seit 20 Jahren das Rhönradturnen geleitet. Anfang Jahr übergaben sie die Hauptleitung der Geräteriege an Yanira Müller und Michelle Ammann. Am letzten Oktoberwochenende starteten die Rhönradturnerinnen und -turner am Herbstpokal in Zürich. In den Kategorien Spi-

rale Level Basic und Level 1 errangen Fabienne Wehrli und Janina Kriemler den 1. Platz. Deborah Wick erhielt eine Goldmedaille für ihren Grätschwinkelsprung ab dem Rad. Luca Küttel klassierte sich in der Kür und in der Kategorie Sprung Level 2 je auf dem ersten Rang. Chiara Lenzo meisterte alle drei Disziplinen im höchsten Level souverän und wurde mit dem Pokal ausgezeichnet. – Am 13. November konnte die Musikgesellschaft Waldstatt den Sponsoren, Gönnerinnen und der Bevölkerung die bereits zum 300-Jahr-Jubiläum im Jahr 2020 angeschafften neuen Uniformen zeigen. Sie wurden im Mehrzweckgebäude musikalisch eingeweiht. – Sieger der Ausserrhoder Heckenmeisterschaft wurde der Waldstätter Ernst Frischknecht, der das Heckensystem des Weilers Stierenweid, Herisau, pflegt. – Am 21. August fand der 1. Säntis-Panoramalauf im Rahmen des 36. Waldstattlaufs statt. 69 Teilnehmende absolvierten den 11 Kilometer langen Säntis-Panoramalauf. Bei den Frauen gewann Lisa Knechtle, Engelburg, bei den Männern Micha Ziegler, St. Peterzell. Den 17 Kilometer langen Säntis-Panoramalauf gewannen Nina Zoller, Chur, und Sven Lusti, Lütisburg; es nahmen 97 Personen teil. Die 11 Kilometer Walking bestritten 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Verschiedenes

Hinter dem Seniorenheim entstanden im Bad 32 zwei Mehrfamilienhäuser mit 19 Mietwohnungen «mit Service». Die Mieterinnen und Mieter können sämtliche Pflege- und Betreuungsleistungen des Seniorenheims beziehen.

Am 25. Dezember brannten an der Hauptstrasse der Dachstock und der zweite Stock eines Wohnhauses. Alle Personen konnten das Haus verlassen, drei wurden zur Beobachtung ins Spital gebracht. Es standen rund 90 Angehörige der Feuerwehren Waldstatt, Herisau und Schwellbrunn im Einsatz. Das Haus, das der Gemeinde gehört, muss abgebrochen werden.

Totentafel

Am 12. Februar wurde Jakob (Köbi) Scherrer-Tanner bei seinem Hobby, der Waldarbeit, von einem umstürzenden Baum erschlagen. Köbi Scherrer wurde am 14. Januar 1958 geboren. Von 2009 bis zu seinem Tod war er Leiter des Amts für Landwirtschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Bis zu seiner Wahl in dieses Amt war er während 12 Jahren Sekretär des Kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins AR und prägte den Aufbau der Geschäftsstelle (Nachruf in: St. Galler Bauer 2021, Nr. 38, S. 18). – Am 6. März starb Adolf Schoch-Huber. Er wurde am 6. August 1929 geboren. Adolf Schoch engagierte sich in der Gemeinde Waldstatt von 1970–1974 als Gemeinderat; von 1981–1990 war er Kantonsrat und Gemeindepräsident (Nachruf in: «De Waldstätter» 2021/2, April, S. 7).

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Auch das Jahr 2021 war geprägt von den mannigfachen Ungelegenheiten, wie sie das Coronavirus mit sich brachte. Die Veranstaltungskalender blieben auch in den Gemeinden des Appenzeller Mittellandes über Monate hinweg ausgedünnt, Absagen und Verschiebungen waren an der Tagesordnung. Bei der Durchführung von Anlässen galt es nach wie vor, die von den Behörden verordneten Schutzmassnahmen einzuhalten, was oftmals auf den Besuch drückte. Gegen Ende Jahr schien sich die Lage dann aber doch allmählich zu entspannen.

Die Diskussionen um die Ortsdurchfahrt Teufen der Appenzeller Bahnen ebten auch 2021 keineswegs ab. Im März reichte die IG «Tüüfner Engpass» eine Initiative mit 865, darunter 841 gültigen Unterschriften ein, die darauf abzielte, eine Abstimmung über einen Objektkredit für einen einspurigen Bahntunnel zwischen Bahnhof Teufen und Stofel zu erwirken. Die IG nahm damit einen zentralen Diskussionspunkt wieder auf, auf den im Spätsommer 2020 nicht eingegangen worden war. Damals war eine auf den 27. September angesetzt gewesene Tunnelabstimmung abgesagt worden, weil gemäss Argumentation des Kantons mit einem Tunnel die Anschlüsse an den Fernverkehr in St. Gallen nicht gewährleistet werden könnten. Anfang Mai gab der Gemeinderat ausserdem bekannt, die im November 2019 von der IG «Tüüfner Engpass» eingereichte und zunächst für ungültig erklärte Doppelspur-Initiative werde nun insofern vom Bundesgericht beurteilt, als es die von der IG im Nachgang zur Ungültigkeitserklärung erhobene Stimmrechtsbeschwerde auf ihre Rechtmässigkeit prüfe. Falls das Bundesgericht die Beschwerde positiv beurteile, müsse die Initiative noch inhaltlich durchleuchtet werden. Nachdem es während der Sommermonate relativ ruhig um die ganze Sache geblieben war, präsentierte das

Bundesamt für Verkehr Ende September die 2020 angekündigte Korridorstudie. Diese kam zum Schluss, dass nur die Doppelspurlösung durch das Dorf zielgerichtet sei und die angestrebte Fahrplanstabilität mit der Sicherstellung der Anschlüsse an den Fernverkehr in St. Gallen garantieren könne. Als neue Erkenntnis erbrachte die Korridorstudie, dass ein Tunnel unter der Vögelinsegg auf der Strecke Trogen-St. Gallen die Anschlussprobleme in St. Gallen nachhaltig verbessern könnte. Die IG «Tüüfner Engpass» listete in einer Stellungnahme zahlreiche Vorbehalte an der Studie auf und verfocht die Tunnel-Idee weiter. Im Dezember erklärte der Gemeinderat Teufen dann die im März eingereichte Initiative der IG «Tüüfner Engpass» als gültig und setzte eine Abstimmung darüber auf Mai 2022 an. An der Ausgangslage ändere dies nichts, reagierte AB-Direktor Thomas Baumgartner auf die gemeinderätliche Ankündigung. – Auf der parteipolitischen Ebene ergab sich nach der Umwandlung der CVP in «Die Mitte» auch in der Region eine Änderung, fand doch am 21. Januar die Gründungsversammlung von «Die Mitte Mittelland AR» statt. Zur ersten Präsidentin wurde an der via Zoom durchgeführten Gründungsversammlung Romina Cvetanovic gewählt. – Das 2019 zurückgezogene Projekt eines kantonsübergreifenden Wanderwegs entlang des Rotbachs zwischen Gais und Bühler – es war gedacht als Beitrag zum Jubiläum «750 Jahre Gais» im Jahr 2022 – wurde Anfang 2021 wiederbelebt und den Baubewilligungsbehörden der beiden Gemeinden sowie des Bezirks Schlatt-Haslen eingereicht. Doch abermals regte sich Widerstand. Nachdem der Projektrückzug 2019 wegen des Wildtierkorridors, der tangiert worden wäre, erfolgt war, erhoben bei der Wiederaufnahme Ornithologen ihre Stimme, indem sie auf die Gefährdung

eines möglichen Brutgebietes für den seltenen Schwarzstorch aufmerksam machten. – Nach Renovations- und Erweiterungsarbeiten konnte Anfang Juli der Regionalpolizeiposten Teufen wieder in Betrieb genommen werden. DasgingeinhermitderendgültigenSchliessung des Polizeipostens Speicher. In der Obhut des Postens Teufen stehen alle Mittelländer Gemeinden sowie Stein. – An der Hauptversammlung des Forums Palliative Care Rotbachtal gab Marc Tischhauser seinen Rücktritt bekannt. Daraufhin wurde ein Co-Präsidium mit dem bisherigen Vizepräsidenten Alfons Angehrn und mit Silvia Hablützel bestellt. – Beim Depot Landhausstrasse der Verbundfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais wurde im Juli als Pilotprojekt der Assekuranz Appenzell Ausserrhoden eine netzunabhängige Alarmbox installiert. Bei Ausfall der Notfallnummern oder Stromausfall lässt sich dank dieser Box die Feuerwehr dennoch alarmieren. – Am 24. Juli zog ein Hagelsturm von ungewöhnlichem Ausmass über das Rotbachtal. Betroffen waren insbesondere die Gemeinden Bühler und Gais. – Die Gemeinden Speicher und Trogen riefen im Herbst einen Seniorenrat ins Leben. Er besteht aus je vier Personen aus den beiden Gemeinden und hat den Zweck, Anliegen und Probleme der älteren Generation aufzunehmen und im Einvernehmen mit den Gemeindebehörden nach Lösungen zu suchen. – Albert Wicki, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Gäbris, feierte im Oktober sein 20-Jahr-Jubiläum als Priester. Er tat dies in Rom, wohin ihn Ministrantinnen und Ministranten aus den Pfarreien Teufen-Bühler-Stein, Gais und Speicher-Trogen-Wald begleiteten. – In einer grossangelegten Kampagne spannten die Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinden des Mittellandes und die Freie Evangelische Gemeinde Gais zusammen und sammelten Spenden für die «Aktion Weihnachtspäckli». Deren Ziel ist es, Bedürftige in Osteuropa zu beschenken. In einem Lastwagenkonvoi wurden die Hilfsgüter Ende November/Anfang Dezember an ihre Bestimmungsorte gebracht. – Der Musikschule Appenzeller Mittelland war es im Dezember trotz Corona

möglich, im Gemeindesaal Bühler ihre Drummershow durchzuführen.

TEUFEN

Gemeinde

Im Frühjahr gab der Kanton bekannt, dass hinter der ARA Mühltoibel eine Deponie geplant sei. Die Baueingabe erfolgte nach jahrelangen Vorarbeiten. – Im September vermeldete der Gemeinderat, er habe nun doch den Abbruch der Liegenschaft Jägerhüsli verfügt. Zu diesem Entscheid kam er nach jahrelangen raumplanerischen und rechtlichen Erwägungen. Bereits 2014 hatte er den Abbruch beschlossen, den Entscheid aber dem fakultativen Referendum unterstellt, das denn auch ergriffen wurde. Daraufhin hatte der Gemeinderat den Abbruchsentscheid zurückgezogen. – Der 10. «Tüüfner Bär» hatte einen «kirchlichen Hintergrund». Verliehen wurde er im November an die beiden Pfarrerinnen Verena Hubmann und Andrea Anker von der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen sowie an Diakon Stefan Staub von der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein (Abb. 1).

Wahlen und Abstimmungen

Mit 2255 Ja gegen 185 Nein bewilligte der Souverän am 7. März einen Investitionskredit von 8,176 Mio. Franken für den Anschluss Teufens an die Abwasserreinigungsanlage Au in St. Gallen. Die Stimmbeteiligung betrug 52,9 Prozent. Die bestehende ARA Mühltoibel wird zu einem Pumpwerk mit Rückhaltebecken umgebaut. – Deutliche Zustimmung fand am letzten Septemberwochenende die Erhöhung des Globalkredits für die Bibliothek Teufen um 43 000 Franken auf 219 000 Franken. 2221 Ja-Stimmen standen 565 Nein-Stimmen gegenüber. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 60,75 Prozent. – 2868 Ja zu 274 Nein lautete das Stimmenverhältnis beim Urnengang zum Voranschlag 2022 von Ende November. Die Zustimmung bedeutete auch ein Ja zu einem um 0,1 Einheiten tie-



Diakon Stefan Staub sowie die Pfarrerrinnen Andrea Anker und Verena Hubmann erhielten den 10. Tüüfner Bär.

feren Steuerfuss. 68,43 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne.

Industrie und Gewerbe

In der Liegenschaft Dorf 20 eröffnete Angela Preisig-Gerig Anfang Jahr ein Anwaltsbüro. – Nicole Bogo und Nathalie Schoch gründeten Anfang Jahr die Merkur Kommunikation GmbH mit Sitz an der Hauptstrasse 39. – Aus der Not eine Tugend machten einige Teufner Gastronomiebetriebe, indem sie aufgrund der coronabedingten Schliessung der Restaurants ein Drive-in-System auf die Beine stellten und am Valentinstag sowie an Ostern auf dem Zeughausplatz Menüs durchs Autofenster abgaben. Sie meldeten ihre Idee für den Schweizer Tourismuspreis «Milestone» an. – Der Claro Weltladen erhielt Anfang April mit Silvia Bollhalder eine neue Leiterin. Sie trat die Nachfolge von Irene Grob an. – Im Frühjahr erhielt das Restaurant Schwanen mit Jürg Moll einen neuen Gastgeber. Getreu seiner Herkunft setzt er vor allem auf schwäbische Küche. – Anfang Juli zog Andreas Joller mit seinem Garagenbetrieb von Bühler in die Ebni 18 nach Teufen. – Im Oktober nahm die Novalex Rechtsanwälte AG ihre Tätigkeit auf. Hervorgegangen ist sie aus der 1985

gegründeten Anwaltskanzlei schmid giuliani. – Der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) verlieh der Teufnerin Barbara Ehrbar-Sutter von der Breitenmoser Fleischspezialitäten AG die Auszeichnung «Schweizer Metzger des Jahres 2021».

Kultur und Vereine

Zum Auftakt des neuen Jahres hätte die Lesegesellschaft erneut eine Neujahrs-Tat präsentieren wollen. Der Auftritt mit der Tänzerin Bettina Castaño wurde coronabedingt verschoben. – Im orte Verlag erschien im März der Roman «Lauralei» der in Teufen wohnhaften Karin Künzle. Es ist die Geschichte über eine unmögliche Liebesbeziehung in einer unnachgiebigen Welt. – Ende März nahm die Klimagruppe Teufen ihre Aktivitäten auf. Ins Leben gerufen wurde sie von Mägi Bischof, Lou Rissle, Herta Lendenmann und Flurin Bucher. – «Vom Zauberklang der Dinge» hiess eine Veranstaltung, zu der die Lesegesellschaft im Mai in den Lindensaal lud. Der Toggenburger Komponist Peter Roth zeigte Kurzfilme seiner gleichnamigen Filmserie und führte dazu ein Gespräch mit Hanspeter Spörri. – Zu einer szenischen Lesung mit der Autorin Silvia Götschi kam es An-

fang Juni im Lindensaal. Eingeladen dazu hatte die Bibliothek Teufen. – Auf Initiative von Künstlerin Katrin Keller schrieben rund fünfzig Frauen prägende Erlebnisse aus ihrem Leben auf oder nannten wichtige Orte. Daraus gestaltete Katrin Keller im Zeughaus eine von Juli bis Dezember zugängliche Ausstellung mit dem Titel «Stimmenbild». Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit Kurator Ueli Vogt und der Frauenzentrale Appenzellerland und stand im Kontext des 50-Jahr-Jubiläums der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf eidgenössischer Ebene. – Auf dem Schulhausplatz Niederteufen konnte Mitte August nach einem Jahr Pause der Blues-Abend wieder durchgeführt werden. Dessen Motto lautete «Good Bye Corona». – Einen im Zusammenhang mit der Neujahrs-Tat der Lesegeellschaft auf Anfang Jahr angesetzten, aber coronabedingt verschobenen Auftritt konnte die Teufnerin Bettina Castaño schliesslich im August wahrnehmen. Im Lindensaal führte sie das Publikum zusammen mit Karel und Alexander Boeschoten in die Welt des Flamenco ein. – «Teufen lacht», hiess es Anfang September auf dem Zeughausplatz. Dort gastierten die Figureschauspielerinnen Kathrin Bosshard aus Herisau, das Wanderschauspielensemble «Compagnie Pas de Deux», die Cie Folk Loric, Les Embrassadeurs & Duo Rondom und Martin Del Torre. Der Anlass wurde zum dritten Mal durchgeführt. – Die Suchtberatung Appenzell Ausserrhoden lud Anfang September zu einer Lesung ins Zeughaus ein. Julia Keller stellte ihr Buch «Mein Name ist Julia» vor. – Die Teufner Kunsthandwerkerin Gret Zellweger kreierte ein Appenzeller ABC-Memory mit Motiven aus einheimischem Brauchtum. – Die in Teufen geborene Schriftstellerin Laura Vogt stellte Mitte September in der Bibliothek Teufen ihren Roman «Was uns betrifft» vor. – Der Kunst des Haarflechtens geht der Teufner Johannes Schläpfer in einem Buch nach. Dieses erschien im Herbst im Appenzeller Verlag und wurde in der Ziegelhütte Appenzell der Öffentlichkeit vorgestellt. – Im Lindensaal präsentierte die Lesegeellschaft Mitte September kabarettistisches Musiktheater mit Lucia Schneider-Menz

und Julia Schiwowa. Ende Oktober war dann anlässlich einer Lesung in der Hechtremise Fabio Andina zu Gast. – «Music for Friends» titelte das Flawiler Kammerorchester seinen Auftritt von Anfang Oktober in der evangelischen Kirche. Zu hören waren Werke aus Spätromantik und Moderne. – Am ersten November-Freitag gastierte das «Theater 58» aus Zürich mit Eric-Emmanuel Schmitts Erzählung «Oskar und die Dame in Rosa» im Pfarreizentrum Stofel. – Grosse Begeisterung entfachten die beiden Auftritte des Appenzeller Jugendchors am ersten November-Sonntag in der evangelischen Kirche. Der von Anna Kölbener und Lea Stadelmann ins Leben gerufene Projektchor glänzte mit einem Repertoire, das viele Stilrichtungen abdeckte und vielsprachig daherkam. – Mit einem böhmischen Herbstkonzert warteten Mitte November die Gallusmusikanten im Lindensaal auf. – Das im Kriegsgefangenenlager Görlitz 1940 entstandene «Quatuor pour la fin du temps» des französischen Komponisten Olivier Messiaen gelangte am zweiten November-Sonntag in der evangelischen Kirche zur Aufführung. Die Lesegeellschaft als Veranstalterin hatte dazu Sandra Schmid (Klarinette), Joachim Tschann (Violine), Mathias Johansen (Cello), Yunus Kaya (Klavier) und Stefan Pohl (Sprache) verpflichten können. – Das 15-köpfige Vokalensemble «Euphonic» trat am letzten Samstag im November im Pfarreizentrum Stofel auf. – Am zweiten Samstag im Dezember gastierte, verpflichtet von der Lesegeellschaft, das Theater am Tisch im Lindensaal. Die Schauspieler Marcus Schäfer und Oliver Losehand vom Theater St. Gallen brachten zusammen mit den E-Gitarristen Peter Lutz und Marcel Elsener «Nachtgestalten» auf die Bühne.

Kirchen

In der Evangelischen Kirchgemeinde kam es zu einem Wechsel im Kassieramt: Nicole Köppel folgte auf Hansueli Sutter. – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein von Anfang Juni wählte Maggie Bumann als zusätzliches Mitglied in den Kirchenverwaltungsrat. Aus der Geschäftsprü-



Das Bucker Museum in Teufen beherbergt eine namhafte Sammlung von Flugzeugen dieses Typs.

fungskommission, dessen Präsidium Urs Moser übernahm, trat Franz Broger zurück. Im Pfarreirat rückte Fredi Manser für Therese Graf nach. – «Gespräche an der Kanzel» in der katholischen Kirche hatte im Frühjahr den Kabarettisten Beat Schlatter zu Gast. Im Herbst stellte sich dann der TV-Moderator Beni Thurnheer dem Gespräch. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte am ersten Dezember-Sonntag Hans-Dietrich Reckhaus als Nachfolger von Hans Heierli in die Geschäftsprüfungskommission.

Schule

Die Theatergruppe der 3. Sekundarstufe erarbeitete in langer Probenarbeit einen eigenen Krimi und brachte ihn Mitte Juni in zwei Vorstellungen auf die Bühne. – Nach den Sommerferien konnte das totalsanierte Schulhaus Blau in Niederdeufen wieder bezogen werden.

Verschiedenes

In lediglich abgespekter Form konnte das Appenzeller Kantonalturfest durchgeführt wer-

den. Es hatte 2020 wegen Corona um ein Jahr verschoben werden müssen, war aber auch 2021 nicht in seiner ursprünglich geplanten Form durchführbar. Am zweitletzten Juni-Wochenende ging es dann schliesslich noch als Jugendwettkampf – und ohne Publikum – in Szene. – Elisabeth und Albert Zeller eröffneten Anfang Juli an der Alten Speicherstrasse ein auf Voranmeldung für Gruppen zugängliches Bucker Museum. Die Einweihung war verbunden mit Überflügen einer Bucker-Formation und einer PC-7-Staffel. Zur Museumseröffnung liessen sich wegen des seinerzeitigen Einsatzes der Bucker in Nazi-Deutschland auch kritische Stimmen vernehmen (Abb. 2). – Zum zehnjährigen Bestehen der Kita Chinderwelt in Niederdeufen konnte die Institution, die rund zwanzig Mitarbeitende beschäftigt, neue und grössere Räumlichkeiten beziehen. – Die Familienformation «Tüüfner Gruess», bestehend aus Vater Werner Nef und seinen Söhnen Kilian und Nico, schwang beim neuen TV-Format «SRF Stadt Land Talent» obenaus und heimste bei der am zweiten Oktober-Sonntag ausgestrahlt-



Die Familienkapelle «Tüüfner Gruess» gewann den ersten Preis in der TV-Sendung «Stadt Land Talent 2021».

ten Sendung den ersten Preis im Wert von 100 000 Franken ein (Abb. 3). Eine Fachjury und das TV-Publikum entschieden über die Vergabe der Preise.

BÜHLER

Gemeinde

Die Kommission Gesellschaft und Soziales der Gemeinde gab im Januar bekannt, den Themenwanderweg «Rond om Bühler» zu erweitern und mit neuen Informationstafeln zu bestücken. Der Wanderweg war 2006 noch unter der Ägide des Verkehrsvereins eröffnet worden. Nach der Auflösung des Vereins hatte die Gemeinde den Unterhalt übernommen. – Im Frühjahr errichtete die Gemeinde im Rahmen ihres Abfallkonzepts fünf Unterflurbehälter zur Entsorgung des Hauskehrichts. – An der öffentlichen Orientierungsversammlung von Ende Mai kamen teils ziemlich kritisch aufgenommene Umgestaltungspläne für das Bahnhofsbereich auf das Tapet, die in ihrer Konsequenz einen Abbruch des Bahnhofgebäudes zur Folge

hätten. – Eine Führung durchs Gemeindehaus stand am Beginn der Jungbürgerfeier am letzten August-Samstag. Danach begaben sich die stimm- und wahlberechtigt Gewordenen hinauf zum St. Anton bei Oberegg, von wo sie auf Mountainboards eine Schussfahrt nach Berneck unternahmen. – Im Herbst konnte im ehemaligen Konsum das «Forum55» als ein Ort der Beratung und Begegnung eröffnet werden. In den Räumlichkeiten fand auch das «kafi55» eine neue Bleibe. – Viel zu reden gaben im Herbst die Kündigungen von vier Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung. Auslöser dafür war offenbar der Führungsstil von Gemeindepräsident Jürg Engler. Der Gemeinderat unterstrich, es sei nicht die Fachkompetenz der vier Frauen, die zu Differenzen geführt habe.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Ergänzungswahlen in den Kantonsrat am zweiten April-Wochenende – nötig geworden waren sie wegen des Rücktritts von Gilgian Leuzinger – erreichte von den vier Kandidierenden niemand das absolute Mehr von 270 Stimmen, so dass ein zweiter Wahlgang nötig wurde. Stimmen erhielten Urs Freund (168),

Sandra Rechsteiner (157), Camille Kappeler (141) und Raphael Brauchli (67). Die Wahlbeteiligung lag bei 50,5 Prozent. In die Geschäftsprüfungskommission, aus der Martin Waldburger und Sandra Eugster-Tanner zurückgetreten waren, wurden Fredy Manser mit 474 und Lukas Joller mit 470 Stimmen gewählt. Auf Einzelne entfielen 57 Stimmen. Hier lag die Wahlbeteiligung bei 47,1 Prozent. – Im zweiten, am ersten Mai-Wochenende durchgeführten Wahlgang zur Ersatzwahl in den Kantonsrat machte Urs Freund das Rennen. Auf ihn entfielen 211 Stimmen. Für Camille Kappeler votierten 203 Wahlberechtigte, für Sandra Rechsteiner deren 165. Die Wahlbeteiligung betrug 54,3 Prozent. – Deutlich angenommen wurde am zweiten Juni-Wochenende die Jahresrechnung 2020. 592 Ja zu 57 Nein lautete das Resultat, bei einer Stimmbeteiligung von 60,4 Prozent. – 539 Ja gegen 102 Nein lautete Ende November das Ergebnis bei der Abstimmung über den Voranschlag 2022. Die Stimmbeteiligung lag bei 59,7 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Beat und Monika Graf übernahmen Anfang Jahr die Gärtnerei Keller, die Johanna und Migg Keller 30 Jahre lang geführt hatten. Auch die Obliegenheiten der Friedhofsgärtnerei, sowohl in Bühler als auch in Speicher, gingen auf die neuen Inhaber über. – Anfang Juli eröffneten Lilli und Sepp Koller an der Austrasse eine Wäscherei. Sie waren von Appenzell in grössere Räumlichkeiten nach Bühler umgezogen. – Madleina Rutishauser gründete im Herbst eine kleine Schneiderei mit dem Namen «Gwand vo Hand».

Kultur und Vereine

Einen Kontrapunkt zur Trübsal, wie sie wegen Corona vielerorts um sich griff, setzte im Februar Harlis Schweizer Hadjidj mit dem Projekt «Passage». In malerischer Form porträtierte sie Begegnungen mit Menschen an der Hauptstrasse durch Bühler, «um einen Moment des alltäglichen, unaufgeregten Lebens festzuhalten», wie sie ihr Projekt kurz umschrieb. Im

Rahmen eines öffentlichen Spaziergangs konnte «Passage» vertieft werden. – Beim Turnverein Bühler gab es im März einen Wechsel im Präsidium. Roman Langenegger übernahm das Amt von Christian Giger, der es elf Jahre lang innegehabt hatte und 2020 zum Präsidenten des Appenzellischen Turnverbandes gewählt worden war. – Im Rahmen von «kulturell9055» kam Ende Mai ein ganzer Veranstaltungsreigen in Gang. So wurde zunächst das ganze Dorf zum Spielplatz gemacht. Für Jugendliche gab es einen Graffiti-Workshop und ein Geschichtenatelier mit Erika Masina. Auf einer dreistündigen Wanderung gab der Germanist und Historiker Marco Knechtle Einblicke in die Herkunft von Flurnamen. Zum Abschluss von «kulturell9055» spielten Elisabeth Sager, Tanja Rechsteiner und Christoph Wüthrich in der evangelischen Kirche Orgelwerke aus verschiedenen Epochen. – Der in seinem Veranstaltungseifer wegen Corona ohnehin schon eingeschränkte Bluesclub musste schweren Herzens auch das traditionelle Blues-Rock-Openair, den wichtigsten Anlass im Jahreslauf, abermals absagen. – Zu einem binationalen Kulturaustausch zwischen der Ostschweiz und der nordatlantischen Insel Shetland kam es im Sommer in Bühler dank dem Künstlerkollektiv Streunender Hund. Dieses organisierte «Hidden Flowers», eine Ausstellung mit zeitgenössischer Kunst. Ausstellungsorte waren das «kafi55» und das leergeräumte «Bühler-Lädeli», der alte Konsum. Zur Ausstellung, die mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen wurde, erschien eine von Maria Nänny herausgegebene Publikation. – Die Lesegesellschaft Bühler stattete Ende August dem Dorf Rehetobel einen Besuch ab und wandelte dort auf den Spuren der textilen Vergangenheit. – Anfang September führte der Frauenverein Bühler seine 138. und gleichzeitig letzte Hauptversammlung durch. Dieser Schritt musste infolge Überalterung und fehlendem Nachwuchs vollzogen werden. – Wesentlich am Zustandekommen eines Projektes im Volksmusikbereich beteiligt war Erwin Sager aus Bühler. Er erstellte in jahrelanger Arbeit



4

Erwin Sagers Zusammentragen eines Volksmusik-Inventars hat einem beim Roothuus Gonten angesiedelten Forschungsprojekt zum Naturjodel wertvolle Impulse gegeben.

ein Inventar von Streichmusikstücken, Jodelliedern, Zäuerli und Ruggusseli. Auf dieses Inventar konnte das Forschungsprojekt der Hochschule Luzern zurückgreifen. So entstanden Buch und Film «Jodeln im Kopf – Wie Melodien im Gedächtnis bleiben». Sie wurden im September in der Ziegelhütte Appenzell vorgestellt (Abb. 4). – Beim Skiclub Bühler erfolgte an der Hauptversammlung im September ein Wechsel im Präsidium. Die Nachfolge von Rolf Bächtli trat Tamara Bächtli an. – Mit Werken von Andreas Zurbiggen, Wolfgang Amadeus Mozart und Edward Elgar trat das von Jürg Surber geleitete Appenzeller Kammerorchester am zweitletzten November-Samstag in der evangelischen Kirche an die Öffentlichkeit. Als Solist war Klarinetist Ignazio Pisana zu hören. Tags zuvor hatte das Orchester mit dem gleichen Programm in Wolfhalden konzertiert, tags darauf tat es dies in der Tonhalle St. Gallen. – Die St. Gallische Kulturstiftung bedachte die in Bühler wohnhafte Harlis Schweizer Hadjidj als weit über die Region hinaus wirkende innovative Kunst- und Kulturvermittlerin mit einem Anerkennungspreis von 15 000 Franken. – Einen im wahrsten Sinn zauberhaf-

ten Abend erlebten die Mitglieder der Lesegesellschaft im Dezember, als der Zauberer Martin Rutz, alias Shahiro, bei ihnen zu Gast war. – Weil es das 50-Jahr-Jubiläum wegen Corona nicht wie vorgesehen feiern konnte, entschädigte das Rotbach-Chörli seine Anhängerschaft im Dezember mit einem Konzert in der evangelischen Kirche. Pfarrer Lars Syring las dazu eine Adventsgeschichte (Abb. 5).

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte am ersten Mai-Sonntag Thomas Preisig in die Kirchenvorsteherschaft. Er wurde damit Nachfolger von Christoph Balsiger, der nach sechs Jahren demissioniert hatte. In die Geschäftsprüfungskommission, aus der Martina Enderlin zurückgetreten war, wurde Helga Schürpf gewählt. – Auf eigenen Wunsch verliess Seelsorgerin Annemarie Angele die Katholische Pfarrei Teufen-Bühler-Stein per Ende Juli. Sie war schwerpunktmässig vier Jahre lang für den Pfarreiteil Bühler verantwortlich gewesen. – Im November konnte Lars Syring sein 20-Jahr-Jubiläum als Pfarrer von Bühler feiern.



Das Rotbach-Chörli Bühler feierte sein 50-Jahr-Jubiläum wegen Corona in veränderter Form mit einem Kirchenkonzert im Advent.

Schule

Im Frühjahr eröffnete die Primarschule ein Waldschulzimmer als Werk- und Wirkraum. An einem Südhang oberhalb des Dorfes fand sich ein geeigneter Standplatz, wo die Idee von Werklehrerin Franziska Schiltknecht verwirklicht werden konnte. – Am 1. August übernahm Eva Graf Poznicek ad interim die Schulleitung der Primarschule, nachdem Andrea Vetsch sich anderweitig orientiert hatte. Auf den 1. Dezember übernahmen dann Brigitte Dörig-Dünner und Norma Spirig – beide Bühlerer Lehrpersonen – die Schulleitung.

Verschiedenes

Nach sieben Jahren Planungsarbeit erfolgte im März der Spatenstich zum Wohnpark Nöggel und damit zum Bau von 28 Wohnungen. Als Bauherren traten Christian Waldburger und Hansjürg Freund auf. – In der SRF-TV-Serie «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» präsentierte im Mai Helen Niederer die Gemeinde Bühler. – Auch anhaltende Regengüsse hielten rund 130 Fahrerinnen und Fahrer nicht davon ab, am letzten August-Samstag zur 6. Appenzeller Schnäppertour zu starten. Die vom Feuerwehr-

verein Bühler organisierte Mofa-Fahrt führte auf Umwegen ins innerrhodische Kaubad und wieder zurück nach Bühler.

GAIS

Gemeinde

Auf dem Gaiser Dorfplatz wurde im Mai ein grossformatiger Dorftisch aus reinem Vollholz aus Gaiser Wäldern aufgestellt. Er ist als Begegnungs- und Diskussionsort gedacht und nimmt auch das Thema «Gais – naturgemacht» auf. – Der Gemeinderat Gais führte Anfang Sommer auf dem Dorfplatz eine Blaue Zone ein, um dem Dauerparkieren einen Riegel zu schieben. – Anfang Sommer trat Corina Kast nach sieben Jahren als Geschäftsführerin von Gais Tourismus zurück. Ihre Aufgabe übernahm Gemeinderätin Andrea Keiser als neue Präsidentin der Tourismusorganisation, der bis dahin Doris Oetiker vorgestanden war. Mit Ueli Steingruber engagierte Gais Tourismus überdies einen Fotografen, der Gais aus ungewöhnlichen Perspektiven ins Bild setzt. – Nach Unterbrüchen bei der



Spezialisten der Familie Glunk führten die Pflasterung des Gaiser Gemeindeparks aus.

Lieferung der hierfür nötigen Steine nahm die Pflasterung eines Teils des Gemeindeparks im Spätsommer Gestalt an (Abb. 6). Am zweitletzten Oktober-Samstag konnte der neugestaltete Park seiner Bestimmung als Treffpunkt für Jung und Alt übergeben werden. Im Rahmen der Einweihung erhielt das Team der Berg-Käserei die «Gais naturgemacht»-Trophäe. – Unter dem Motto «Miis Gääs, diis Gääs» stand die Anfang September durchgeführte Feier der Jungbürgerinnen und Jungbürger. Wesentlicher Bestandteil war dabei ein Motorsäge-Schnitzkurs bei Beat Inauen, dem ein Nachtessen im «Hirschen» folgte. – Aus Protest gegen die Zertifikatspflicht erklärte im September Richard Hofer seinen Rücktritt aus der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde, in die er 2019 gewählt worden war. – Einer Überraschung kam im November die Mitteilung des Gemeinderates gleich, er habe Rita Manser, die Leiterin des Alterszentrums Rotenwies, per sofort von ihren Aufgaben entbunden. Als Leiterin ad interim wurde Michaela Silvestri, selbständige Betriebsorganisatorin, Coach und Supervisorin, engagiert und wenige Wochen später definitiv gewählt. – Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember erweiterte PubliCar Appenzell sein Netz bis zur Klinik Gais.

Wahlen und Abstimmungen

Bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat, nötig geworden wegen des Rücktritts von Andy Winkler, wurde Andrea Keiser als einzige Kandidierende unangefochten gewählt. Sie erhielt 528 Stimmen (absolutes Mehr 292). Weiter gingen 54 vereinzelt Stimmen ein. In die Geschäftsprüfungskommission, aus der Robert Heim sen. zurückgetreten war, wurde mit 593 Stimmen (absolutes Mehr 304) Patric Toggweiler gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 29 Prozent. – Der Gaiser Souverän hiess Ende November den Voranschlag 2022, der eine Senkung des Steuerfusses um 0,15 auf 3,35 Einheiten vorsah, mit 1461 Ja gegen 107 Nein gut. Dies bei einer Stimmbeteiligung von knapp 73 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Das Dutzend voll machte Bäckermeister Konrad Solenthaler von der Biber-Bäckerei zur DorfMühle. Zum zwölften Mal wurde er vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit der Unternehmensauszeichnung «Preis für langjährige Produktqualität» bedacht. – Stefan Möсли von der Palmatol GmbH, die unter diesem Namen Reinigungsmittel herstellt, übergab Ende April

das unter dem Namen «Mösli» vertriebene Segment an Körperpflegeprodukten an die Visona Swiss AG in Romanshorn.

Kultur und Vereine

Eine ganz besondere Idee setzte der Gaiser Jürg Hochuli im Januar um. Für die von Corona besonders betroffenen freischaffenden Musikerinnen und Musiker organisierte er ein Online-Benefizkonzert mit dem weltberühmten Pianisten András Schiff. Das Konzert war Ende November in Zürich aufgenommen worden und im Januar im Livestream zu hören. – Die Gaiserin Irene Hofstetter gestaltete ein im Appenzeller Verlag herausgekommenes Bilderbuch. Darin erzählt sie in Wort und Bild von Laura, einer Ziege, die gerne die Welt bereist. Die Übersetzung in den Gääserdialekt besorgte Anita Glunk. – Der Feuerwehrverein Gais wählte im Rahmen der schriftlich durchgeführten Hauptversammlung Mitte Februar Peter Löhner zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Beat Räber. Die Feier zum 150-jährigen Bestehen des Feuerwehrvereins musste abgesagt werden. – In Ergänzung zu den coronabedingt nur in beschränktem Rahmen durchgeführten Ittinger Pfingstkonzerten kam Gais dank der Konzertagentur Hochuli am zweitletzten Mai-Freitag zu einem unverhofften Konzerterlebnis. In der evangelischen Kirche führten Isabelle Faust, Anna Katharina Schreiber (beide Violine), Antoine Tamestit (Viola), Jean-Guihen Queyras (Cello) und Alexander Melnikov (Hammerflügel) ein Klavierquartett und ein Klavierquintett von Robert Schumann sowie Fugen aus Johann Sebastian Bachs «Wohltemperiertem Klavier» in einer Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart auf. – Ende Mai konnte das nach neuem Konzept gestaltete und modern eingerichtete Museum am Gaiser Dorfplatz wieder eingeweiht werden. Beigezogen wurden bei der Konzeptionierung Gestalter Johannes Stieger und Ueli Vogt, Kurator im Zeughaus Teufen. Als besonders wertvoll gilt eine Sammlung von kolorierten Federzeichnungen von Johann Ulrich Fitzli. – Am zweiten Samstag im Juni lud der Heimatschutz Appen-

zell Ausserrhoden zu einer Exkursion zum Thema «Heimische Baukultur» ein. Der von Heimatschutzpräsidentin Eva Louis geleitete Rundgang führte vom Gaiser Dorfzentrum hinaus zum Stoss. – «Literarisches Sommererwachen» hiess es am zweitletzten Juni-Samstag im Walderlebnisraum. Autorinnen und Autoren aus der Region lasen aus ihren Werken. Die Veranstaltung war der Ersatz für das im zurückliegenden Herbst abgesagte Herbst-Sturm-Lesen. – Die Kulturbühne Gais veranstaltete am zweitletzten Juni-Sonntag in der evangelischen Kirche ein Konzert mit dem St. Galler Musiker Malcolm Green und der Band «GreenHorns» der Kantonsschule Heerbrugg. – «Austerlingen – überall und nirgendwo» lautet der Titel eines Theaterprojekts nach einem Stück der Gaiser Autorin Anita Glunk. Filmische Sequenzen ergänzen das Geschehen auf der Bühne. Gedreht wurden diese Ende Juni auf Steinleuten. Die Premiere fand im November in der Stuhlfabrik Herisau statt. – Auf abermals grosse Aufmerksamkeit stiess das Anfang September zum dritten Mal durchgeführte Festival «Klang Moor Schopfe», ins Leben gerufen vom Gaiser Bassisten Patrick Kessler. Zwischen Schachen und Rietli luden ein Dutzend Schopfe mit wunder-sam-skurilen Installationen aus dem Bereich der audiovisuellen Kunst zum Staunen ein. Eingebaut war auch eine Podiumsdiskussion mit Hans Mösli aus Gais, Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut und Andreas Frey, Geschäftsführer von Appenzellerland Tourismus. – «Hackbrett meets Boogie-Woogie» war eine Veranstaltung überschrieben, die Ende September im Kronensaal stattfand. Die Kulturbühne Gais hatte dazu den Hackbrettler Nicolas Senn und den Pianisten Elias Bernet eingeladen. – Im Oktober veröffentlichte die Gaiser Autorin Anita Glunk ihr drittes Buch mit dem Titel «Frau Grün und ihre Sicht der Dinge». – Ende Oktober begab sich die Kulturbühne Gais auf Kulturreise. Sie besuchte die Propstei St. Gerold im Grossen Walsertal, wo sie Pater Martin Werlen, der frühere Abt von Einsiedeln, über die Gegebenheiten dieser geistigen Oase ins Bild setzte. – Mit einem Abschiedskonzert in



Mit Tamara Bischof, die Manfred Hutter ablöste, übernahm erstmals eine Frau das Präsidium der Katholischen Kirchgemeinde Gais.

der evangelischen Kirche setzte Robbert van Steijn einen Schlusspunkt hinter seine vierjährige Tätigkeit als Dirigent des Chors Gais. Er folgte einer Berufung als Chefdirigent des Leipziger Symphonieorchesters.

Kirchen

Die Innenrenovation der evangelischen Kirche konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Nach all den baulichen Arbeiten wurde auch noch die Orgel einer Revision unterzogen und mit einem etwas weicheren Klangbild ausgestattet. – In der Katholischen Pfarrei kam es zu einem Wechsel im Präsidium. Manfred Hutter gab das Amt an der Kirchgemeindeversammlung an Tamara Bischof weiter, womit in der über 100-jährigen Geschichte der Kirchgemeinde erstmals eine Frau an der Spitze steht. Manfred Hutter hatte insgesamt 23 Jahre im Dienst der Pfarrei gestanden (Abb. 7). – Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde präsentierte im Spätherbst ihren neuen Internetauftritt.

Schule

Im Januar wurden 16 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Bühler-Gais positiv auf Covid-19 getestet. Die Schulleitung entschied sich

im Einvernehmen mit dem kantonsärztlichen Dienst umgehend, für die gesamte Oberstufe auf Fernunterricht umzustellen. – «Literatur aus erster Hand» nannte sich eine Aktion, die im Mai den Schülerinnen und Schülern aller Stufen das geschriebene und in Buchform gestaltete Wort näherbrachte.

Klinik

Im April übernahm Stefanos Vassiliadis die Direktion der Klinik. Er folgte auf Georg Stoffels, der nach 27 Jahren als Klinikdirektor sein Arbeitspensum reduzierte. – Einen Stabwechsel gab es Anfang Juli in der Führung der Kardiologie. Deren bisheriger Leiter Artur Bernardo trat in den Ruhestand und wurde von Jean-Paul Schmid abgelöst. – Anfang Oktober übernahm Holger Hass die Chefarztposition in der Onkologie.

Verschiedenes

Ende Oktober 2020 hatte der in Gais wohnhafte Peter Hugentobler eine Petition für eine Umfahrungsstrasse in Gais lanciert. Im Februar 2021 reagierte der Regierungsrat darauf. In seiner Antwort lehnte er das Vorhaben ab, weil aus seiner Sicht kein dringender Handlungsbedarf bestehe. Peter Hugentobler gab daraufhin be-



Hans Möсли von Gais wurde für die vorbildliche Pflege seiner Hecke am Stoss ausgezeichnet.

kannt, die Sache weiterverfolgen zu wollen. – Auf das von Gais Tourismus lancierte, unter dem Motto «Hereinspaziert» stehende Angebot für öffentliche Führungen in Gais meldeten sich sechs Personen, die gewillt waren, solche Führungen zu übernehmen. Von April bis Oktober stand das Angebot jeden Mittwochvormittag Interessierten offen. – In der SRF-TV-Serie «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» präsentierte im Mai Beat Inauen die Gemeinde Gais. – «Food Chat», ein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung, eröffnete im Mai einen Standort in Gais. Jeden Freitag werden auf dem Adlerplatz eine Stunde lang vor dem Wegwerfen bewahrte Lebensmittel verkauft. – An der Spitze der Stiftung ComViva erfolgte auf Anfang Juni ein Wechsel. Guido Koller übergab das Präsidium an Antonia Fässler, die frühere Innerrho-der Gesundheitsdirektorin. – Nach 2020 wurde wegen der Corona-Pandemie auch das Stoss-Schiessen 2021 abgesagt. – Anfang September zeichnete der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft, der Fachstelle Natur und Landschaft Appenzell Ausserrhoden, Pro Natura St. Gallen-Appenzell und dem WWF Appenzell in Gais die schönsten Hecken im Kanton aus. Zu

den Preisträgern gehörte auch Hans Möсли aus Gais (Abb. 8). Ein paar Wochen danach pflanzten Mitglieder des Ornithologischen Vereins dem Rotbach entlang eine mit rund 150 Pflänzchen bestückte Hecke. – Im Alter von 52 Jahren beendete die Gaiser Behindertensportlerin Sandra Graf im Herbst ihre äusserst erfolgreiche, 30 Jahre währende Karriere. Ihr Palmarès schmücken zahlreiche Olympia- und WM-Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Ende November fand im Oberstufenzentrum Gais eine Abschiedsfeier statt. – Nach einem coronabedingten Unterbruch von einem Jahr konnte am zweitletzten November-Samstag im Oberstufenzentrum wieder geschunkelt werden. Schlagerstars aus dem In- und Ausland sowie Volksmusikformationen lockten ein zahlreiches Publikum an. – Gais war am letzten November-Samstag Tagungsort der Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG). In deren Vorstand wurde für die zurückgetretene Gaby Bucher aus Teufen Sarah Kohler aus Rehetobel gewählt. Nach der Abwicklung der statutarischen Traktanden moderierten Heidi Eisenhut und Hanspeter Spörri ein Podiumsgespräch zur Flüchtlingsthematik, die auch Hauptthema im AGG-Jahr-

buch 2021 ist. Am Gespräch nahmen Fabio Zraggen, Gründer der Humanitarian Pilots Initiative, der aus Syrien stammende Ahmad Suleyman, und Werner Meier aus Trogen teil. Meier hatte zum zehnten und letzten Mal den Jahrbuch-Einband gestaltet.

SPEICHER

Gemeinde

Per Ende Juni wurde der Polizeiposten Speicher definitiv geschlossen. Wie die übrigen Mittelländer Gemeinden sowie Stein wird Speicher fortan vom Polizeiposten Teufen betreut.

Wahlen und Abstimmungen

Am zweiten Juni-Wochenende hiess die Stimmbürgerschaft die Sanierung des Hallenbades im Verhältnis von 1625 Ja gegen 431 Nein gut. Gleichfalls Zustimmung gab es für die Variante mit zusätzlichem Planschbecken und Cafeteria. Hier standen den 1379 Ja-Stimmen 675 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung lag bei 67 Prozent. Es wird mit Kosten von insgesamt 7,84 Mio. Franken gerechnet. – Der Vorschlag 2022, über den Ende November abgestimmt wurde, fand mit 2024 Ja gegen 154 Nein deutliche Zustimmung. Die Stimmbeteiligung betrug 71,54 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Im Schoss von Gewerbe Speicher fand Anfang Oktober erstmals eine Lehrstellen-Tischmesse statt. Im Buchensaal konnten sich Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe über Berufslehren informieren. – Bea Graf gab im Dezember mit dem Übertritt in den Ruhestand ihren Coiffeursaloon an der Buchenstrasse auf.

Kultur und Vereine

Der Frauenturnverein wählte an seiner digital durchgeführten Hauptversammlung Evelyne Sturzenegger zur neuen Präsidentin und damit zur Nachfolgerin von Kathrin Lenggenhager. – Am letzten April-Sonntag gaben Tabea Frei (Vi-

oline), Urban Frey (Panflöte) und Paolo D'Angelo (Akkordeon) in der evangelischen Kirche ein Konzert, das sie unter das Motto «Die acht Jahreszeiten!» stellten. – Im Pfarreizentrum Bendlehn las Ende Mai auf Einladung des Bibliotheksvereins Speicher-Trogen und der Sonnengesellschaft der in Speicher aufgewachsene Andreas Russenberger aus seinem neuen Roman «Paradeplatz». In die Lesung eingebettet war die Verabschiedung von Willy Troxler. Er hatte den Bibliotheksverein elf Jahre präsidiert und übergab das Ruder nun an Urs Graf. – Ende Mai berichtete die Teufnerin Katharina Zellweger bei der Sonnengesellschaft über ihr jahrelanges humanitäres Engagement im Dienste der Menschen Nordkoreas. – Beim Altherrenclub Speicher gab es einen Wechsel an der Spitze. Für den abtretenden Clubleiter Bernard Gantner wählte die Hauptversammlung Peter Langenauer, alt Gemeindepräsident, als Nachfolger. – Das Wandertheater Compagnie Pas de Deux gastierte im August auf dem Platz vor dem ehemaligen «Frohsinn». Zur Uraufführung kam dabei sein neues Stück «Die unbekannte Insel». – Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung konnte die Sonnengesellschaft ihr 200-Jahr-Jubiläum doch noch feiern. Im September gab es eine Hommage an Johann Heinrich Tobler, einen der Mitgründer der Gesellschaft. Musiker Rudolf Lutz, Dirigent der J.S. Bach-Stiftung, und Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut vermittelten in der evangelischen Kirche Einblicke in Leben und Wirken des Komponisten des Landsgemeindeliedes. Die in Speicher aufgewachsene Musikstudentin Viviane Sonderegger stellte als Projektleiterin von toblerdigital.ch die Edition aller 178 Lieder Johann Heinrich Toblers vor. Am zweiten November-Sonntag ging dann im Buchensaal die eigentliche Jubiläumsfeier in Szene. Grussworten von Regierungsrat Alfred Stricker und Gemeindepräsident Paul König folgte ein Referat von Historiker Hanspeter Strebel, ehemaliger Chefredaktor der Appenzeller Zeitung, über das Wesen der Lesegesellschaften und ihr Bestreben, sich der jeweiligen Zeit anzupassen. Jeanne Devos als Anna Vontobel und Philipp Langen-



Peter Abegglen, Präsident der Sonnengesellschaft, freute sich über den von der Ersparniskasse verliehenen Förderpreis, den ihm Stiftungsratspräsident Walter Schefer überreichte.



Mit einer Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten wurde der Speicherer Jakob Eugster zu seinem 100. Geburtstag geehrt.

egger als Johann Heinrich Tobler begegneten einander hierauf disputierend in Szenen von Peter Surber. In den Anlass eingebettet war die Übergabe des Förderpreises der Ersparniskasse Speicher an die Sonnengesellschaft (Abb. 9). – Heinz Schmid und Vreny Knecht begaben sich im Oktober mit den Mitgliedern der Sonnengesellschaft in einem Lichtbildervortrag auf eine Reise in den arabischen Raum, die wegen Corona in Jordanien ein abruptes Ende gefunden hatte. – «Liebe Europa» hiess ein von der Bibliothek Speicher-Trogen Anfang November veranstalteter Leseabend mit Rebecca C. Schnyder. – Dem in Speicher wohnhaften Fotografen Mädchel Fuchs wurde der Ausserrhoder Kulturpreis 2021 zugesprochen (vgl. Landeschronik, S. 104). Die Preisübergabe erfolgte im November im Kursaal Heiden. – Das Trio Pegasus wartete am ersten November-Sonntag in der evangelischen Kirche mit einem Konzert auf, bei dem es Hackbrett, Violine, Orgel und Akkordeon klanglich vereinigte. – Dem 100 Jahre alt gewordenen Ur-Speicherer Jakob Eugster galt eine im Dezember eröffnete Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten, verbunden mit der Herausgabe einer kleinen Broschüre (Abb. 10). Der Ge-

ehrte vertrat Speicher von 1969 bis 1976 im Kantonsrat. Als gelernter Schriftsetzer war er in seiner Aktivzeit jeweils wesentlich am Entstehen der Jahrbücher der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft beteiligt gewesen. – Nach coronabedingter «Stummphase» konnte das von Andrea D'Intino-Falk geleitete Gsängli Anfang Dezember zu einem Adventskonzert einladen. Auch ein Schüler-Hackbrett-Ensemble unter Hans Sturzenegger wirkte mit.

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte Daniela Gmünder in die Kirchenvorsteherschaft, aus der Magdalena Blaser und Hanspeter Lanker zurückgetreten waren. – «De Zimmermaa isch immer da» war der Titel des Weihnachtsspiels, das im Dezember in der evangelischen Kirche zwei Aufführungen erlebte.

Schule

Mit dem Ende des Schuljahrs 2020/21 trat Ursula Langenauer in den Ruhestand. Sie hatte seit 1980 im Dienst der Schule Speicher gestanden und sowohl auf der Primar- als auch auf

der Sekundarstufe unterrichtet. Nach 21-jährigem Wirken beendete auch Susanne Kleiner ihre Tätigkeit als Fachlehrperson an der Schule Speicher. – Im Dezember reisten die 2. und die 3. Sekundarklasse nach Bern, einerseits, um im Vorfeld eines Schüleraustauschs die Kolleginnen und Kollegen aus dem neuenburgischen Colombier kennen zu lernen, andererseits, um das Bundeshaus zu besuchen. Dort kam es zu einer Begegnung mit Ständerat Andrea Caroni. Schliesslich statteten die Schülerinnen und Schüler dem Museum für Kommunikation einen Besuch ab.

Verschiedenes

In der Nacht auf den 31. Januar brannte in der Speicherschwendi ein unmittelbar an einem Waldrand gelegener Weidestall ab. Wie sich im Zuge der Ermittlungen ergab, hatten am Abend davor im Stall zehn Personen einen aufgrund der Corona-Restriktionen illegalen Fondue-Plausch gefeiert. – Im Sommer machte der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden Biodiversität zum Thema und bot Führungen auf einschlägigen Bauernhöfen an. In Speicher war im Juni der Hof von Christian und Judith Zeller-Iseli zu besichtigen. – Anlässlich des Europäischen Tags des Denkmals lud die Genossenschaft Skilift Vögelinsegg zur Besichtigung des über 60-jährigen Lifes ein. Dazu gab es im Buchensaal eine kleine Ausstellung zur Ski-Tradition auf der Vögelinsegg. – Der Skilift Blatten, initiiert vom früheren Speicherer Gemeindehauptmann Hans Rüsch, konnte mit Beginn des Winters 2021/22 in seine fünfzigste Saison starten. Seit 30 Jahren wird er von Sylvia und Heinz Vetsch betrieben.

Totentafel

Im Oktober verstarb der 1941 geborene Josef Bucher. Der Landwirt hatte der Öffentlichkeit ab 1974 während 15 Jahren als Gemeinderat gedient, die letzten vier Jahre als Vizehauptmann. Von 1994 bis 2010 wirkte er als Vermittler.

TROGEN

Gemeinde

Im April gab der Gemeinderat die Einführung eines einheitlichen Temporegimes im Dorfkern bekannt. Nachdem sich der vom Kanton im Jahr 2010 gestartete Versuch einer Tempo-30-Zone bewährt habe, werde er nun definitiv umgesetzt, hiess es in der Begründung. Ausserdem werde die angrenzende, mit 20 km/h belegte Begegnungszone Hinterdorf aufgehoben und in die Tempo-30-Zone integriert. Gegen das einheitliche Temporegime gingen zahlreiche, in verschiedene Richtungen zielende Einsprachen ein. Und gegen die Aufhebung der Begegnungszone wurden 260 Unterschriften gesammelt. – Am letzten Juni-Freitag wurde der sanierte Landsgemeindeplatz im Rahmen eines feierlichen Aktes eingeweiht. Im Beisein von Regierungsrat Alfred Stricker und Gemeindepräsidentin Dorothea Altherr setzte man als symbolischen Einweihungsakt einen bronzenen Schachtdeckel mit einem Relief des Dorfkerns von Trogen ein (Abb. 11). Damit konnte ein Schlusspunkt hinter die einjährige Bauzeit gesetzt werden. Ein grosses Dorfplatzfest wurde coronabedingt auf Sommer 2022 verschoben. – Die Gemeinderäte Trogen und Speicher wählten Marcel Fürst zum neuen Leiter des Wohn- und Pflegeheims Boden. Er folgte auf Yvonne Greutmann, die per Ende August gekündigt hatte. – Ende September liess der Gemeinderat verlauten, er lehne die Einzel-Unterschutzstellung des Bahnhofsgebäudes nach wie vor ab. Er bekräftigte damit den Ende 2018 gefällten Entscheid, den das Departement Bau und Volkswirtschaft aufgrund von Einsprachen aufsichtsrechtlich aufgehoben hatte. Ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege war damals zum Schluss gekommen, das Bahnhofsgebäude sei unter Schutz zu stellen.

Wahlen und Abstimmungen

Ende November wurde das Budget 2022 mit 577 Ja zu 188 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 74,4 Prozent.



11

Nach der Sanierung des Trogner Landsgemeindeplatzes wird der letzte Schachtdeckel gesetzt.

Industrie und Gewerbe

Markus Bänziger übergab im Frühjahr die 1962 gegründete Bänziger Kipper GmbH nach 30-jähriger Geschäftsführung seinem Sohn Stefan Bänziger. – Ende Jahr lösten Peter und Moni Brodmann ihr Malergeschäft im Unterbach infolge Erreichens des Pensionsalters auf.

Kultur und Vereine

Das Appenzeller Kammerorchester konnte nach langer, coronabedingter Pause Anfang Juni erstmals wieder in Vollbesetzung auftreten. Es tat dies in der evangelischen Kirche Trogen im Rahmen eines Werkstatt-Konzerts, bei dem auch Einblick in die Arbeit der einzelnen Register gewährt wurde. – Im Juli und August erhielten an vier Wochenenden ein Dutzend Kunstschaaffende aus verschiedenen Teilen der Schweiz Gelegenheit, im Honnerlag'schen Doppelpalast ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Eingeladen zur Ausstellung mit dem Titel «Surprise» hatten Salome Lippuner und Galerist Franz Mäder. – Im Singsaal der Kantonsschule las Ende August der Bündner Autor Arno Camenisch aus sei-

nem neuen Roman «Der Schatten über dem Dorf». Eingeladen dazu hatten die Kronengesellschaft und die Bibliothek Speicher-Trogen. – Der bolivianische Bassist José Coca Losa gastierte im September im Rösslisaal, wo er, sich selber am Klavier begleitend, Arien und Lieder von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Gioacchino Rossini, Franz Schubert und Carl Philipp Emanuel Bach sang. Ivan Denes unterstützte ihn auf der Querflöte. – Matthias und Rudolf Lutz, als «The Lutz Brothers» auftretend, gaben Anfang Oktober im Haus Lindenbühl ein Konzert. Jazz, angereichert mit wenig Klassik und Latin, stand dabei im Vordergrund des von der Kronengesellschaft veranstalteten Abends. – Der Trogner Künstler H. R. Fricker erhielt im Oktober in der Stadtberner Galerie DuflonRacz Gastrecht für eine Ausstellung. «Mail Art & Stones» vereinigte Mail-Art-Werke und Steinarbeiten. – Der Theaterverein Hoistock brachte Anfang November in der Turnhalle Nideren in zwei Vorstellungen das Stück «Camping Paradiso» auf die Bühne. – In der Turnhalle Nideren gastierte Ende November auf Einladung der Ludothek Speicher-Trogen das Figurentheater

von Susan Edthofer und Stefan Engel mit dem Stück «Fundbüro im Wald». – Die Brassband MG Trogen und der Musikverein Speicher taten sich für ein Kirchenkonzert zusammen. Es fand unter der Leitung von Fabian Künzli Mitte Dezember in der Kirche Trogen statt. – Die Silvesterfeier am letzten Tag des Jahres gab dem Appenzeller Kammerorchester unter Jürg Surber nochmals Gelegenheit zu einem Auftritt in der Kirche.

Kirche

Der Rücktritt von Christof Kehl aus der Vorsteherschaft konnte an der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde nicht kompensiert werden, so dass einstweilen eine Vakanz besteht. In die Geschäftsprüfungskommission wurde Annerose Schläpfer gewählt. Ihre Vorgängerin Ruth Manser übernahm eine 40-Prozent-Stelle im Sekretariat der Kirchgemeinde.

Schule

Unter dem Titel «Biodiversität macht Schule» zeichneten der WWF, Bioterra und die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz das Schulhaus Nideren für seine kind- und naturgerechte Schulhaus-Umgebung mit dem Prädikat «Besonders wertvoll» aus.

Kantonsschule

Mit einem umfangreichen, über das ganze Jahr sich hinziehenden Programm mit internen und öffentlichen Anlässen beging die Kantonsschule als schweizweit zweitälteste Bildungsinstitution dieser Art ihr 200-Jahr-Jubiläum (vgl. Landeschronik, S. 102 f.). – Hohen Besuch erhielt die Kantonsschule im März. Ein von Lernenden mehrerer Klassen gestalteter Sondernachmittag zu Europa war dem EU-Botschafter in der Schweiz, Petros Mavromichalis, Anlass, nach Trogen zu kommen und sich mit den Lernenden auszutauschen. – An der in der Kirche Trogen durchgeführten Maturafeier konnten 69 Maturandinnen und Maturanden ihre Reifezeugnisse in Empfang nehmen. Eine Woche später wurden an gleicher Stätte 20 Fachmittel-

schulausweise und 18 Fachmatura-Zeugnisse vergeben. – Beim Wettbewerb «Science on the Move» der Stiftung Simply Science errangen die 5. Klassen der Kanti Trogen mit dem Projekt «Biodive» den ersten Platz. Sie konzipierten ein Biodiversitätsprojekt, das Bushaltestelle-Häuschen mit einem Dach als Lebensraum für diverse Pflanzen und Tiere ausstattet. Als Preis winkte ihnen eine «Science Week» in London. Diese Auszeichnung trug mit dazu bei, dass die Kantonsschule Trogen nunmehr das von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz verliehene Label «Mint-aktives Gymnasium» tragen darf. – Im Rahmen der alljährlich durchgeführten Wirtschaftswoche schlüpften die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Geschäftsleitung und erhielten Einblick in Herisauer Industrieunternehmen.

Kinderdorf Pestalozzi

«Der Traum einer Welt für Kinder» ist der Titel eines Buchs, das im Herbst zum 75-jährigen Bestehen des Kinderdorfs im Appenzeller Verlag erschien. – 90 Jugendliche aus drei Ländern verbrachten Ende Oktober eine gemeinsame Woche im Kinderdorf. In Workshops und Gesprächsrunden kamen sie einander über Sprachgrenzen hinweg näher.

Verschiedenes

Zu einem Tag der offenen Tür lud im September das neu entstandene «Kompetenzzentrum fürs Alter» in der Überbauung Halden ein. Geführt wird es gemeinsam von der Spitex, dem Haus Vorderdorf und dem Ärztezentrum Linde Speicher. Das Zentrum ermöglicht älteren Menschen die Erhaltung der Selbstbestimmung. – Der Tag der Menschenrechte am 10. Dezember führte auf dem Landsgemeindeplatz Menschen zusammen, die ihre Stimme gegen die grobe Verletzung der Menschenrechte in Katar erhoben.

Vorderland

DAVID ARAGAI, OBEREGG

Ende Januar wurde bekannt, dass sich neun Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung des Spitals Heiden mit dem neuen Impfstoff gegen Corona impfen liessen. Dies zu einer Zeit, als das Serum erst für Risikopatientinnen und -patienten zur Verfügung stand. Der Fall wurde vom Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) mit dem Argument heruntergespielt, man habe verhindern wollen, dass Impfdosen ungenutzt blieben. Leider war dies nur der Auftakt schlechter Neuigkeiten: Ende April gab der Regierungsrat bekannt, dass das Spital Heiden auf Ende des laufenden Jahres geschlossen werde (Abb. 1, vgl. auch Landeschronik, ab S. 93). Trotz aller Anstrengungen sei das strukturelle Defizit des seit dem Jahr 2000 bestehenden SVAR so gravierend, dass eine Schliessung unumgänglich sei. Mit der Schliessung des Spitals Heiden wird vorderhand vor allem auch der Fortbestand des Spitals Herisau gesichert. Von politischer Seite her stellten sich alle Parteien hinter den Entscheid der Regierung. Damit

reicht sich Heiden in eine Liste von Schweizer Landspitälern ein, die in den letzten Jahren wegen des Kostendrucks geschlossen wurden. Die Regierung und der SVAR versicherten, dass die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung Priorität habe. Vielleicht ist aber eine Gesundheitsversorgung, die auch finanziell rentabel sein muss, allgemein für einen solchen Anspruch ungeeignet. Für die Menschen im Appenzeller Vorderland, die nun ihr Spital verlieren, ist die Schliessung in jedem Fall ein grosser Verlust punkto medizinischer Grundversorgung. Die 1874 gegründete Einrichtung war als Bezirkskrankenhaus mit grossem finanziellem Aufwand der Vorderländer Trägergemeinden (inklusive Oberegg) gegründet und betrieben worden, bevor sie 1993 kantonalisiert wurde. Als wirtschaftlicher Standort verlieren Heiden und das Appenzeller Vorderland 180 Arbeitsplätze. Rund 130 direkte Kündigungen mussten ausgesprochen werden. Ein Sozialplan und Hilfe für die Betroffenen wurden



Ende Jahr wurde das Spital Heiden geschlossen, der Betrieb hatte sich finanziell nicht mehr rentiert. Das Appenzeller Vorderland verliert so eine seiner wichtigsten Institutionen.

versprochen. Hinzu kommen die Ausfälle der Zulieferer und Dienstleister des Spitals aus der Region. Wegen vieler vorzeitiger Kündigungen und sinkender Behandlungszahlen wurde die stationäre Abteilung dann bereits Ende Juli geschlossen. Ein ambulanter Notfallbetrieb blieb bis Ende Jahr zu Bürozeiten bestehen. In der Folge sahen sich die Hausärztinnen und Hausärzte der Region trotzdem mit einer unwillkommenen Mehrbelastung konfrontiert. Das ans Spital angrenzende Betreuungs-Zentrum Heiden, das bisher die Infrastruktur des Spitals mitgenutzt hatte, verabschiedete noch im Berichtsjahr Pläne, für 2,4 Mio. Franken einen eigenen Küchenanbau zu realisieren. Die Gemeinde Heiden setzte sich mit zwei Gesundheitskonferenzen und Arbeitsgruppen proaktiv dafür ein, eine medizinische Grundversorgung in Heiden zu erhalten. Zur Diskussion standen etwa ein Ambulatorium oder ein Ärztezentrum in der ehemaligen Spitalliegenschaft. Ende Jahr wurde bekannt, dass ein Mietvertrag mit einer Gruppe Ärzte für ein Gesundheitszentrum ausgearbeitet, jedoch noch nicht unterschrieben worden war. Das Schild an der Postauto-Station vor dem Spital wurde ausgewechselt: Es heisst nun nicht mehr «Heiden, Spital», sondern «Heiden, Dunant-Museum». – Nach der SP, der FDP und der SVP hat sich nun auch die Mitte-Partei (früher CVP) regional organisiert: Die bisherigen Gemeindefraktionen haben sich zur «Die Mitte Vorderland AR» zusammengeschlossen. Neuer Präsident ist Kantonsrat Werner Rüegg aus Heiden. – Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee, der sich der Standortförderung im Appenzeller Vorderland verschrieben hat, erhielt im Berichtsjahr ein neues Führungsduo. Neuer Präsident wurde Kantonsrat Martin Ruppanner aus Wolfhalden, während Kathrin Dörig, Gemeinderätin in Teufen, die Stelle als Geschäftsführerin übernahm. – Die fünf Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen können sich auch weiterhin gemeinsam mit dem Label «Energistadt» schmücken. Nach der ersten Zertifizierung 2016 wurde nun bereits eine erste Gesamtüberprüfung vorgenommen.

Im September war das Festival Rümelingen (BL) mit einem literarisch-musikalischen Robert-Walser-Spaziergang zu Gast im Appenzellerland. Im Vorderland führte die Strecke von Wald via Rehetobel nach Heiden. Einheimische Ausführende waren unter anderem Gisa Frank, Paul Giger, der Chorwald, die Musikschule Appenzeller Vorderland und die Brass Band und Jugendmusik Rehetobel. – Die Postauto AG setzte im Rahmen eines Pilotprojekts auf verschiedenen Strecken Elektropostautos ein. Das Gefährt vom Typ E-Citaro aus dem Hause EvoBus (Daimler AG) fuhr auch auf der Vorderländer Hauptachse zwischen St. Gallen und Heiden. – Der Fahrdienst für mobilitätsbehinderte Menschen Tixi feierte im Vorderland sein 20-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr wurde ein neues Allradfahrzeug angeschafft.

REHETOBEL

Gemeinde

Nach dem letztjährigen Verkauf des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz» durch die Gemeinde an die Gupf AG ist geplant, die Liegenschaft in ein Personal- und Gästehaus umzubauen. Im Juni zog die Bauherrschaft ihr Gesuch zwecks Überarbeitung zurück, da unter anderem der WWF Einsprache erhoben hatte. Die Liegenschaft befindet sich in einer kantonalen Landschaftsschutzzone. Erfreulicher für Gupf AG-Mitinhhaber Migg Eberle war, dass er als erster Preisträger die Ehrenmünze «Rehetobel dankt» von der Gemeinde entgegennehmen durfte. – Die Sunrise plant in Wald und Rehetobel je eine 5G-Antenne. Aus Gegnerinnen und Gegnern der neuen Technologie bildete sich eine «IG 5G-freies Rehetobel», Einsprachen wurden gegen beide Projekte eingereicht. – Die Gemeinde kaufte für 1,3 Mio. Franken den Volg-Laden mit der Wohnung im Obergeschoss. Die Gemeinde kann sich das auch wegen eines finanziellen Polsters und eines guten Rechnungsabschlusses leisten. Die Rechnung 2020



Im umfassend renovierten alten Spritzenhaus konnte das Velomuseum Rehetobel unter der Leitung von François Cauderay seine Neueröffnung feiern.

schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 684 000 Franken ab. Budgetiert gewesen war eine schwarze Null. – Wegen Krankheit wurde Gemeindeschreiber Stefan Weber ad interim durch Walter Zähler ersetzt. Ende Jahr übernahm Monika Erzinger aus Stein die Stelle. – Ein Rohrbruch, der das gesamte Reservoir «Ob dem Holz» leerte, ereignete sich im Juni. Das Wasser flutete die St. Gallerstrasse, wobei Steine und Schlamm mitgetragen wurden. Kurzfristig mussten die betroffenen Liegenschaften per Hydrant mit Wasser versorgt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Auf kommunaler Ebene war im Berichtsjahr über keine grösseren Sach- oder Wahlgeschäfte zu befinden. Am 11. April wurde Lorenz Borer in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Mit grossem Mehr nahm die Stimmbevölkerung am 28. November den Voranschlag 2022 an. Dieser sieht einen Ertragsüberschuss von 313 000 Franken vor, bei Netto-Investitionen von rund 1,9 Mio. Franken. Der Steuerfuss wurde um 0,1 auf 4,2 Einheiten gesenkt. – Rehetobel kennt seit 2014 das Ausländerstimmrecht auf kommunaler Ebene. Die Gemeinde rief im Berichtsjahr dazu auf, mehr von diesem antragspflichtigen Recht Gebrauch zu machen.

Momentan haben nur sieben Personen dieses Stimm- und Wahlrecht beantragt.

Industrie und Gewerbe

Nach 30 Jahren Tätigkeit in Rehetobel hat sich der Dorfarzt Teddy Kaufmann in den Ruhestand zurückgezogen. Er hatte 1991 die Praxis im Gemeindezentrum von Slobodan Brzakovic übernommen. Ein Hausarztangebot in Rehetobel bleibt an derselben Adresse bestehen mit der Gemeinschaftspraxis von Claudia Muntwiler, Katja Ullmann, Stephanie Meyer und Aurelia Rusch. – Die neuen Pächter des traditionsreichen Urwaldhauses Kasia Balinska Thurnheer und Edi Thurnheer, die vorher die Linde Heiden geführt hatten, übernahmen die Wirtschaft während des zweiten Lockdowns. Die Besitzerin des Hauses, die Bären-Robach-Stiftung, nutzte daraufhin die Zeit für eine Fassadenrenovation.

Kultur und Vereine

Nach einem umfassenden Umbau konnte das Velomuseum Rehetobel im alten Spritzenhaus Neueröffnung feiern. Neben der Dauerausstellung beherbergt es neu einen Veranstaltungssaal, eine Kaffeecke, Toiletten sowie Räumlichkeiten für Sonderausstellungen (Abb. 2). –

Der aus Speicher stammende Autor Andreas Russenberger hat einen dritten Roman mit dem Titel «Bahnhofstrasse» veröffentlicht. In der Geschichte aus dem Bankermilieu passiert ein Mord in Rehetobel. – Die in Rehetobel lebende Tänzerin und Choreografin Gisa Frank wurde zum dritten Mal mit einem Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung bedacht. Es handelt sich dabei auch um eine Auszeichnung für ihr «jahrelanges, professionelles Arbeiten und ihr Engagement für den Tanz im Allgemeinen». – Die aus Rehetobel stammende Schauspielerin Sophie Aouami ist seit dem Abschluss ihrer Ausbildung freischaffend an verschiedenen Theatern in Deutschland tätig. Sie lebt in Hamburg. – Die von der Lesegesellschaft Dorf organisierte Reihe «Konzerte in Rehetobel» hatte im Oktober das Duo Carman zu Gast. Martina Jucker an der Querflöte und Inez Ellmann am Marimba präsentierten unter dem Titel «Ost-West» Stücke aus Südamerika und Europa. – Das Geräteturnen Rehetobel unter der Leitung von Willi Lanker holte sich im Berichtsjahr zahlreiche Medaillen und Auszeichnungen, unter anderem am Appenzellischen Kantonaltturnfest in Teufen. Obenaus schwang Geräteturnerin Norina Imhoof in der Kategorie K7. Sie räumte zahlreiche Goldmedaillen ab und blieb in der Saison 2021 ungeschlagen.

Totentafel

Am 9. Februar verstarb alt Gemeindehauptmann und Kantonsrat Walter Bischofberger. Ein Nachruf findet sich auf den Seiten 196–197 von Heft 148 (2021) der Appenzellischen Jahrbücher. – Der Lebenskreis von Unternehmer und alt Gemeinderat Walter Volkart schloss sich am 21. September. Zusammen mit seinem Bruder Peter betrieb er die seit 1937 an der Buechschwendstrasse 5 ansässige Jacquard-Weberei Jakob Volkart, welche lange die grösste Arbeitgeberin in der Gemeinde war. 1984 schloss das Textilunternehmen seine Tore, zu gross war die Konkurrenz aus Fernost geworden. Nach einigen Jahren in Schaffhausen zog es Walter Volkart mit seiner Frau wieder nach Rehetobel, wo sie ihren Lebensabend

verbrachten. Walter Volkart engagierte sich zwei Amtszeiten lang als Gemeinderat. Dort setzte er sich unter anderem dafür ein, dass Rehetobel die erste Kläranlage in Appenzell Ausserrhoden baute.

WALD

Gemeinde

Im Frühling wurden die Resultate der repräsentativen Umfrage zur längerfristigen Zukunftsplanung unter dem Titel «Wald 2040» vorgestellt, die der Psychologiestudent Josua Peter zusammen mit der Gemeinde und der «IG Wald miteinander» realisiert hatte. Die Digitalisierung der Gemeinde stand im Zentrum der Auswertung. Grundsätzlich wurde die Lebensqualität in Wald als gut bis sehr gut eingeschätzt; beim Thema Gemeindefusion ergab sich keine eindeutige Mehrheit dafür oder dagegen. – Die im Berichtsjahr präsentierte Jahresrechnung 2020 schloss mit einem Gewinn von rund 497 000 Franken – budgetiert gewesen war ein Verlust von 138 700 Franken. Der hohe Besserabschluss war vor allem bedingt durch höhere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern. – Die Artenvielfalt soll in Wald gezielt gefördert werden. Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde setzt über mehrere Jahre gezielt Projekte um und auch die «IG Wald miteinander» hat im Berichtsjahr eine Blumenwiesen-Aktion gestartet. – Sunrise plant in Wald und Rehetobel je eine 5G-Antenne. Aus Gegnerinnen und Gegnern der neuen Technologie bildete sich eine «IG 5G-freies Rehetobel», Einsprachen wurden gegen beide Projekte eingereicht.

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. April wurde Marlis Hörler Böhi als neue Gemeindepräsidentin gewählt (Abb 3). Sie tritt die Nachfolge von Edith Beeler an. Ein hitziger Wahlkampf hatte sich ergeben, weil sich der Gemeinderat und ehemalige Gemeindepräsident Jakob Egli ebenfalls zur Wahl stellte. Der streitbare Egli stand im Rahmen seiner Man-



3



4



5

Marlis Hörler Böhi, Andreas Pargäzti (Mitte) und Rudolf Gantenbein (rechts) traten im Berichtsjahr die Gemeindepräsidien in Wald, Grub und Lutzenberg an.

date immer wieder im Zentrum von Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten. In Verknennung der gerade auf Gemeindeebene wichtigen kollegialen Zusammenarbeit meinte er im Vorfeld der Wahl, dass es eine gute Sache sei, wenn sich seine politischen Gegner über ihn ärgern würden. Nach der deutlichen Wahl von Hörler Böhi entzog der Gemeinderat Egli sein Ressort Technische Kommissionen. Daraufhin trat er per sofort aus dem Gemeinderat zurück. Seine Stelle blieb bis Ende Jahr vakant. – Bei der Abstimmung am 28. November wurde mit Ladislava Metzger ein neues Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Ebenfalls wurden eine neue Gemeindeordnung, ein Abwasser-Reglement und der Voranschlag 2022 angenommen. Dieser sieht bei einer Aufwandssumme von rund 5,8 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 183 400 Franken vor.

Schulen

Als neue Schulleiterin wirkt Marilen Egger aus Trogen. Sie ersetzt Astrid Gygax.

Kultur und Vereine

Im Sommer veranstaltete die «IG Wald miteinander» ein buntes und gut besuchtes Dorfplatzfest. Nach den Corona-Einschränkungen im Frühjahr war es eine gute Gelegenheit, wieder einmal live einer musikalischen Darbietung zu lauschen, an Marktständen vorbeizuf

flanieren oder sich an einem der Spieleposten zum Beispiel im Axtwerfen zu versuchen. – Zum zweiten Mal fand Anfang September ein Openair-Konzert auf dem Schäfli-Parkplatz statt. Die Künstler Clark S, die Enderlin-Chicks, Eva Wey und Andy McSean präsentierten aktuelle, regionale und gehörfällige Musikkost. – Die Künstlerin Maria Tackmann war als Residentin zu Gast im Haus der Schlesinger Stiftung im Birli. Die Grafikerin liess die Ruhe und das üppige Grün auf sich wirken, um daraus neue Werke zu formen.

Totentafel

Am 4. Oktober verstarb im 77. Lebensjahr Dani Fehr. Als Musiker wurde er bekannt als Mitglied der Band «Minstrels», die 1969 mit ihrem Hit «Grüezi wohl, Frau Stirnimaa» ein Stück Schweizer kulturelles Gedächtnis schuf. Ein Nachruf befindet sich im vorliegenden Jahrbuch auf den Seiten 191–192.

GRUB

Gemeinde

Ein gewisses Malaise machte sich im Verlauf des Berichtsjahrs in Grub breit, und daran war nicht nur Corona schuld: Zum einen ergab sich ein grosses Stühlerücken im Gemeinderat:

Nachdem Andreas Pargätzi als neuer Gemeindepräsident die Nachfolge von Katharina Zwicker angetreten hatte, gaben im Herbst gleich drei Gemeinderäte ihren Rücktritt auf Frühjahr 2022 bekannt, darunter der erst im selben Jahr gewählte Raouf Selmi. Bei allen drei wurden «persönliche Beweggründe» kommuniziert, auf Nachfrage der Presse ergab sich aber, dass die Rücktritte auf Spannungen mit dem Gemeindepräsidenten zurückzuführen waren. Der sechste Sitz im Gemeinderat blieb bis Ende Jahr vakant, da sich keine Interessentinnen und Interessenten für die Stelle fanden. Anfang 2022 wurde dann schliesslich der Rücktritt von Andreas Pargätzi bekannt. Zum anderen fiel der langjährige Gemeindeschreiber Willi Solenthaler wegen Krankheit längere Zeit aus, dazu kamen Kündigungen in der Verwaltung und damit einhergehende Vakanzen. Diese wurden kurzfristig teuer mit externen Beratern besetzt, was zur Kritik in der Bevölkerung führte. Und schliesslich wurde auch noch das Budget an der Urne verworfen (siehe auch unter «Wahlen und Abstimmungen»). Der Einwohnerverein machte sich an einem Sonderstamm Gedanken zur Zukunft der Gemeinde, und es wurde zur Gründung einer «IG Grub» aufgerufen, die auch Probleme wie das fehlende Vereins- und Dorfleben oder Angebote für die Jugend angehen soll. – Die im Berichtsjahr präsentierte Rechnung 2020 schloss hingegen mit einem unerwartet positiven Ergebnis ab. Bei einem Gesamtaufwand von rund 5,9 Mio. Franken wurde ein Ertragsüberschuss von rund 1,1 Mio. Franken erzielt und damit das Budget um rund 1,2 Mio. Franken übertroffen. Neben Mehreinnahmen beim Finanzausgleich und bei den Steuern war es vor allem die Wertberichtigung der gemeindeeigenen Liegenschaften, welche die Rechnung so stark vom Budget abweichen liess. – Auf einem Gelände neben dem Feuerwehrdepot an der Grenze zu Eggersriet wurde eine Satellitenschüssel der Firma Viasat mit rund drei Metern Durchmesser montiert. Sie ist Teil eines Netzwerks, das den transatlantischen Datenfluss dezentralisieren will und damit unter anderem

für schnelleres Internet sorgt. Ein anderes Projekt für eine schnellere Datenverbindung konnte hingegen vorerst nicht realisiert werden: In der Fürschwendi beim Rossbüchel auf dem Gebiet der Gemeinde Eggersriet wollte Sunrise eine 5G-Antenne aufstellen. Nach Protesten auch aus der Gruber Bevölkerung lehnte der Gemeinderat das Baugesuch aus formalen Gründen ab. Sunrise steht es frei, den Instanzenweg zu beschreiten.

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. April wählte die Gruber Stimmbevölkerung einen neuen Gemeindepräsidenten sowie ein neues Gemeinderatsmitglied. Zurückgetreten waren Katharina Zwicker als Gemeindepräsidentin sowie Udo Szabo als Vizegemeindepräsident. Nachdem sich an der offiziellen Nominierungsveranstaltung der seit 2020 im Amt stehende Gemeinderat Andreas Pargätzi (Abb. 4) um das Präsidium und Raouf Selmi für den frei werdenden Gemeinderatssitz aufstellen liessen, stiegen als «wilde Kandidaten» zu einem späteren Zeitpunkt Christian Zürcher und Yves Schläpfer ein. Sie waren nach eigenen Angaben mit der Kandidatenauswahl nicht zufrieden und wollten der Stimmbevölkerung eine Alternative bieten. Prompt gelang es den beiden offiziellen Kandidaten nicht, im ersten Wahlgang das absolute Mehr zu erreichen. Beide schafften dann aber am 2. Mai den Einzug in die angestrebten Ämter. – Bei einer mageren Stimmbeteiligung von elf Prozent wurde am 22. August das neue Kurtaxenreglement angenommen. Weil keine Kandidatur vorlag, konnte der durch Pargätzis Aufrücken freigewordene Sitz im Gemeinderat nicht besetzt werden. Ein zweiter Wahlgang erübrigte sich, weil sich keine Kandidatinnen und Kandidaten finden liessen. – Am 28. November wurde der Voranschlag 2022 von einer knappen Mehrheit der Stimmbevölkerung abgelehnt. Dieser sah einen Aufwandüberschuss von rund 388 000 Franken vor. Zur Ablehnung geführt hatten vor allem die angeblich stark gestiegenen Kosten für den Verwaltungs- und Gemeindebetrieb und die allgemein ungute Stimmung



6

Zum 90. Geburtstag wurden die Zwillingbrüder Ernst und Walter Züst von Landammann Alfred Stricker mit einem Festakt geehrt.

in der Gemeinde. Andreas Pargäzti relativierte, die Zahlen seien auch durch ein neu eingeführtes Rechnungsmodell zustande gekommen und nicht durch tatsächliche Mehrausgaben. Über das revidierte Budget wird im Frühjahr 2022 abgestimmt.

Industrie und Gewerbe

Einen Führungswechsel gab es im Appenzeller Heilbad in Unterrechtenstein: Beat Bouquet ersetzte den nach 40 Jahren zurückgetretenen Heinrich Eggenberger. Als neue Betriebsleiterin fungiert Maria Gmünder, die Ursula Kuratli ersetzt, die 30 Jahre lang im Betrieb wirkte. – Nach einem langen gerichtlichen Hin und Her wurde das Hotelgrundstück mit elf Objekten der Park Residenz Appenzellerland AG im Juni vergantet. Die Firma, die nicht mit der Appenzeller Heilbad AG verbunden ist, wollte im Unterrechtenstein ein medizinisches Wellnesscenter sowie ein Hotel und ein Wohnhaus realisieren und war dabei in finanzielle Schieflage geraten. – Peter Angehrn übernahm im Berichtsjahr das Verwaltungsratspräsidium des Skilifts Grub-Kaien von René Lanker. Dieser hatte die

Stelle 31 Jahre lang ausgefüllt. – Der Reithof in der Rütli ging an die Stiftung Waldheim über. Der von Paul und Hildegard Camenzind gegründete Hof bietet Pferdetherapien als unterstützende Behandlung für Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen an.

Verschiedenes

Zu ihrem 90. Geburtstag wurden die Zwillingbrüder Walter und Ernst Züst von Landammann Alfred Stricker mit einem kleinen Festakt geehrt. Beide haben sich um die Geschichts- und Kulturvermittlung im Appenzeller Vorderland verdient gemacht. Walter Züst war langjähriger Gemeindeschreiber von Grub, ist Mitverfasser der Ortsgeschichte und Autor mehrerer historischer Romane (Abb. 6).

Totentafel

Am 27. Juli verstarb die Gründerin und langjährige Leiterin des privat geführten Kinderheimes Blume, Luzia Majoleth. Die 1938 Geborene gründete die Einrichtung 1972. Sie beherbergte sowohl gesunde als auch Kinder mit Beein-

trächtigung und leistete hiermit Pionierarbeit im Feld der Inklusion. Die «Blume» wurde von der Invalidenversicherung anerkannt. Luzia Majoleth gab den Betrieb 2013 an ihre Nachfolgerin Jasmin Steffen ab, die ihn noch heute unter dem Namen «Chinderhus Blueme Grub AR» führt (vgl. auch «Die Heimat in Person», in: Appenzeller Zeitung, 30.08.2012).

HEIDEN

Gemeinde

Die Schliessung des Spitals war das einschneidendste Ereignis in Heiden in diesem Berichtsjahr. Weil es 1874 als Bezirkskrankenhaus mit der finanziellen Unterstützung der Vorderländer Gemeinden (inklusive Oberegg) gegründet worden war und stets ein regionales Einzugsgebiet hatte, findet sich der entsprechende Eintrag zu Beginn dieser Vorderländer Chronik. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Rechnung 2020 schloss mit einem leichten Ertragsüberschuss von rund 68 000 Franken ab und damit rund 903 000 Franken besser als budgetiert. Dies ist vor allem zurückzuführen auf den Buchgewinn infolge einer Liegenschaftsentswidmung. Wiederum lagen jedoch das operative Ergebnis und das Betriebsergebnis im negativen Bereich und unterstreichen damit die Notwendigkeit des in Kraft getretenen Entlastungsprogramms. – Drei Heidler wurden im Berichtsjahr in führende politische Positionen im Kanton gewählt: Walter Kobler präsidiert neu das Obergericht, Hannes Friedli wurde als Vizepräsident des Kantonsrats gewählt und Monika Gessler präsidiert neu die FDP AR. – Der Ausbau der Nordstrasse ab Erlenker Lindenplatz konnte abgeschlossen werden. Damit ist das Gebiet Nord nun erschlossen und Bauvorhaben, die über Jahre blockiert waren, können jetzt geplant werden. – Drei neue Unterflurbehälter wurden im Gebiet Kohlplatz bis Hinterbissau eröffnet, womit sich ihre Zahl in der Gemeinde auf zwölf erhöht. Der Ausbau soll fortgesetzt werden und schliesslich die Müllabfuhr ersetzen. – Am Adventsmarkt wurde

der von der Gemeinde vergebene Prix Heiden gleich an zwei Preisträger verliehen, da wegen Corona im letzten Jahr keine Preisverleihung hatte stattfinden können. Ausgezeichnet wurden zum einen Andres Stehli, der sich unter anderem als langjähriger Leiter des Museums Heiden, als Präsident des Kurvereins und als Organisator des Herzogenberg-Zyklus um die Kulturvermittlung in Heiden verdient gemacht hatte. Zum anderen wurden die «Häädler Frauen» geehrt. Der Verein, der 2017 aus der Fusion von Frauengemeinschaft und Frauenverein hervorgegangen war, macht sich im gesellschaftlichen und gemeinnützigen Leben der Gemeinde verdient.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Ersatzwahlen in den Gemeinderat vom 11. April wurden Corina Nef und Stefan Züst (beide Lesegesellschaft Bissau) gewählt. Sie ersetzen Susann Metzger und Martin Engler. Züst übernimmt das Ressort «Standort und Kultur», während Nef neu das Ressort «Bildung, Jugend und Sport» führt und damit neue Schulpräsidentin ist. Über den freien Sitz im Kantonsrat war am selben Tag abgestimmt worden, jedoch erreichte keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Im zweiten Wahlgang am 2. Mai wurde dann der junge Landwirt Silvan Graf (SP) für den zurücktretenden Alexander Rohner (SVP) gewählt. – Am 28. November schickte das Heidler Stimmvolk den Voranschlag 2022 mit 74 Prozent Nein-Stimmen deutlich bachab. Der bereits seit einiger Zeit andauernden negativen Finanzentwicklung sollten unter anderem eine Steuererhöhung von 3,7 auf 3,9 Einheiten sowie Liegenschaftsverkäufe abhelfen. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von rund einer halben Million Franken bei einem Aufwand von rund 27,9 Mio. Franken vor. Trotzdem wären wegen der Investitionen, vor allem in die Projekte Bahn- und Bushof sowie Sporthalle Gerbe, die Schulden weitergestiegen. Im Vorfeld hatten Parteien und Gruppierungen Kritik geäussert und die SVP, die FDP sowie die Lesegesellschaft Bissau lehnten das Budget ab. Nach dem wuchtigen Nein

stand ein Moratorium für die geplante Dreifachturnhalle Gerbe zur Diskussion – Baustart wäre nach einer Verschiebung ohnehin erst im Sommer 2024. Über das Ersatzbudget wird am 3. April 2022 abgestimmt. – Im Berichtsjahr wurden die Urnenstandorte Zelg und Bissau aufgehoben. Die persönliche Stimmabgabe ist künftig nur noch im Rathaus möglich. Bereits heute machen rund 85 Prozent der Abstimmenden von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch.

Industrie und Gewerbe

Der ehemalige Profisportler Olivier Bernhard aus Heiden hatte 2010 mit zwei Gleichgesinnten das Startup «On AG» gegründet. Die Firma produziert Laufschuhe mit speziellen Sohlen und wurde auch deshalb bekannt, weil Roger Federer als Mitinhaber eingestiegen ist. Im Berichtsjahr ging das mittlerweile weltweit sehr erfolgreiche Unternehmen in New York an die Börse und wird mit rund fünf Milliarden Dollar bewertet. – Die Fernwärme Heiden GmbH (vormals Wärmeverbund Bissau GmbH) tätigt fortlaufend umfangreiche Investitionen für Ausbau und mehr Nachhaltigkeit. Der im Besitz des EW Heiden und der Sefar AG befindliche Wärmeverbund versorgt aktuell über 100 Gebäude und funktioniert mit 93 Prozent erneuerbarer Energie. – Die Auslastung der Hotellerie im Appenzellerland war in diesem Pandemiejahr eine gute bis sehr gute. Das Hotel Heiden verzeichnete im April gar einen absoluten Gästerekord mit einer Auslastung von über 90 Prozent. Die Gäste stammten fast ausschliesslich aus der Schweiz. Mit einer anderen Aktion zog das Hotel Heiden ebenfalls Aufmerksamkeit auf sich: Um die Flucht der Familie des aus Afghanistan stammenden Lernenden Mohammad Sharif Yadgari zu ermöglichen, wurde ein Crowdfunding gestartet. – Der Corona-Situation angepasst gab es zum Jahresende im Garten der «Fernsicht» nicht wie gewohnt das seit 2017 betriebene Fondue-Chalet mit angrenzendem Eisfeld, sondern ein «Fonduegondel-Dörfli». Ein verwackeltes Kurzvideo von Andreas Frey, Geschäftsführer von Appenzellerland Touris-

mus AR, das eine Fondue-Runde in einer der Skigondeln zeigt, ging auf der chinesischen Social Media-Plattform Tiktok viral. – Nach über 35 Jahren übergab Theo Frey die Leitung der seit 107 Jahren geführten gleichnamigen Apotheke an seinen Sohn Samuel. Der Betrieb wird nun in vierter Generation geführt. – Ebenfalls vom Vater zum Sohn übergeben wurde die Paul Kobelt AG. Michael Kobelt übernahm die 60-jährige Heizungs- und Sanitärinstallationsfirma in dritter Generation.

Kultur und Vereine

Während der Umbauphase logiert das Dunant-Museum für rund zwei Jahre in einem Provisorium im ehemaligen Hotel Krone am Kirchplatz unter dem Label «Dunant Plaza». Die Museumsleiterinnen Nadine Schneider und Kaba Rössler präsentierten ein vielfältiges Jahresprogramm, wobei explizit auch die Kunst Eingang ins Programm fand. Ein wichtiges Anliegen ist es, Henry Dunant «konsequent zu entstauben». Unter dieser Prämisse entstand eine Ausstellung zu Henry Dunants Zeit als junger Kaufmann im kolonialen Algerien und der damit verbundenen Problematik. Das dem Provisorium angegliederte «Dunant Bistro» wird vom Team der Linde Heiden betrieben. Heiden präsentierte sich im Berichtsjahr auch neben dem Dunant Plaza gleich mehrfach als Ort der Friedensbewegung: Im Rahmen des Netzwerks «Bürgermeister für den Frieden / Mayors for Peace» wurde in Heiden ein Friedenslauf veranstaltet. Ausserdem werden die bereits jetzt im Dorfbild präsenten Friedensstationen unter dem neuen Präsidenten Pius Süess ausgebaut, unter anderem mit einer Installation im Museum Heiden. Und nicht zuletzt wurde im Rahmen einer Gedenkfeier wiederum die Friedensglocke im Garten des ehemaligen Bürgerspitals zum Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe 1945 in Japan geläutet. Anwesend war auch der ehemalige Präsident des IKRK, der aus Heiden stammende Jakob Kellenberger. – In einer neuen Sonderausstellung stellte das Museum Heiden das Schaffen des Zeichners und Karikaturisten René Gilsi vor. Der Ostschweizer

Grafiker zeichnete für das Satiremagazin Nebel-spalter und setzte sich kritisch und zum Teil beklemmend mit dem Zeitgeschehen seit den 1930er-Jahren auseinander. – Unter dem Namen «Aus dem Leben lesen» fand an zwei Tagen im Lindensaal ein Autobiografie-Festival statt. 14 Laienschriftstellerinnen und -schriftsteller lasen aus ihren Texten und erhielten Rückmeldungen von der Schriftstellerin Annette Hug und dem Philosophen Georg Kohler. Ins Leben gerufen wurde das Festival vom Autobiografen Gustav Schneider und dem Volkskundler Alfred Messerli in Kooperation mit der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden. – Nachdem er im letzten Jahr mit dem Preis für den besten Schweizer Film an den Internationalen Kurzfilmtagen in Winterthur ausgezeichnet worden war, erhielt Davide Tisato für seinen Film «Carbòn» nun auch den ersten Preis am Filmfestival von Havanna. Trotz dem Abbruch der Filmarbeiten wegen der staatlichen Zensur zeigt der Film einen Teil kubanischer Lebensrealität. – In seinem 75. Vereinsjahr musste der FC Heiden den Abstieg in die vierte Liga hinnehmen. Der neue Trainer Yusuf Koru kommentierte: «Heiden muss wieder lernen zu gewinnen.» – Im Sommer wurde eine Lokalgruppe der Pro Natura unter dem Namen «Heiden Natur» mit 27 Mitgliedern gegründet. Sie setzt sich ein für den Erhalt und Ausbau von Naturräumen und die Biodiversität. Im Herbst reichte die Gruppe beim Gemeinderat eine Petition zur umweltgerechten Erhaltung des Weihers Hasenbühl ein. – Nach zweimaligem Verschieben konnte die fünfte Ausgabe des «Heiden Festival» im Oktober stattfinden. Das Musikfestival hat sich der neuen Volksmusik verschrieben und präsentierte Formationen aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. – Mit einem Konzert in der evangelischen Kirche feierte der Männerchor Heiden mit einem Jahr Verspätung sein 155-Jahr-Jubiläum. Die Proben hatten pandemiebedingt zum Teil per Videoübertragung stattgefunden. – Zum Jahresausklang gab das Blasorchester Heiden unter der Leitung von Stefan Zeller ein symphonisches Konzert. Die Projektformation gibt es mittlerweile seit

15 Jahren. Sie ersetzt damit zu einem gewissen Teil die Bürgermusik Heiden, die sich 1998 auflöste. Deren Vermögen und Besitz wurde im Berichtsjahr nach einem 20-jährigen Moratorium der Jugendmusik Heiden vermacht.

Verschiedenes

Anfang Jahr wurden Pläne vorgestellt, aus dem ehemaligen Schlachthaus, das seit Jahren leersteht, eine Bio-Schaumetzgerei mit Verkaufsladen zu machen (Abb. 7). Dabei sollte das Konzept der Hoftötung im Vordergrund stehen, wobei das Fleisch dann vor Publikum verarbeitet worden wäre. Bereits einige Monate später wurde das Projekt aber abgesagt: Das Interesse aus der Landwirtschaft war zu gering gewesen, um einen Verein zu gründen, der die Schaumetzgerei betrieben hätte. – Ein regionales Impfzentrum zur Immunisierung gegen Corona wurde in Heiden eingerichtet. Zunächst befand es sich in der unterirdischen Sanitäts-hilfsstelle beim Spital Heiden, am 17. Mai zügelte es dann in die Asylturnhalle. Ab dem Sommer waren auch Spontanimpfungen ohne Voranmeldung möglich, was noch einmal einen Ansturm auf die in Teilen der Bevölkerung umstrittene Impfung auslöste. Trotz Impfung kam es im Alters- und Pflegeheim Quisisana im Frühling zu vier Todesfällen in Zusammenhang mit Corona. Als Folge der Zertifikatspflicht wurde im Oktober auch ein Testzentrum im alten Bürgerspital Heiden eingerichtet. – Zwei Heidler Sporterfolge sind bemerkenswert: Gian-Andri Baumann erkämpfte sich EM-Silber im Triathlon an der Europameisterschaft in seiner Altersklasse und Ronja Blöchliger holte sich an der U23-Schweizermeisterschaft Silber in der Disziplin Mountainbike. – Neu präsidiert Bruno Rossi den Verein «Haus zur Bergulme», der unter der Leitung von Irma Enz im «Rössli» Heiden eine Lebensmittelabgabe für Armutsbetroffene der Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegg, Reute und Wolfhalden betreibt. Rossi ist der Nachfolger von Marianne Brassel, die den Verein neun Jahre lang präsidiert hatte. – Der in Wald ansässige Verein «Appenzellerhaus heute» prämiert gelungene



Die Pläne, aus dem leerstehenden Schlachthaus in Heiden eine Schaumetzgerei zu machen, mussten im Berichtsjahr begraben werden.

Neu- und Umbauten im Stil oder als Weiterentwicklung der Appenzellischen Baukultur. Im Berichtsjahr erhielt das Haus der Familie Forrer in der Schwendi eine Prämie.

Totentafel

Am 11. Januar verstarb überraschend Alfons Rutz. Er war erst im Jahr zuvor als Leiter des Betreuungszentrums Heiden pensioniert worden. Seit 1984 war er für den Betrieb tätig gewesen, zunächst als Leiter Pflegedienst. Dabei erlebte er auch den Umzug in den Neubau 1995 mit. Seit 2000 war er als Gesamtleiter tätig. – Psychotherapeut David Boadella starb im Dezember in seinem Heim in der Benzenrüti im 91. Lebensjahr. Ein Nachruf befindet sich im vorliegenden Jahrbuch auf den Seiten 188–189.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Über hundert Eingaben aus der Bevölkerung gingen im Berichtsjahr im Rahmen der Volksdiskussion zur Totalrevision des Richtplans ein.

Nachdem jede dieser Rückmeldungen einzeln beantwortet worden war, werden sie nun in einen finalisierten Richtplanentwurf eingearbeitet und im nächsten Jahr der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt. Gemäss kantonalem Richtplan verfügt Wolfhalden über zu viel eingezontes Bauland und muss über zwei Hektaren Boden wieder auszonieren. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtsjahr provisorische Planungszonen von 2018 verlängert, da unter anderem wegen der Corona-Pandemie mit den Auszonungen nicht schnell genug vorwärts gemacht werden konnte. – Sanitiert und erweitert wurden 2021 die Kirchgasse bei den Schulhäusern in Wolfhalden Dorf sowie die Strasse Wolfhalden-Walzenhausen im Bereich Bad Schönenbühl. Ebenfalls realisiert wurde ein Anbau am Werkhofsgebäude. – Die Gemeinde Wolfhalden hat mehrere Quellen im Gebiet Najenriet/Torfnest auf dem Gebiet des Bezirks Oberegg von der Vorbesitzerin, der Gemeinde Walzenhausen, übernommen. – Für das Amt der Gemeindeschreiberin konnte eine Lösung im Jobsharing gefunden werden: Nachdem die erst seit einem Jahr im Amt wirkende Sarah Niederer zunächst wegen Überlastung ihre Kündigung ein-

gereicht hatte, wurde ihre Stelle schliesslich auf 50 Prozent reduziert und mit Sandra Eichbaum eine Stellenpartnerin gefunden. Als neuer Bau-sekretär amtiert Roger Jäger. – Das Gemeindearchiv Wolfhalden soll aufgearbeitet und erschlossen werden, so dass die kantonalen Vorgaben eingehalten werden können. Die umfangreichen Arbeiten wurden an die Eberle AG aus Baden vergeben. – Die im Berichtsjahr präsentierte Jahresrechnung 2020 schloss mit einem Aufwandüberschuss von rund 230 000 Franken und damit rund 96 000 Franken besser als budgetiert ab. Der Besserabschluss vermochte die Abnahme des Eigenkapitals auf rund 14,2 Mio. Franken jedoch nicht zu verhindern.

Wahlen und Abstimmungen

2021 wurde auf kommunaler Ebene einzig über den Voranschlag 2022 abgestimmt. Dieser sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 9,9 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 450 000 Franken vor. Dieses Ergebnis resultiert aus Sanierungsarbeiten am Oberstufenschulhaus, dem Bauprojekt Dorf 2 und Strassenarbeiten. Der Voranschlag wurde deutlich angenommen.

Kirchen

Miriam Sieber wurde zur neuen Präsidentin der evangelischen Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie ersetzte Debora Egli. Als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft beliebte ausserdem Trudi Zeitz.

Industrie und Gewerbe

Wegen der Pandemie wurde die bereits einmal verschobene Gewerbeausstellung «Gwerb21» des Handwerker- und Gewerbevereins Wolfhalden-Lutzenberg abgesagt beziehungsweise auf unbestimmte Zeit verschoben. – Im Berichtsjahr geschlossen blieb die sich im Gemeindebesitz befindliche «Krone», trotz Renovation und intensiver Pächtersuche. Damit gab es in Wolfhalden bis zum Jahresende keine Wirtschaft im Zentrum. Der «Kronen»-Saal kann weiterhin für Veranstaltungen gemietet werden. – Neu niedergelassen in der Gemeinde

hat sich die Velo-Center AG, die vorher in Heiden ansässig war. Sie ist einer von verschiedenen Gewerbebetrieben, die sich im Friedberg angesiedelt haben, wo bis 2017 das HWB Kunststoffwerk in Betrieb war. – Nachhaltigkeit bewegt auch in Wolfhalden: So verkauft Martina Koller in ihrem Online-Shop Bekos Produkte aus wiederverwerteten Materialien – auf Neudeutsch «Upcycling» genannt – und der Wolfhändler Valentin Küng entwickelte für seine Bachelorarbeit in Objektdesign an der Hochschule Luzern einen Stuhl aus einem Werkstoff, der aus Agrarabfällen besteht, die durch einen Pilz zusammengehalten werden.

Schulen

Der Gemeinderat Wolfhalden schob im Berichtsjahr die Diskussion um die Entwicklung an den fünf Schulstandorten an, zum ersten Mal in einer gesamtheitlichen Perspektive. Auch die Reduktion der Anzahl Schulhäuser ist eine Option. In einem ersten Schritt werden Bedürfnisse abgeklärt; die Bevölkerung wird mit Workshop-Veranstaltungen miteinbezogen. – Der Betrieb der Schulbusse wurde in Wolfhalden outgesourct. Anstatt neue Schulbusse anzuschaffen, hat sich der Gemeinderat aus Kostengründen entschieden, die Dienstleistung von der Herold Taxi AG erbringen zu lassen. – Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Wolfhalden haben im Werkunterricht mannshohe Windräder mit Dynamos gebaut, um damit ihre Handys aufladen zu können. Der so entstandene «Windpark» wurde jedoch bald von einem Sturm wieder abgeräumt.

Kultur und Vereine

Nach der zweiten coronabedingten Zwangspause konnte der Verein «Kirche und Kultur – Kultur in der Kirche» im Herbst wieder Konzerte durchführen. Es traten das Barockorchester «Il Prete Rosso», der Chor der Universität Heidelberg «Camerata Carolina» sowie die Band Federspiel auf. In der Kirche gastierten überdies das Appenzeller Kammerorchester sowie Urs Rechsteiner mit seiner Drehorgel.



50 minderjährige Asylsuchende zogen in die «Landegg» ein. Die Liegenschaft liegt halb auf Lutzenberger, halb auf Eggersrieter Gemeindegebiet.

Eine Stobete des Ostschweizer Jazzkollektivs fand derweil im Restaurant Harmonie statt. – Der Schwingklub Wolfhalden präsentierte im Berichtsjahr eine neue, einheitliche Clubkleidung. Am kantonalen Schwingfest holten sich Schläpfer Markus und Fejzaj Naim einen Kranz. Beim Nachwuchsschwingfest gewann Albin Manuel in der jüngsten Kategorie. Auch Führer Lars und Graf Marco erkämpften sich Auszeichnungen. – Nach zwei Jahren Unterbruch konnte die Viehschau Wolfhalden-Lutzenberg wieder stattfinden. – Zu ihrem 90. Geburtstag wurden die Zwillingbrüder Walter und Ernst Züst von Landammann Alfred Stricker mit einem kleinen Festakt geehrt. Beide haben sich um die Geschichts- und Kulturvermittlung im Appenzeller Vorderland verdient gemacht. Ernst Züst war langjähriger Postbeamter von Heiden, Initiant des Museums Wolfhalden und unter anderem Verfasser der Ortsgeschichte.

Totentafel

Am 19. Januar starb der ehemalige Kreiskommandant Bruno Frei. Der 1935 Geborene wuchs in der Zelg auf und absolvierte eine kaufmännische Ausbildung. Von 1958 bis 1995 stand er im Dienst der kantonalen Militärverwaltung.

Zuletzt im Rang eines Oberstleutnants übte er die Funktionen als Kreiskommandant, Zeughausverwalter, Leiter des Amts für Zivilschutz sowie Direktionssekretär des Militärdepartements aus. Erfolgreich setzte er sich für den Erhalt des Zeughausstandorts Herisau ein. Nach der Pensionierung engagierte sich Bruno Frei als technischer Leiter der Ausserrhoder Wanderwege. Mit seiner Familie war er in Walzenhausen wohnhaft (vgl. auch Walzehuuser Gmaandszytig Treffpunkt, April 2021). – Im Frühling verstarb Hilda Wirth-Rickenbacher, die in der Besenbeiz Zur Schitterbiig gewirtet hatte. Ein Nachruf findet sich auf den Seiten 209–210 von Heft 148 (2021) der Appenzellischen Jahrbücher.

LUTZENBERG

Gemeinde

Im November zogen 50 unbegleitete minderjährige Asylsuchende in die Landegg ein (Abb. 8). Die Liegenschaft, die halb auf Eggersrieter und halb auf Lutzenberger Gemeindegebiet liegt, war erst Anfang 2021 als kantonales

Asylzentrum von Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen geschlossen worden. Der Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) hat unilateral und entgegen einem Abkommen des Kantons St. Gallen mit der Anstössergemeinde Lutzenberg das Heim reaktiviert. Rechtlich war das möglich, weil die St. Galler Gemeinden nicht an den Vertrag ihres Kantons gebunden sind und das neue Asylzentrum hauptsächlich das Gebäude auf Eggersrieter Boden nutzt. Die Gemeinde Lutzenberg, die sich gegen die Nutzung wehrt und sich übergangen fühlt, hat in der Sache eine Taskforce eingesetzt, und auch die Kantonsregierung hat sich mittlerweile eingeschaltet. Ende des Berichtsjahres war offen, ob die TISG für die Nutzung der Liegenschaft auf der Appenzeller Seite eine neue Baubewilligung wegen Umnutzung benötigt, sprich, ob die Eröffnung im November überhaupt rechtens war. – Die aufwändige Gesamterneuerung der Strasse Unterer Kapf bis Bahnhof Wienacht-Tobel – neu mit Trottoir – wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Sie wird noch mehrere Jahre dauern. – Das neu erstellte Wasserreservoir Sack, das den Ortsteil Wienacht-Tobel versorgt, konnte im September eingeweiht werden. Es befindet sich auf dem Gebiet von Grub SG. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung 2020 schloss rund eine halbe Million besser ab als budgetiert, mit einem Ertragsüberschuss von rund 320 000 Franken. Grund waren vor allem einmalige Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuererträge.

Wahlen und Abstimmungen

Rudolf Gantenbein wurde als neuer Gemeindepräsident gewählt, er hatte bisher im Gemeinderat das Ressort Finanzen betreut (Abb. 5). Gantenbein ersetzte Maria Heine Zellweger, die ihr Amt nach nur einem Jahr niedergelegt hatte. Der durch die Rochade freigewordene Sitz wurde durch Robert Piffrader ersetzt. Für den ebenfalls aus dem Gemeinderat zurücktretenden Peter Schalch wurde neu Alfred Lässer gewählt. – Nachdem eine Stimmrechtsbeschwerde von der Regierung abgelehnt wor-

den war, stimmte die Lutzenberger Stimmbevölkerung am 7. März über die Abgabe einer Liegenschaft im Baurecht zur Erstellung einer altersgerechten Wohnüberbauung sowie eines Alters- und Pflegeheims anstelle des bestehenden Seniorenwohnheims Brenden ab. Die Vorlage wurde mit knappen acht Stimmen Differenz abgelehnt. Hauptkritikpunkt war das Fehlen einer öffentlichen Vernehmlassung sowie die Abgabe der Liegenschaft an die private Fortimo AG. Die Gemeinde berief daraufhin eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bevölkerung und Behörden ein. Im November kam das Geschäft nochmals vor die Bevölkerung, dieses Mal als Grundsatzfrage ohne konkretes Projekt. Die Vorlage wurde nun klar angenommen. – Der von der Stimmbevölkerung gutgeheissene Voranschlag 2022 sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 7,75 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 350 000 Franken vor. Aufgrund der finanziell allgemein guten Lage wurde eine Steuersenkung um 0,1 auf 3,5 Einheiten vorgenommen.

Industrie und Gewerbe

Wegen der Pandemie wurde die bereits einmal verschobene Gewerbeausstellung «Gwerb21» des Handwerker- und Gewerbevereins Wolfhalden-Lutzenberg abgesagt beziehungsweise auf unbestimmte Zeit verschoben. – Eine neue Art der kooperativen Landwirtschaft entstand in Wienacht-Tobel: Im fünf Hektaren grossen Bio-Hof «Solawi Seebeli» können Vereinsmitglieder bei der Produktion mithelfen, um daraufhin die eigenen Lebensmittel zu konsumieren. Das mittlerweile in vielen Ländern etablierte Konzept erhielt auch wegen der Corona-Krise Auftrieb. – In Wienacht entstehen gleich auf zwei Liegenschaften grossflächige Wohnüberbauungen: Zum einen wird das ehemalige Kurhaus Seeblick in einen Wohnpark mit insgesamt 38 Wohnungen umgebaut, zum anderen entstehen in der ehemaligen Heilanstalt Vibron, die 1921 bis 1961 von Naturarzt Karl Mück geführt wurde, 14 Appartements.

Kultur und Vereine

Der in Wienacht lebende HSG-Privatdozent Markus A. Will legte seinen vierten Roman vor. Im Thriller «Die Dark Bankerin» geht es um Kryptowährungen und den internationalen Finanzmarkt. – Der Samariterverein Lutzenberg / Wienacht feierte im Berichtsjahr das 50-jährige Bestehen. – Nach zwei Jahren Unterbruch konnte die Viehschau Wolfhalden-Lutzenberg wieder stattfinden.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Im Februar reichte ein Initiativkomitee eine Volksinitiative gegen Mobilfunkantennen auf öffentlichem Grund ein. Die Gemeinde hatte solche bei der Trafostation oberer Leuchen und dem Vereinslokal Lachen geplant. Der Gemeinderat erklärte die Initiative im September für ungültig, da sie übergeordnetem Bundesrecht widerspreche: Die Hoheit über die Einschränkung von Strahlungsemissionen liege beim Bund und nicht bei den Kantonen oder Gemeinden. – Nach Umbauarbeiten öffnete am 22. Februar das Haus Sonneblick als kantonales Asylzentrum. Es ersetzt dasjenige auf der Landegg bei Wienacht-Tobel. In das von der Stiftung Sonneblick betriebene Haus zogen 28 Erwachsene und neun Kinder ein. Das Anwohnerkomitee, das die Eröffnung des «Sonneblick» bis vor Bundesgericht bekämpft hatte und im Vorjahr gescheitert war, forderte wegen Formfehlern von Seiten des Kantons einen Einzugsstopp. Das in der Presse ausgetragene Hickhack erwies sich jedoch als haltlos. – Der Teilzonenplan im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde öffentlich aufgelegt, wobei 19 Einsprachen eingingen. 62 Vereinbarungen mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern zur Auszonung von Liegenschaften wurden in diesem Zusammenhang fixiert. Grund sind die Vorgaben des nationalen Raumplanungsgesetzes, wonach Walzenhausen in der Vergangenheit 4,4 Hektaren zu viel Land eingezont hatte.

Zu einem Eklat kam es, als ruchbar wurde, dass trotzdem im selben Verfahren zwei Parzellen eingezont werden sollen: Die eine wurde von Vizegemeindepräsident Roger Rüesch erworben, jedoch unter einem anderen Grundeigentümer eingetragen. Die zweite gehört der «Bauland Erschliessung AG», in der Gemeindepräsident Michael Litscher im Verwaltungsrat sitzt. Empörte Bürgerinnen und Bürger deponierten vor dem Gemeindehaus einen «Strohmann». – Der ehemalige Gemeinderat Hanspeter Züst erhielt eine Entschädigung zugesprochen, nachdem die Klage gegen ihn wegen Ausbringens von Gülle in einer Gewässerschutzzone vollumfänglich abgewiesen worden war. Diese war vom Gemeinderat, beziehungsweise von Gemeindepräsident Michael Litscher erhoben worden; sie bezog sich jedoch auf eine noch nicht definitiv ausgeschiedene Schutzzone und war augenscheinlich auch Teil einer jahrelangen Auseinandersetzung, die Züst einst zum sofortigen Rücktritt aus dem Gemeinderat veranlasst hatte. Das Obergericht hielt der klagenden Partei «Übereifer» vor. – Die Gemeinde hat im Berichtsjahr begonnen, ein flächendeckendes Unterflurnetz zur Abfallentsorgung aufzubauen, als Ersatz für die bisherige Müllabfuhr. Beim Bau der unterirdischen Container im Ortsteil Lachen wurde ein Weiher zugeschüttet, was bei Anwohnerinnen und Anwohnern auf Unverständnis stiess. Auch die Wertstoffsammelstelle Werkhof wurde umfassend erneuert. Spezialsammeltouren zum Beispiel für Altmetall oder Grüngut fallen ab sofort weg. Ausserdem wird neu von der Gemeinde eine Abfallgrundgebühr erhoben. – Ende Jahr diskutierten rund 70 Personen aus allen Altersgruppen der Bevölkerung am Workshop «Walzenhausen 2035» unter Leitung der Gemeinde und einer Beraterfirma über die zukünftige Entwicklung von Walzenhausen. Ein bunter Strauss an Ideen wurde zusammengetragen, von der Ganztagesbetreuung für Kleinkinder über Carsharing bis zum Wunsch nach einem Dönerstand. – Eine Reihe neuer Köpfe trat im Berichtsjahr eine leitende Funktion in der Gemeinde an: Als neue Gemeindeschreiberin und Leiterin Finanzver-

waltung wirkt Noemi Graf aus Lutzenberg. Neuer Leiter des Erbschaftsamts ist Claudius Platzer, neuer Bauverwalter der ehemalige Herisauer Gemeindepräsident Kurt Geser. Seit September ist Remo Jucker der neue Leiter des Alterswohnheims Walzenhausen. Er löste Thomas Aepli ab. Ende Jahr übergab ausserdem Stefan Schmid das Kommando über die Feuerwehr an Cedric Schläpfer. – Die im Berichtsjahr präsentierte Jahresrechnung 2020 schloss um rund 907 000 Franken besser ab als budgetiert, nämlich mit einem Ertragsüberschuss von rund 480 000 Franken. Das Eigenkapital der Gemeinde beläuft sich damit auf rund 9,6 Mio. Franken. – Gleich mehrere Strassenabschnitte mussten im Berichtsjahr wegen Hangrutschungen sofort stabilisiert und saniert werden, so im Ortsteil Aeschi auf der Kantonsstrasse Walzenhausen-St. Margrethen, bei der ehemaligen Deponie Heldholz vor dem Ortsteil Lachen sowie auf dem Gemeindesträsschen beim Friedhof. Saniert wurden im Berichtsjahr ausserdem die Kantonsstrasse Lutzenberg-Walzenhausen-Berneck auf dem Abschnitt Loch, das Strässchen vom Grund ins Sägentobel sowie auf der Strasse Walzenhausen-Wolfhalden der Bereich Bad Schönenbühl. Es entstand grosser Unmut bei den Anwohnerinnen und Anwohnern im Ortsteil Lachen, als während den wiederholten Strassensperrungen im Sommer aus Kostenerwägungen kein Ersatzbus fuhr und Lachen so vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten war. – Die Elektra Walzenhausen und die Swisscom haben sich auf eine Glasfaser-Kooperation verständigt: Bis 2027 sollen alle Liegenschaften in Walzenhausen und Büriswilen (Bezirk Oberegg) einen sogenannten FTTH-Anschluss erhalten.

Wahlen und Abstimmungen

2021 wurde kommunal nur über den Voranschlag für das kommende Jahr abgestimmt. Dieser sieht bei einem Aufwand von rund 13,4 Mio. Franken und Nettoinvestitionen von 1,8 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 69 000 Franken vor. Die Vorlage wurde am

28. November angenommen, sie enthielt auch eine Steuersenkung um 0,2 auf 3,2 Einheiten. Es ist dies bereits die dritte Steuersenkung seit 2016 in Walzenhausen.

Kirchen

Nach gut vier Jahren Tätigkeit als reformierter Pfarrer von Walzenhausen trat Klaus Stahlberger in den Ruhestand. Walter Oberkircher, der bereits von 1984 bis 1993 Pfarrer in Walzenhausen war, übernahm im Herbst die Stellvertretung. Am ersten Advent konnte dann Barbara Signer als neue Pfarrerin ihren ersten Gottesdienst feiern. – Die aus dem Jahr 1885 stammende Orgel in der evangelischen Pfarrkirche wurde im Berichtsjahr aufwändig revidiert. Wieder eingebaut wurde ein Trompetenregister, das in den 1960er-Jahren ausgebaut worden war.

Industrie und Gewerbe

Die Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn (RhW) feierte im Berichtsjahr ihr 125-jähriges Bestehen. Der Weiterbestand der mittlerweile zu den Appenzeller Bahnen gehörenden Linie wurde an der Jubiläumsfeier vom Betreiber bestätigt. Im September fiel die RhW dann für mehrere Wochen wegen Schäden am Triebwagen und fehlender Ersatzteile aus. Während dieser Zeit verkehrten Ersatzbusse. – Mitte Jahr konnte im Bahnhofsgebäude ein Mercato-Ladengeschäft eröffnet werden, in dem auch die Post-Agentur und eine Café-Ecke Platz fanden. Walzenhausen erhält so nach mehreren Jahren Unterbruch wieder einen Lebensmittelladen. – Die Just AG eröffnete in ihrem architektonisch aufsehen-erregenden Neubau im Unterdorf auch eine Erlebniswelt (Abb. 9). Hier verbindet sich ein multimedialer Rundgang zur Geschichte der Firma mit einem grosszügigen Shop. Kritik gab es von der Gewerkschaft Unia gegenüber der rechtlich vom Schweizerischen Mutterhaus unabhängigen SwissJust Argentina wegen einer Massenentlassung während der Corona-Pandemie. Den Mitarbeitenden wurde jedoch eine gleichwertige Anschlusslösung garantiert, wie die Just AG versicherte. – Ein seltenes Wirteju-



9

Die Just AG eröffnete in ihrem architektonisch aufsehenerregenden Neubau in Walzenhausen auch eine Erlebniswelt mit Verkaufsgeschäft.

biläum konnte Hanspeter Jüstrich feiern: Seit 50 Jahren führt er die Gastwirtschaft zum «Wilden Mann».

Schulen

Der Gemeinderat stiess im Berichtsjahr eine Abklärung an, ob die vier Primarschulhäuser Dorf, Gütli, Bild und Wilen nicht an weniger Standorten konzentriert werden könnten. Für das Schulhaus Bild würde dies das definitive Aus bedeuten, im Schulhaus Gütli würden noch die Fächer Werken, Handarbeit, Bildnerisches Gestalten sowie Musik unterrichtet werden. Die Entscheidung fällt 2022. – Nach einer sechswöchigen Phase im Frühling ohne Präsenzunterricht konnte im Herbst die erste Walzenhauser Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler vor Ort als Tischmesse stattfinden. – Poetry-Slam-Artist Richi Küttel trat unter dem Titel «Kultur trotz allem» an der Oberstufe auf und vermittelte den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Welt der Wortakrobaten.

Kultur und Vereine

Am 21. August feierte die Lesegesellschaft Lachen-Walzenhausen – coronabedingt mit einem Jahr Verspätung – ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Fest. Die vor allem im Appenzeller

Vorderland noch sehr aktiven, lokal verankerten Lesegesellschaften pflegen den gesellschaftlichen und politischen Austausch jenseits der Parteilinien. – Zum zweiten Mal fand im Sommer rund um den Bahnhof das gutbesuchte Walzenhauser Bergfest mit Attraktionen und Live-Musik statt. Wegen eines Unwetters musste das Fest um 22.30 Uhr abgebrochen werden. – Nach einer Corona-Zwangspause von rund 19 Monaten konnte die «Walzehuser Bühni» Ende 2021 drei Veranstaltungen durchführen: Geschichtenerzähler und Comedian Stefan Waghübinger, Sepp Manser und Nico Arn unter dem Künstlernamen «Comedy mit Bart» sowie die Berliner Solo-Performerin Vanessa Maurischat brachten das Publikum zum Lachen und Nachdenken. – Mit dem Rücktritt des national bekannten Cyrill «Fausto» Schreiber mussten die Faustballer Männer des STV Walzenhausen einen markanten Abgang verkraften. Sie konnten im Berichtsjahr ihren Platz in der Nationalliga A nicht halten und stiegen ab. Die Faustballer Frauen schlossen die Saison in der Nationalliga B mit dem erfolgreichen dritten Platz ab.

Verschiedenes

Leichtathletin Alina Tobler konnte ihren Schweizermeistertitel im Dreisprung vom Vorjahr verteidigen. Die Qualifikation für die

U23-Europameisterschaft in Tallinn verpasste sie trotzdem, da für die Teilnahme eine Mindestdsprungdistanz vorgeschrieben war. Diese liegt höher als der aktuelle Schweizerrekord. – Der Gebrauch einer Schusswaffe durch einen 29-jährigen Schweizer während eines häuslichen Konflikts löste einen Grosseinsatz der Polizei aus. Verletzt wurde niemand. Der Schütze konnte einige Tage später in Herisau verhaftet werden. – Der Gupfen beim Heldstadel wurde neu ins nationale Inventar der Kulturgüter und Geotope aufgenommen. Die geologisch als Rundhöcker bezeichnete Formation wurde durch den Abschleifprozess während der letzten Eiszeit geschaffen. – Im August und September wurde an zwei Terminen eine mobile Station für die Impfung gegen Corona eingerichtet. Dieses Angebot wurde vom Kanton geschaffen, da der Weg von Walzenhausen ins nächste Impfzentrum Heiden ein verhältnismässig weiter ist.

Totentafel

Die Totentafel zu Bruno Frei (1935–2021) findet sich unter der Gemeindechronik Wolfhalden, Seite 159. – Am 23. April verstarb Journalist und Grafiker Markus Diener. Ein Nachruf findet sich auf den Seiten 198–199 von Heft 148 (2021) der Appenzellischen Jahrbücher.

REUTE

Gemeinde

Das für August 2021 geplante Fest zum 333-jährigen Bestehen der Gemeinde Reute beziehungsweise zum Kirchenbau musste wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Im Zeichen des Jubiläumsjahrs durchgeführt wurde hingegen eine Heckenpflanzaktion zur Verbesserung der Biodiversität, an der auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden teilnahmen. – Vize-Gemeindepräsidentin Karin Waltenspühl gab im Oktober aus gesundheitlichen Gründen per sofort ihren Rücktritt bekannt. Die Ersatzwahl findet regu-

lär im Frühjahr 2022 statt. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung 2020 schloss bei einem Ertrag von rund 7,5 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 670 000 Franken und damit mehr als 800 000 Franken besser ab als budgetiert. Der Besserabschluss ist vor allem auf unerwartete Mehreinnahmen bei den Sondersteuern zurückzuführen. – Wegen Bestandesreduzierungen infolge des revidierten Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes und eines in die Jahre gekommenen Zusammenarbeitsvertrags hat der Gemeinderat Reute beschlossen, die gemeinsame Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute zu verlassen. Die seit 1995 bestehende interkantonale Zusammenarbeit fand so ein Ende. Neu leisten die dienstpflichtigen Reutiger Zivilschützer ihren Dienst in der Vorderländer Kompanie von Appenzell Ausserrhoden. – Nachdem Arthur Sturzenegger bereits im Vorjahr seinen Rücktritt eingereicht hatte, stellte sich als neue Kassierin der Elektra-Korporation Schachen die bisherige Aktuarin Vreni König zur Verfügung. An ihre Stelle wurde Daniel Niederer gewählt. Der durch den Rücktritt von Beisitzer Niklaus Sturzenegger frei gewordene Sitz in der Verwaltung der Elektra-Korporation Reute konnte hingegen im Berichtsjahr nicht besetzt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. April wurde Kurt Brenner in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Er ersetzte Roland Beleffi. – Der Voranschlag 2022, der bei einer Bilanzsumme von rund 7,8 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 335 000 Franken vorsieht, wurde am 28. November an der Urne klar gutgeheissen. Er enthielt auch eine Steuersenkung um 0,2 auf neu 3,7 Einheiten.

Kirchen

Das Pfarrhaus in Reute erstrahlt nach einer Sanierung in neuem Glanz (Abb. 10). Neben den Büroräumlichkeiten der Kirchgemeinde wurde eine grosszügige 6,5-Zimmerwohnung in den oberen Etagen zur freien Vermietung erstellt.



10

Das Pfarrhaus Reute, das auch eine Mietwohnung enthält, erstrahlt nach einer umfassenden Renovierung in neuem Glanz.

Industrie und Gewerbe

Seit 40 Jahren existiert das als Denner-Satellit geführte Lebensmittelgeschäft der Konsumgenossenschaft Reute an der Dorfstrasse. Auch wegen veränderter Konsumgewohnheiten kämpft das einzige Ladengeschäft in Reute ums Überleben. Deshalb hat die Genossenschaft im Berichtsjahr zum Zeichnen von Anteilsscheinen ab 100 Franken sowie zum vermehrten Einkaufen vor der Haustüre aufgerufen. – Zum letzten Mal nach rund 30 Jahren fuhren im Oktober Esther und Alex Dietsche aus Kriessern mit ihrem roten Lieferwagen Gemüse nach Reute und Oberegg aus. Das Hupen des «Gmüeslers» am Mittwochmorgen verstummte endgültig, da keine Nachfolge gefunden werden konnte.

Kultur und Vereine

Im September fand ein Improvisationstheater der Schauspieler Mirjam Woggon und Romeo Meyer sowie der Flötistin Ruth Bischofberger statt. Organisatorin war die Gemeinde zusammen mit der Kirchgemeinde. – Vier der fünf Mitglieder des Vorstands der Viehzuchtgemeinschaft Oberegg-Reute wurden 2021 neu gewählt. Neuer Präsident ist Thomas Gantenbein, der das Amt von Max Fürer übernahm, der die Geschicke der VZG 21 Jahre lang geleitet hatte. Als neuer Kassier beliebte Peter Bürki; Philipp Eisenhut und Christian Gantenbein

sind neu Beisitzer. – Auch die Feldschützengesellschaft Reute erhielt in der Person von Markus Knöfler einen neuen Präsidenten. Die von ihm bisher wahrgenommene Funktion als Aktuar übernahm Daniel Meier. – Wegen der Mitglieder-Situation machte sich die Musikgesellschaft Reute nach der neuerlichen langen Zwangspause im zweiten Lockdown darüber Gedanken, den Verein aufzulösen. Dagegen entschied sich jedoch die Hauptversammlung. Geplant ist das Bestreiten des Kantonalen Musikfests in Heiden 2022 zusammen mit der Musikgesellschaft Lutzenberg.

Verschiedenes

Die Gemeindebibliothek im Pfarrhaus machte im Berichtsjahr den Schritt ins digitale Zeitalter: Zusammen mit Arthur Sturzenegger erschloss Bibliotheksleiter Rainer Stöckli die rund 3 000 vorhandenen Bände in einer online zugänglichen Datenbank (www.reute.ch > Freizeit > Bibliothek). Beim Bibliotheksbestand handelt es sich nicht nur um aktuelle Unterhaltungsliteratur, sondern auch um einen bis ins 18. Jahrhundert zurückreichenden historischen Bestand, der Teile der alten Pfarreibibliothek und Bände der Lesegesellschaft umfasst. – Im August und September wurde an zwei Terminen in der Turnhalle eine mobile Station für die Impfung gegen Corona eingerichtet.